



SCHABERNACK 2

Offizielles Verkündigungsorgan des Schachclubs
West

6000 Frankfurt (Main) 80
Sport- und Kulturhalle
Hans Böckler Straße 4

Spielabende: Freitags ab 19³⁰ Uhr / Jugend ab 18⁰⁰ Uhr

August 1992 2. Jahrgang 1. Ausgabe

*** Schach *** Berichte *** Nachrichten *** Kommentare ***

Saison 1991/92

MTS-Mannschaftsturniere

Unterverbandsklasse Seite 5
Bezirksklasse C Seite 11
Kreisklasse A Seite 15

Vereinsturniere

Meisterschaft 1. + 2. Gruppe Seite 17
Meisterschaft Tabellen Seite 21
Pokal '92 Seite 22
Schnellturnier Seite 24
Blitzturnier Seite 32
Blitzpokal '92 Seite 36

Das System "MANS"

Ingo-Auswertung MTS Seite 37
Ingo-Auswertung VM Seite 41
Ingo-Rangliste Seite 43

Allgemeines

Analysen Seite 45
Ausflüge / Internas Seite 59
Spielpläne / Regeln / Adressen Seite A1
Nachrichten / Aktuelles Seite 63

Herausgeber: Schachclub Frankfurt West

Redaktion: Markus Busche *** Hans-Walter Schmitt

Autoren: Karl-Heinz Bendler *** Ulrich Bonnaire *** Dr. Jan Glauder *** Claus Henrici ***
Peter Kutschera *** Mauro De Luca *** Erich Marx *** Ferdinand Niebling

SC Frankfurt - West

1. Vorsitzender: Hans-Walter Schmitt 06196/2 27 26
2. Vorsitzender: Markus Busche 069/36 62 75
Turnierleiter: Ferdinand Niebling 06192/3 95 15
Kassierer: Mauro De Luca 069/34 43 97
Schriftführer: Ulrich Bonnaire 069/34 20 90
Materialwart: Ernst Hartwig 069/36 14 98
Jugendleiter: Hans Koch 069/36 18 36
Pressewart: Peter Kutschera 06196/8 65 33

SC Sindlingen 1925 und SK Unterliederbach 1924



Interne Erfolge

Vereinsmeister 91/92

Dr. Jan Glauder

Pokalsieger 92

Hans-Walter Schmitt

Sieger Hans-Kaesler-Gedenkturnier 91/92

Ferdinand Niebling

Vereinsblitzmeister 91/92

Karl-Heinz Bandler

Blitz Pokalsieger 92

Rudolf Bonnaire

Aufsteiger in die 1. Gruppe VM

Erich Marx und Günther Myrzik

Mannschaftserfolge

Main-Taunus-Meister / Aufsteiger in die Landesklasse Süd

SC Frankfurt-West I

Aufsteiger in die MTS-Bezirksklasse "B"

SC Frankfurt-West II

Diagramm auf dem Titel oben links:

Weiß am Zug

Der Anziehende am Scheideweg:
Angriff oder Verteidigung ?

Diagramm auf dem Titel unten rechts:

Schwarz am Zug

Beim Marshall-Angriff spielte der Nachziehende
seine Möglichkeiten voll aus.

Liebe Schachfreunde,

nicht ohne Stolz blicken wir auf das abgelaufene Spieljahr zurück. Unsere beiden ersten Mannschaften sind aufgestiegen und die vereinsinternen Turniere haben sich bewährt. An den Spielabenden war immer etwas los, und klare Regelungen wie unser MANS - System garantierten und garantieren einen reibungslosen Ablauf und eine ordnungsgemäße Bewertung der Turniere. Wir meinen, der Aufstieg ist die logische Konsequenz eines erfolgreichen Vereinslebens.

Auf unseren Lorbeeren dürfen wir uns aber nicht ausruhen; mit Blick nach vorn werden wir gemeinsam versuchen, auch in Zukunft aus unserem Hobby Schach das Beste zu machen.

Die überaus positive Aufnahme des Schabernack 1 hat uns ermutigt, mit der gleichen Sorgfalt an die 2. Ausgabe heranzugehen. Berichten, informieren, chronologisieren - das will das Ziel des "Schabernacks" sein, ein "Schacharchiv" für jeden von uns.

Einige Berichte sind durch die individuellen Meinungen der Autoren geprägt. Gerade bei den Partie- und Stellungsanalysen kommt der persönliche Geschmack besonders zum tragen. Das ist aber durchaus so gewollt, und wer sich bei dem einen oder anderen Artikel "ungerecht" behandelt fühlt, der sollte das gemäß dem Namen "Schabernack" mit Humor nehmen, ohne den im Schach - wie im Leben - das öfteren nichts geht.

Wir sind uns sicher, daß wir auch für die inaktiven Mitglieder und die mehr an "Geselligkeit" interessierten Leser einiges zu bieten haben. Ebenso wollen wir unseren Gästen einen guten Überblick über unser Vereinsleben vermitteln und damit Werbung für unseren Verein machen.

Turnierspielern möchten wir neben den Partien und Tabellen besonders die Abhandlung "Auszüge und Anmerkungen zu den Schachregeln" ans Herz legen.

Wir begrüßen es, wenn Ihr Euch aktiv mit den Berichten auseinandersetzt und freuen uns jetzt schon auf Eure Meinungen, Kommentare und Ergänzungen. Jeder ist aufgerufen, zum Gelingen unserer Zeitung beizutragen. Gerne werden laufend Eure Berichte für die nächste Ausgabe entgegengenommen. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank auch den unerwähnten Helfern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Wir wünschen viel Spaß beim "schmökern", Euch und unseren Mannschaften eine interessante und erfolgreiche Saison. Auf das es auch im nächsten Jahr viel Gutes zu berichten gibt!

Die Redaktion



Markus Busche



Hans-Walter Schmitt

HESSEN-ROCHADE Nr. 1 Januar 1992

Hier meldet sich der Informationsdienst in 1992!!

Zunächst allen Schachfreunden persönlich und im Verein einen guten und erfolgreichen Start für 1992. Zum Ausklang in 91 gab es noch eine Partie. Hatte brav meine Schularbeiten gemacht, höhere Gewalt verhinderte sie, Euch auch zur Kenntnis zu bringen. Nehmen wir es gelassen, es gibt Schlimmeres in unserem Schachleben. Damit sind wir schon beim Thema. Vier Runden gespielt. Die Topfavoriten sind vorne dabei.

Unterverbandsklasse: Eschborn zeigt Nerven. Erster Punktverlust gegen Rüsselsheim. Könnte am Ende fehlen. Ffm.-West und Ffm.-Hochst werden ihre Chance nutzen. Vielleicht schon am 5. Spieltag?!

Bezirkklasse C: Nied II führt nicht nur klar, sondern spielt auf Sieg und Meisterschaft. Aber auch Griesheim will wieder eine Klasse höher spielen. Wer von den übrigen Vereinen will dies nicht??!! Warten wir ab.

Kreisklasse A: Von Platz 1 bis 8 kann hoch jede Mannschaft aufsteigen bzw. Meister werden. Also spannender kann es nicht sein. Warten wir die nächsten Runden ab.

HESSEN-ROCHADE Nr. 3 März 1992

UV 7 Main-Taunus

 1. Vors. Philipp Herzberger, Heinrich-Engel-Str. 21, 68117 Böttingen, 06152/82690 **TLER** Axel Blumenstock, Altkönigstr. 1, 62322 Bad Soden, 06174/2985 **Jugendleiter** Christopher Gruebner, Schleierstr. 52, 62331 Schwalbach, 06196/86951 **Pressewart** Harald Pirk, Mainstraße 1-5, 60996 Raunheim, 06142/21899

Harald Pirk

Hier meldet sich der Informationsdienst!

Zugegeben, habe mich hier und da geirrt. Eschborn ist geschlagen. Mehr Einzelheiten in der nächsten Ausgabe, sozusagen als fein verpacktes „Osterei“. Nun zur Arbeit:

Unterverbandsklasse: Alle Schachfreunde erwarten eine spannende 8. Runde mit Ffm.-Hochst - Ffm.-West an der Tabellenspitze und Flörsheim - Rüsselsheim am Ende.

Bezirkklasse C: Nied II muß nach Rüsselsheim II und hat in der letzten Runde Ffm.-West II zu Hause. Spannender geht es kaum noch.

Kreisklasse A: Hochheim II bleibt vorne, weil Rüsselsheim III vorzeitig ihr Ostergeschenk verteilt hat. (fand das Spiellokal nicht) Da selbst anwesend, hatte das Lokal gefunden, habe ich an sechs Brettern Simultan gespielt. Hat Spaß gemacht, leider zählen diese Punkte nicht.

HESSEN-ROCHADE Nr. 4 April 1992

Harald Pirk

Der Informationsdienst weiß zu berichten:

Die Aufsteiger scheinen festzustehen oder besser gesagt die Meister in den jeweiligen Klassen. Gratuliert wird am Ende der Runde.

Unterverbandsklasse: Ffm.-West hat gewonnen, nicht nur gegen Hochst, sondern auch das Klassenziel erreicht. Eine sehr dynamische Mannschaft, von der wir auch in Zukunft nur Gutes hören werden. Der Zusammenschluss der Vereine hat sich gelohnt und sollte andere zum Nachdenken anregen. Zum Beispiel am Untermain!

Unterverbandsklasse

Schwalbach	-	Flörsheim	4,5 : 3,5
Kalkheim	-	Kelsterbach	3,5 : 4,5
Eppstein	-	Eschborn	3,5 : 4,5
Ffm.-Hochst	-	Ffm.-West	3,0 : 5,0
Flörsheim	-	Rüsselsheim	4,0 : 3,0 +1
Bad Soden	-	Schwalbach	3,0 : 4,0 +1
1 Ffm.-West	15 : 142,5	6 Bad Soden	6 : 9 31,5
2 Ffm.-Hochst	13 : 337,5	7 Kalkheim	6 : 10 31,0
3 Eschborn	10 : 631,5	8 Eppstein	5 : 11 29,0
4 Schwalbach	9 : 632,0	9 Flörsheim	4 : 11 26,5
5 Kelsterbach	8 : 832,0	10 Rüsselsheim	2 : 13 24,5

HESSEN-ROCHADE Nr. 4 April 1992

Bezirkklasse C: Nied II überlegener Sieger. Wer die Mannschaft gegen Rüsselsheim II gesehen hat, weiß auch warum. Wenn Nied II voll durchzieht, bleibt wieder Ffm.-West II auf der Strecke und Ffm.-Griesheim wäre der lachende Dritte. Ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk für Karl Mals.

Kreisklasse A: Drei Vereine haben noch Hoffnung. Griesheim/Bsch. wäre es zu können als Erstmannschaft wieder eine Klasse höher zu spielen.

Bezirkklasse C

Ffm.-Griesheim	-	Ffm.-Goldstein 2	4,5 : 3,5
Rüsselsheim 2	-	Ffm.-Nied 2	4,0 : 4,0
Ffm.-West 2	-	Sulzbach	4,0 : 4,0
Flörsheim 3	-	Groß-Gerou 3	3,5 : 4,5
Rounheim 2	-	Hofheim 7	4,0 : 4,0
1 Ffm.-Nied 2	15 : 143,0	6 Hofheim 7	9 : 7 32,0
2 Ffm.-West 2	12 : 443,0	7 Rounheim 2	5 : 11 25,5
3 Ffm.-Griesheim	12 : 440,5	8 Sulzbach	4 : 12 29,5
4 Rüsselsheim 2	12 : 438,0	9 Groß-Gerou 3	2 : 14 19,5
5 Ffm.-Goldstein 2	9 : 736,5	10 Flörsheim 3	0 : 16 12,5

Kreisklasse A

1 Eschborn 2	12 : 438,0	6 Ffm.-West 3	8 : 8 30,5
2 Hochheim 2	11 : 543,5	7 Rüsselsheim 3	7 : 9 25,5
3 Griesheim/B.	10 : 636,0	8 Mörfelden-W. 2	6 : 10 32,0
4 Bad Soden 2	9 : 734,5	9 Eppstein 3	5 : 11 21,0
5 Ffm.-Niederod 2	8 : 835,5	10 Kelsterbach 3	4 : 12 23,5

SC Frankfurt-West Main-Taunus-Meister

Die Fusion der Spielgemeinschaft Sindlingen-Unterliederbach zu dem spielstarken neuen Verein SC Frankfurt-West ist den Schachfreunden offensichtlich gut bekommen. Sie haben großen Auftrieb erhalten, der sich nun auszahlt. Nach einem Jahr der Eingewöhnung beendete man jetzt die Saison als Main-Taunus-Meister. Acht Siege und nur ein Unentschieden, bereits in der 2. Runde gegen Schachfreunde Schwalbach, brachten nicht nur den Aufstieg in die Landesklasse, sondern auch Spitzenpositionen für die „Zweite“ und „Dritte“ des Vereins in den unteren Klassen der Main-Taunus-Schachvereinigung.

Mit der Mannschaft in der Besetzung Ferdinand Niebling, Ulrich und Rudolf Bonnaire, Dr. Jan Glauder, Berthold Ambrosius, Manfred Gluth, Walter Schmitt und Erich Marx rechnet man sich auch in der Landesklasse gute Chancen aus, wo man sich auf Anhieb behaupten möchte.

Im letzten Duell kamen die Unterliederbacher kampflos zu ihren Punkten, da Flörsheim nicht antrat. Die Meldung von einer 3,5:4,5-Niederlage in der Montag-Ausgabe war ein Irrtum.

Die Wettkampferfolge übertrugen sich auch aufs Vereinsleben, wie auf der Hauptversammlung zu erfahren war. Die Teilnahme am Bürgerfest in Unterliederbach mit dem Losverkauf für den Vereinsring, Wanderausflüge mit Freunden und Familienangehörigen in den Taunus oder Grillnachmittage festigten den Zusammenhalt der Vereinsmitglieder untereinander. Daß man zur Förderung der Jugendarbeit auch mit den Unterliederbacher Schulen Kontakt aufnehmen will, um interessierten Schülern das Schach in einer AG beizubringen, ist nur eines der Vorhaben.

Unterverbandsklasse

Unser Weg zur UV-Meisterschaft

1. Runde: Bad Soden I - Ffm.-West I 3:5

Der Startieg kam klarer zustande, als es das Endergebnis besagt. Nach etwa 2,5 Stunden standen wir an 3 Brettern auf Gewinn. Das veranlaßte Ferdi an Brett 1 gegen den ingostarken (95) Remling ein Remis durch Zugwiederholung zu forcieren, anstatt in gedrückter Stellung mit einem Mehrbauern zweifelhafte Gewinnversuche zu machen. Kurz darauf gewannen erwartungsgemäß in überlegener Manier Jan und Walter. Was Manfred veranlaßte, in einer aussichtsreichen Angriffstellung nach einem Qualitätsopfer Zöllner Remis anzubieten. Als dann Uli seinen Lieblingsgegner Dr. Bittner zur Aufgabe zwang, stand es erstmal 4:1. Da Berti ein gewonnenes Turmendspiel hatte, war der Sieg nicht mehr in Gefahr. Schließlich wurde Rudi das Opfer einer schlechten französischen Variante, und Erich übersah in einem Remisendspiel ein einfaches Scheinopfer und brach in schlechterer Stellung ab. Ebenso Berti, der sein Turmendspiel optimal zu Ende spielen wollte.

Die beiden Hängepartien brachten keine Überraschungen mehr. Erich gab ohne Wiederaufnahme auf und Berti gewann sein Turmendspiel. Dieses hätte bei optimalem Spiel seines Gegners noch Remis werden können, aber dessen Analyse war mangelhaft. Also Endstand 3:5!

Unser Ingodurchschnitt liegt in diesem Jahr bei 120 (im Vorjahr 132). Verbessern konnten sich Ferdi, Uli, Manfred und Markus. Das Gegenteil war der Fall bei Walter und Rudi. Neu dabei sind Berti und Jan.

2. Runde: Ffm.-West I - Schwalbach I 4:4

Der Gegner war stärker als erwartet. Nach 4 Stunden, als schon die ersten Kiebitze aus Rüsselsheim ankamen, stand es noch 0:0. Aber wir standen an den meisten Brettern etwas besser, was Rudi bewog, sein Endspiel gegen Roth Remis zu geben. Dann begann das Zittern, denn Jan verlor überraschend gegen Stock. Kurz darauf gewannen Erich, Ferdi und Berti. Erich und Berti überlegen, Ferdi gewann in Zeitnot glücklich gegen Arncken, denn dieser hätte ein Remis durch ewiges Schach erzwingen können, wenn er etwas mehr Zeit gehabt hätte. Also erst mal 3 1/2 : 1 1/2, aber Walter stand breit, Uli's Stellung wackelte und Manfred, der vorher die Qualität gewonnen hatte, verdarb seine Position in Zeitnot. Walter verlor dann gegen den Routinier Limberg. Uli fand gegen Czanderle eine phantastische Rettung. Nach tollen Verwicklungen blieb zuletzt ein totremises Endspiel auf dem Brett.

Manfred brach ab, mußte sich aber überzeugen, daß es keine Rettung mehr gab. Endstand somit 4:4. Nach 2 Runden haben wir mit 3,1 Punkten Platz 3.

3. Runde: Rüsselsheim I - Ffm.-West I 2:6

Diesmal war der Gegner leichter als erwartet. An Brett 3 gewann Jan kampfflos, da Dechering nicht erschien. Nach relativ kurzer Spielzeit standen wir an den verbliebenen 3 Weißbrettern auf Gewinn. Manfred, Erich und Ferdi siegten alle im Mattangriff. Dann gab Berti eine aussichtsreiche Stellung gegen Eg Remis, um den Sack zuzumachen. Die 3 restlichen Schwarzbretter Markus, Walter und Uli machten Remis, wobei nur Flecken gegen Uli guten Kampfgeist zeigte. Trotz des Standes von 5 1/2 : 1 1/2 wurde bis zum letzten Bauern gefightet.

Somit 2:6 für den Gast.

Da Eschborn gegen Schwalbach 5 1/2 : 2 1/2 gewann, bleibt es an der Spitze mit 6:0, gefolgt von Höchst und uns mit je 5:1 Punkten.

4. Runde: Kelkheim I - Ffm.-West I 3:5

Es war ein merkwürdiger Wettkampf mit einer erstaunlich hohen Fehlerquote auf

beiden Seiten, der schließlich mit einem Zittersieg glücklich zu Ende ging. Walter gewann diesmal als Erster. Er hatte frühzeitig mit Schwarz klare Vorteile erreicht, als sein Gegner Fröhlich die Dame einstellte und aufgab. Ferdi hatte Prof. Dr. Schwarz in einer Cambridge-Springs-Eröffnung an die Wand gespielt, der nach eigenem Bekunden im 13. Zug nahe daran war, aufzugeben. Statt naheliegende Angriffszüge zu machen, die alle Kiebitze sahen, wählte Ferdi eine komplizierte Variante, die dem Gegner eine siegreiche Widerlegung ermöglichte. Also kann man hier von einem mittelgroßen Bock ausgehen. Dann gewann der Erich, dessen Gegner erst sinnlos eine Figur opferte und schließlich die Dame einstellte. Somit 2:1 ! Als nächster gewann Jan in einer stark geführten Partie, ohne seinem Gegner Petri die kleinste Chance zu lassen. Berti hatte gekonnt die Angriffsversuche Brehmers abgewartet, als er sich zu einem 4-Tempo-Zug verleiten ließ, der die sofortige Niederlage verhieß. Er fand in Zeitnot des Gegners eine Ausrede, war aber wohl doch geschockt, sonst hätte er 2 Züge später den sofortigen Gewinn bestimmt nicht übersehen. Schließlich hatte er noch ein paar Schachs, dann hätte er aufgeben können. Aber Brehmer war in höchster Zeitnot und akzeptierte daher ein im richtigen Moment abgefeuertes Remisangebot. Damit war der Wettkampf entschieden, denn Manfred, der gegen seinen alten Kameraden Gutacker sehr stark gespielt hatte, stand klar auf Gewinn. Auch Rudi's Punkt war nur noch einzufahren, wobei es nur noch eines Sicherungszuges bedurft hätte. Uli stand gegen R. Gillenkirch nach einer völlig verunglückten Eröffnung total auf Verlust. Aber es kam alles anders! Zunächst verpatzte Rudi seine Gewinnstellung und verlor sofort. Manfred realisierte seinen Vorteil einwandfrei. Und zuletzt - oh Wunder - wurde Uli's Partie noch Remis.

Endstand 3:5, Punktstand 7:1 und damit gleichzeitig Halbzeit- oder Wintermeister, da Eschborn sensationell gegen den Tabellenletzten Rüsselsheim nur 4:4 spielte.

Tabellenspitze: Pfm.-West 7:1 (20) vor Eschborn und Höchst je 7:1 (19 1/2).

5. Runde: Pfm.-West I - Eschborn I 6:2

Es war uns allen klar, daß gegen den vermeintlichen Mitfavoriten die Vorentscheidung über den Aufstieg ausgespielt wurde. Wir waren alle hochkonzentriert und boten mit Abstand den besten Wettkampf der Saison. Das Debakel für Eschborn hätte noch deutlicher werden können, denn die beiden Remispartien wären ebenfalls fast gewonnen worden. Nach gut einer Stunde hatte Erich an Brett 8 seinen Gegner zur Aufgabe gezwungen. Ferdi hatte gegen Gruebner frühzeitig einen Bauern gewonnen, wickelte in ein Doppelturwendspiel ab und ließ seinem Gegner keinerlei Gegenchance. Als dann Berti gegen Megerlin im Angriffstil gewann, stand es erstmal 3:0. Da konnte es sich Manfred leisten, seinen Gegner Ramlow, der miserabel stand und auch in höchster Zeitnot war, zum Remis entschlüpfen zu lassen. Walter, der mit Manfred das Brett getauscht hatte, geriet gegen den starken Döring frühzeitig in eine bedrängte Lage und konnte trotz aller Mühe die Partie nicht retten. Beim Stand von 3 1/2 : 1 1/2 blieben die Partien von Uli, Jan und Rudi hängen, die uns mindestens 2 1/2 Punkte versprachen. Rudi's Gegner fand schließlich trotz eines Minusbauern in der Hausanalyse eine Remis-Möglichkeit. Auch Rudi's Mephisto fand nicht mehr; also ohne weiteren Kampf Remis gegeben.

Die Gegner von Uli (Bundesmann) und Jan (Mladek) gaben ohne Weiterspiel auf. Uli hatte sich frühzeitig entschlossen, einen Bauern zu kassieren und dafür dem Gegner erhebliche Gegenchancen einzuräumen. Er parierte alle Drohungen, aber die Partie wäre wohl Remis geworden, wenn nicht Bundesmann wegen des schlechten Wettkampfstandes einen waghalsigen Gewinnversuch unternommen hätte, der siegreich widerlegt wurde. Jan hatte eine sehr schwierige Partie, die hin und her wogte. Beide Spieler kämpften um den ganzen Punkt. Es war eine Partie, in der der stärkere Spieler gewinnt, und das war Jan, der

irgendwann die Qualität gewann und dann die Stellung vereinfachte. Die Abbruchstellung Turm gegen Springer und ein paar Bauern war glatt gewonnen. Endstand 6:2. Tabellenspitze: Pfm.-West 9:1 (26) vor Höchst 9:1 (24) und Eschborn mit 7:3 Punkten.

6. Runde: Kelsterbach I - Pfm.-West I 2 1/2 : 5 1/2

Der klare Sieg gegen Eschborn hatte uns wohl etwas zu selbstsicher werden lassen. Gegen die "graue Maus" Kelsterbach taten wir uns sehr schwer, obwohl diese nur mit 7 Mann antrat. So konnte sich Manfred an Brett 5 einen gemütlichen Nachmittag machen. Oder nicht? Denn das Kiebitzen und Mitzittern ist manchmal anstrengender als selbst konzentriert eine Partie zu spielen. Rudi war an diesem Tag völlig von der Rolle und verlor - obwohl weißspielend - fast kampflös gegen Titze. Nach diesem 1:1 entwickelte sich ein ausgeglichener Kampf, eher mit Vorteilen für Kelsterbach, was Berti gegenüber Ferdi zu der Aussage veranlaßte: "Heute verlieren wir." Ganz so pessimistisch war der Mannschaftsführer nicht, denn er selbst stand gut, ebenso Walter und Erich. Als Köstler Uli Remis anbot, wurde dies angenommen. Walter gewann bald darauf und brachte uns auf 2 1/2. Aber dann wurde es eng, denn Berti, der seinem Gegner ein faules Opfer bereits widerlegt hatte, griff fehl und verlor überraschend. Und Erich hatte seine gute Stellung verdorben und stand glatt auf Verlust. Ferdi konnte dann Zweschper schlagen. Dann gab es an Brett 8 einen lauten Schrei, denn Erich's Gegner Hörner hatte die Dame eingestellt und gab sofort auf. Bei 4 1/2 Punkten konnte es sich Jan gegen Schneider leisten, eine undurchsichtige Stellung bei beidseitiger Zeitnot auf Gewinn zu spielen. Es kam zum Abbruch. Die Analyse ergab einen klaren Gewinn für Jan, den er im Nachholtermin überzeugend realisierte.

Endstand 2 1/2 : 5 1/2. Tabellenspitze: Pfm.-West 11:1 (31 1/2) vor Höchst 11:1 (28 1/2).

7. Runde: Pfm.-West I - Eppstein I 6:2

Das Kopf-an-Kopf-Rennen mit Höchst geht weiter. Beide gewannen mit 6:2 und sind dem Feld weit davongeeilt. Selbst theoretisch kann keine andere Mannschaft mehr einen der ersten beiden Plätze erreichen. Der nächste Kampf gegen Höchst muß also die endgültige Entscheidung bringen, wer UV-Meister wird. Was den Aufstieg angeht, so ist noch immer nicht klar, ob beide Mannschaften oder nur der Meister in die Landesklasse aufsteigt.

Der 6:2-Sieg gegen Eppstein kam überzeugend zustande und hätte noch höher ausfallen können. Wieder kriegten wir einen kampflösen Punkt. Diesmal an Brett 2, und Uli konnte den sonnigen Wintertag mit seiner Familie verbringen. Als er zur entscheidenden Wettkampf-Phase wieder als Kiebitz erschien, hatten Manfred, Jan und Walter schon überzeugende Siege eingefahren. Es stand also 4:0. Dann gab es einen Dämpfer, denn Erich an Brett 8 hatte seine Partie zu scharf angelegt und erlag im Gegenangriff. Kurz darauf gewann Rudi gegen Dr. Pastor. Endlich mal wieder ein Sieg unseres Seniors, der allgemeine Freude bei den Kameraden auslöste. Es spielen noch Ferdi an 1 gegen Fischer und Berti an 4 gegen Steyer. Beide standen überlegen und wollten abrechnen, gaben aber dann doch Remis zum Endstand von 6:2.

Tabellenspitze: Pfm.-West 13:1 (37 1/2) vor Höchst 13:1 (34 1/2). Alle anderen mindestens 5 Punkte zurück.

8. Runde: Höchst I - Pfm.-West I 3:5

Die UV-Meisterschaft ist also bereits eine Runde vor Schluß praktisch entschieden, denn wir haben 2 Mannschafts- und 5 Brettunkte Vorsprung vor Höchst. Der Wettkampf stand lange auf des Messers Schneide, bis sich in der fünften Stunde Caissas Huld uns zuneigte. Schon frühzeitig hatten Ferdi und Jan klare Vorteile gegen Engel und Dr. Bauer, während Walter gegen Fernengel

und Rudi gegen Berner Probleme hatten.

Zur Überraschung aller wurde Walters Partie als erste fertig, da man sich in undurchsichtiger Stellung auf Remis einigte. Kurz darauf siegte Ferdi in einer durch Bauern- und Qualitätsopfer geprägten Angriffspartie gegen Engel. Dornseiff, der Uli bereits im ersten (!) Zug Remis angeboten hatte, wählte als Weißer die französische Abtauschvariante, worauf das fast unvermeidliche Remis nicht zu vermeiden war. Als nächster besiegte Jan ebenfalls im Mattangriff Dr. Bauer. Am Brett 5 entschied sich das Höchster Schicksal. Westphal hatte Manfred total überspielt und konnte auf verschiedene Arten sofort gewinnen. Er hatte aber nur noch wenig Zeit, und so entschloß sich Manfred, noch nicht aufzugeben. Und siehe da: der Gegner, total entnervt, sah in den letzten Sekunden vor der Zeitkontrolle überhaupt nichts mehr, und ließ sich sogar noch mattsetzen. Damit stand es 4:1. Berti riskierte in etwa ausgeglichener Stellung gegen Krinke, animiert durch dessen hochgradige Zeitnot, zuviel und verdarb die Partie. Krinke spielte am Schluß trotz knappster Bedenkzeit sehr stark. Es waren noch 2 Partien übrig, die abgebrochen werden sollten. Erich hatte gegen Ganshorn ein gewonnenes Endspiel, während Rudi gegen Berner seit Stunden eine gedrückte Stellung geschickt verteidigt hatte. Die Abbruckstellung war noch immer gedrückt, aber durchaus haltbar.

Schließlich einigte man sich in beiden Partien auf Remis, was zum Endstand von 5:3 für uns führte.

Tabellenspitze: Ffm.-West 15:1 (42 1/2) vor Höchst 13:3 (37 1/2).

Unser letzter Gegner ist der Tabellenvorletzte Flörsheim, Höchst muß noch gegen Eschborn spielen, das einen gesicherten Mittelplatz einnimmt.

9. Runde: Ffm.-West I - Flörsheim I 8:0 (kampflos)

Auch in der höchsten Spielklasse der MTS kommt es also vor, daß ein renommierter Verein wie Flörsheim keine Mannschaft zusammenbringt. Zweifellos eine Blamage in der Nach-Finger-Ära, wenn auch kein anderer Verein dadurch geschädigt wurde.

Unsere Mannschaft wäre auch diesmal wieder komplett gewesen. Ein einziges Mal mußte Markus für Rudi spielen, als dieser in der Kur war. Achtmal waren wir vollzählig. Eine tolle Leistung und ein Kompliment an alle Spieler! Erfreulicher Nebeneffekt: da wir die zweite Mannschaft nicht zu schwächen brauchten, ist auch diese nach zwei vergeblichen Anläufen in die Bezirksklasse B aufgestiegen.

Die Absage von Flörsheim erreichte den Mannschaftsführer am Samstagmittag telefonisch, der daraufhin alle Spieler und auch Herrn Heilig verständigte, da dieser einen gebilderten Bericht für das Höchster Kreisblatt machen wollte. Dies soll an einem der nächsten Freitage in der Kulturhalle nachgeholt werden. Wegen eines Druckfehlers wurde das Ergebnis am Montag im Kreisblatt mit 3 1/2 : 4 1/2 (anstatt 8:0 kampflos) angegeben, was den einen oder anderen unserer Daheimgebliebenen zunächst zu der Annahme veranlaßte, er sei am Telefon hereingelegt worden.

Unser einziger ernsthafter Konkurrent Höchst gewann sein letztes Spiel in Eschborn mit 5:3, was folgenden Stand an der Tabellenspitze ergibt: 1. Ffm.-West 17:1 (50 1/2) 2. Höchst 15:3 (42 1/2).

In der Hessen-Rochade Nr. 4/1992 schrieb der MTS-Pressewart:

"Ffm.-West hat gewonnen, nicht nur gegen Höchst, sondern auch das Klassenziel erreicht. Eine sehr dynamische Mannschaft, von der wir auch in Zukunft nur Gutes hören werden. Der Zusammenschluß der Vereine hat sich gelohnt und sollte andere zum Nachdenken anregen. Zum Beispiel am Untermain!"

So was liest man gern! Wenn der Geist und die Kameradschaft im nächsten Jahr so bestehen bleibt, und wir uns in der zweiten Mannschaftshälfte noch etwas verstärken, werden wir auch in der Hessischen Landesklasse eine sehr gute Rolle spielen!

Pl.	Name	M-Punkte	B-Punkte	Dir. Vergl.	M-INGO
1.	SC West I	17 : 1	50.5		121
2.	Höchst I	15 : 3	42.5	5 : 3	118
3.	Schwalbach I	10 : 8	36.0	4 : 4	138
4.	Eschborn I	10 : 8	34.5	6 : 2	131
5.	Kelsterbach I	8 : 10	35.5	5.5 : 2.5	136
6.	Bad Soden I	7 : 11	35.5	5 : 3	136
7.	Kelkheim I	7 : 11	35.0	5 : 3	146
8.	Eppstein I	7 : 11	33.5	6 : 2	148
9.	Flörsheim I	5 : 13	27.5	8 : 0k	136
10.	Rüsselsheim I	4 : 14	29.5	6 : 2	149

Individuelle E R G E B N I S S E

	B a d S o d e n	S c h w a l b a c h	R ü s s e l s h e i m	K e l k h e i m	E s c h b o r n	K e l s t e r b a c h	E p p s t e i n	H ö c h s t	F l ö r s h e i m	G e s a m t
Niebling	=	1	1	0	1	1	=	1	1k	7.0
Bonnaire U	1	=	=	=	1	=	1k	=	1k	6.5
Dr.Glauder	1	0	1k	1	1	1	1	1	1k	8.0
Ambrosius	1	1	=	=	1	0	=	0	1k	5.5
Gluth	=	0	1	1	=	1k	1	1	1k	7.0
Schmitt	1	0	=	1	0	1	1	=	1k	6.0
Bonnaire R	0	=	=el	0	=	0	1	=	1k	4.0
Marx	0	1	1	1	1	1	0	=	1k	6.5
M-Ergebnis	5.0	4.0	6.0	5.0	6.0	5.5	6.0	5.0	8.0	50.5

el = Ersatzspieler: Busche 0.5/1

Abschlußtabelle

** HWS ** 22.04.92

Saison 91/92 INGO (Ergebnis und Erfolgszahl) 30% in "MANS"

Individuelle E R G E B N I S S E

Name	B a d S o d e n	S c h w a l b a c h	R o s s e l i s h e i m	K e l k h e i m	E s c h b o r n	K e l s t e r b a c h	Z e p p s t e i n	H ö c h s t	F l ö r s s h e i m	G e s a m t
Score/Erfolg										"D"
Niebling	=	1	1	0	1	1	=	1	1k	7.0
100 E= 91	95	103	144*	114	113	119	132	111	116	116
Bonnaire U	1	=	=	=	1	=	1k	=	1k	6.5
109 E=107	116	119	136	124	117	119	135	117	126	121
Dr.Glauder	1	0	1k	1	1	1	1	1	1k	8.0
106 E=101	140	147*	145	149*	132	129	143	118	130	137
Ambrosius	1	1	=	=	1	0	=	0	1k	5.5
102 E=127	140	150*	142	152*	121	139	128	111	136	133
Gluth	=	0	1	1	=	1k	1	1	1k	7.0
136 E=123	142	151	147	149	130	146	145	???	139	144
Schmitt	1	0	=	1	0	1	1	=	1k	6.0
127 E=132	162	129	159	151	124	139	149	???	144	145
Bonnaire R	0	=	=e	0	=	0	1	=	1k	4.0
148 E=170	138	143	147	168	167	154	166	???	154	156
Marx	0	1	1	1	1	1	0	=	1k	6.5
138 E=138	155	163	167	165	147	144	172	142	140	157
M-Ergebnis	5.0	4.0	6.0	5.0	6.0	5.5	6.0	5.0	8.0	50.5
121 E=124	136	138	149	146	131	136	148	120	136	139

e = Ersatzspieler: Busche 0.5/1

* = 40 Grad-Regelanwendung

() = Angaben von Ingo-Sachbearbeiter

D = Durchschnitt "INGO"

E = Erfolgszahl aus MTS-Mannschaftsmeisterschaft

Bezirksklasse "C" *** Die "Zweite" auf dem Weg zum Aufstieg ***

Die Mannschaft wollte dieses Jahr den Aufstieg unbedingt schaffen. Nachdem in den letzten Spieljahren der Aufstieg immer nur knapp verfehlt wurde, sollte dieses Jahr der große Wurf gelingen. Die Mannschaft wurde noch verstärkt durch Busche und Claus Henrici, was sollte schief gehen?

Tja, und dann kam der erste Spieltag. Wettkampf gegen Goldstein ohne Andreas, aber hinten mit Rexroth. In der letzten Saison wurde Goldstein mit einer vermeintlich schwächeren Mannschaft 4,5 zu 3,5 geschlagen. Bevor diesmal überhaupt richtig Stimmung aufkam, war der Wettkampf schon gelaufen. Die Mittelachse mit Ernst Hartwig, Leipe und Firnschild ging unter, Ramerth und Busche konnten nur Remis spielen. Hoppla, da waren die ersten zwei Punkte weg, auch noch gegen einen vermeintlichen Mitkonkurrenten um den Aufstieg.

Naja, auf nach Rüsselsheim. Dort mußte der erste Sieg gelingen. Die Mannschaft war komplett und hoch motiviert. Aber irgendwie war der Wurm drinnen. Sollte die zweite Mannschaft auch dieses Jahr wieder sich selbst im Wege stehen? "Gewonnene" Partien würden nur Remis; Andreas und Hein wollten das Ruder herumreißen und setzten die Partien in den Sand. Die Rüsselsheimer hatten auf einmal 4 Punkte und nur Claus Henrici spielte noch - mit schwierigem Endspiel, aber einem Bauern mehr. Durch Aufmunterung und Motivation der Mannschaft wurde Henrici um ca. 21 Uhr zum Sieg getrieben. Lediglich 4 zu 4; war das schon das Ende der Aufstiegsträume nach nur zwei Wettkämpfen?

Im dritten Wettkampf mußten wir Busche an die Erste abgeben und Koch von der Dritten einfliegen. Den Mitkonkurrenten Griesheim nicht mit stärkster Besetzung zu empfangen, könnte der letzte Aufstiegsfehler der Saison sein. Aber irgendwie ließ sich die Mannschaft nicht unterkriegen, Augen zu und durch. Nach hartem Kampf mit einigen Remis-Partien, die zu Gewinnpartien gebetet wurden, stand es 5 zu 3 für uns. Dieses Mal konnten es unsere Gegner aus Griesheim nicht fassen, warum sie verloren hatten.

Im vierten Wettkampf "empfangen" wir Flörsheim. Die waren diese Saison gar nicht gut drauf und hatten etwa soviel Brettunkte wie wir Mannschaftspunkte. Deshalb wollten wir ein gutes Ergebnis erzielen. Der Wettkampf wurde von den Flörsheimern abgesagt. Damit bestätigten sich die Schwierigkeiten, die sie in dieser Saison hatten.

Im fünften Wettkampf gegen Raunheim wollten wir wieder Anlauf auf den zweiten Platz nehmen, von Meisterschaft sprach inzwischen keiner mehr. Raunheim war ein nicht zu unterschätzender Gegner, aber schwächer einzuschätzen wie die bisherigen Mannschaften. In kompletter Besetzung sollte der Sieg ohne Zittern gelingen. Doch Ramerth hatte sich aus Verein und Mannschaft verabschiedet und ließ uns beim Kampf um den Aufstieg, bei dem er vorher so begeistert mitgeholfen hatte, im Stich. Leipe hätte gerne mit uns den Aufstieg geschafft, konnte aber aus gesundheitlichen Gründen in dieser Saison nicht mehr spielen. Hein war verhindert. Somit fehlten drei Stammspieler in der Mannschaft. Was konnten wir tun ?? Mit Koch und unseren Edelreservisten

Rexroth und Winfried Hartwig konnten wir gerade nochmal drei für die Mannschaft gewinnen, ohne deren Einspringen die Mannschaft schon am Ende gewesen wäre. In Raunheim lief alles für uns, selbst "verlorene" Partien wurden plötzlich gewonnen, und wir konnten mit einem 6,5 zu 1,5 nach Hause fahren. Nach diesem Wettkampf kam wieder so etwas wie optimistische Stimmung auf: "Wir schaffen es doch noch, wenn wir fest daran glauben".

In der sechsten Runde erwarteten wir dann die Hofheimer. Einen Fehlschlag konnten wir uns nicht mehr erlauben, aber gerade gegen Hofheim hatten wir in der letzten Zeit oft einen Aussetzer. Dieses Mal lief es gut. Mit nur einer verlorenen Partie wurde der Wettkampf 5,5 zu 2,5 gewonnen. Was konnte jetzt noch passieren? Gegen Sulzbach mußte gewonnen werden, die Mitkonkurrenten hatten alle noch gegeneinander und gegen den ungeschlagenen Tabellenführer Nied zu spielen. Wenn alles nach Papierform lief, müßte der zweite Platz drinnen sein.

Gegen Sulzbach waren dann alle schon wieder einen Wettkampf weiter in Nied. Sulzbach, locker und ohne Gefahr in der Tabelle, holte sich bei uns 4 Punkte, fuhr wieder Heim und ließ uns mit dummen Gesichtern zurück. Somit war der Punktevorsprung in der Tabelle weg, und wir hatten noch das schwere Spiel gegen den Meisterschaftsfavoriten Nied. Die sicherten sich derweil mit einem 4 zu 4 gegen einen Mitkonkurrenten (Überraschend?) Meisterschaft und Aufstieg. Jetzt war klar, nur ein Sieg in Nied konnte zum Erfolg führen. Das die Mitkonkurrenten verlieren oder unentschieden spielen würden war unwahrscheinlich. Außerdem war zu hoffen, daß nicht irgendwelche Fantasieergebnisse bei den anderen Wettkämpfen den Aufstieg gegen uns entscheiden würden.

Der Meister Nied hat uns siegessicher empfangen. Statt zu Feiern, wollten die Nieder in Bestbesetzung auch noch das letzte Spiel mit aller Gewalt gewinnen. Für uns war klar, gespielt wird volle Kanne, "Remispartien" werden gespielt bis gar nix mehr geht und aufgegeben wird nur bei Matt. Die Anspannung in der Mannschaft war bei Beginn deutlich spürbar. Nach der ersten Stunde hatten wir den Eindruck, daß alles sehr zäh lief und sich um die Remisbreite bewegte. Eine Stunde später war es dann soweit: Rexroth und Firnschild hatten sich festgespielt, die Partien wurden Remis gegeben; mit Gewalt wollten wir keine Partie kaputtspielen. Hein und Busche hatten Remis angeboten bekommen und standen auch nicht besser, aber Henrici sagte: "weiter spielen Jungs, das wird noch".

Dann kam moralische Unterstützung von der ersten Mannschaft, die hatte bereits kampflos gewonnen. Hein hatte inzwischen das Remis angenommen, weil nix mehr ging. Henrici bekam auf einmal Remis angeboten, obwohl sein Gegner die ganze Zeit so gespielt hatte, als wolle er ihn bis zum Fünf-Uhr-Tee zusammenschieben. Andreas stand nach hartem Kampf etwas schlechter.

Ernst Hartwig war allerdings ein Lichtblick, hatte er sich doch eine schöne Druckstellung aufgebaut. Winfried Hartwig stand nicht so gut. Henrici lehnte das Remis ab, spielte voll auf Angriff und gewann plötzlich eine Figur, was den Gegner zur Aufgabe bewegte. Ernst Hartwig konnte seine Partie nur Remis machen, so stands 3 zu 2. Aber wie sah's sonst aus? Andreas kämpfte noch verbissen, stand aber leider kurz vor dem AUS. Busche hatte den

Remispfad verlassen und stand schlechter, ebenso wie Winfried Hartwig. Die Griesheimer waren inzwischen als Zuschauer eingetroffen und wollten ihren Aufstieg feiern, nachdem sie in Hofheim gewonnen hatten. Das wir noch nicht verloren hatten wunderte sie ein wenig, aber mehr als ein 4 zu 4 konnten sie an den Brettern nicht erkennen, was sie bewegte, beruhigt nach Griesheim zu fahren. Andreas verlor, so recht nach Sieg sah es nicht mehr aus. Bei Winfried sah es ziemlich schlecht aus, fehlten ihm doch einige Bauern. Oder vielleicht doch nicht? Der Gegner spielte langsam aber sicher seine Partie kaputt, in dem er zwar Winfrieds Königsstellung zertrümmerte, aber übersah, das da ein einsamer kleiner Bauer Schritt für Schritt auf seine Grundlinie zulief. Winfried machte das Wunder wahr und gewann mit frischer Dame das Spiel. Das sicherte den Aufstieg, da Markus inzwischen seine Nerven beruhigen und doch noch Remis erzielen konnte. Einmal mußten wir doch auch Glück haben! Das konnten allerdings die Rüsselsheimer gar nicht fassen, die plötzlich haushoch gewannen und auch schon feierten. Zu früh - denn nach Brettpunkten lagen wir vor Rüsselsheim und Griesheim auf dem zweiten Platz!

.....

<u>Spieler</u>	<u>"Spielertyp"</u>	<u>Kurz-Profil</u>
M. Busche	"Der Techniker"	- Schön gespielt, gezaubert und diesmal auch noch viele Punkte gehamstert.
C. Henrici	"Der Kämpfer"	- Fast immer der letzte am Brett; kämpfte sich Millimeter für Millimeter vor - versaute sich den Rufnamen durch zu viele ganze Punkte.
W. Andreas	"Der Angreifer ohne Furcht und Tadel"	- Eifrig, immer das Brett in Flammen, aber dieses Jahr etwas glücklos.
B. Hein	"Der Trainingsmeister"	- Freitags in der Vereinsmeisterschaft wie ein Riese - konnte dieses Mal die Form nicht auf den Sonntag übertragen
E. Hartwig	"Der Alt-Meister"	- Immer nach dem Motto: "Gugge, wo de Schorsch stehe dud - un dann druff".
H. Leipe	"Der Ehrgeizige"	- Wollte die Mannschaft mit zum Aufstieg führen, konnte leider nur am Anfang helfen, den Grundstein zum Erfolg zu legen.
A. Firnschild	"Der Simultanspieler"	- In dieser Saison zu nervös - immer an allen Brettern mit Rat und Tat zugange - was manchmal der eigenen Partie schadete.
J. Ramerth	"Der Aussteiger"	- No Comment.
N. Rexroth	"Der Treue-Routinier"	- Ob's stürmt oder schneit, der Norbert ist sofort bereit, einzuspringen ohne Vorlaufzeit - hatte die Gegner immer mit Routine im Griff.
H. Koch	"Der Legionär"	- Immer in der letzten Minute rekrutiert - gab alles, leider zu seinem Ärger auch "unnötige" Spiele ab.
W. Hartwig	"Der Hagier"	- Hypnotisierte, wenn nötig, die Gegner, meist während des Endspiels, bis diese eine Todesvariante spielten - unschlagbar !!
H.P. Birneder	"Der zahme Kater"	- Gewohnt spielstark, vergaß aber gegen die Mäuse auch zuzubeißen.

Pl.	Name	M-Punkte	B-Punkte	Direkter Vergleich
1.	Nied II	15 : 3	46.5	4.5 : 3.5
2.	SC West II	14 : 4	47.5	
3.	Rüsselsheim II	14 : 4	45.5	4 : 4
4.	Griesheim I	14 : 4	45.0	5 : 3
5.	Goldstein II	9 : 9	37.0	3.5 : 4.5
6.	Hofheim VII	9 : 9	35.5	5.5 : 2.5
7.	Sulzbach	6 : 12	37.5	4 : 4
8.	Raunheim II	5 : 13	27.5	6.5 : 1.5
9.	Groß Gerau III	4 : 14	25.5	6.5 : 1.5
10.	Flörsheim III	0 : 18	12.5	8 : 0 kampflös

Individuelle E R G E B N I S S E

	G o l d s t e i n	R ü s s e l s h e i m	G r i e s h e i m	F l ö r s h e i m	R a u n h e i m	H o f h e i m	G r o ß G e r a u	S u l z b a c h	N i e d	G e s a m t
Busche	=	=	0e3	1k	1	1	1	1	=	6.5
Henrici, C.	1	1	=	1k	=	=	=	1	1	7.0
Andreas	1e2	0	1	1k	1	0	1	0	0	5.0
Hein	=	0	=	1k	1e2	1	0	=	=	5.0
Hartwig, E.	0	=	1	1k	1	1	1	0	=	6.0
Leipe	0	=	1	1k	0e3	=e2	1e4	1e4	1e4	6.0
Firnschild	0	1	0	1k	1	=	1k	0	=	5.0
Ramerth	=	=	1	1k	1e4	1e4	1e5	=e5	=e2	7.0
M-Ergebnis	3.5	4.0	5.0	8.0	6.5	5.5	6.5	4.0	4.5	47.5
Ersatzspieler:	e2 = Rexroth, N. 3.0/4		e3 = Koch (3.M) 0.0/2		e4 = Hartwig, W. 5.0/5		e5 = Birneder 1.5/2			

Kreisklasse "A" *** Die "Dritte" ist doch eine Spitzen-Truppe... ***

Am 29.9.91 wurde die MTS-Mannschaftsmeisterschaft gestartet. Die 3. Mannschaft hatte Heimrecht gegen den Aufsteiger Niederrad 2. Wir hatten alle einen rabenschwarzen Tag, Ausnahme Nedeljko mit gewonnener Partie, so daß der Wettkampf mit 2,5 zu 5,5 Punkten verloren ging. Erstmals wurde in dieser Runde unser Schachfreund Jobst als Ersatz im Mannschaftskampf eingesetzt. Trotz großem Kampfgeist mußte er doch zum Schluß der Routine seines Gegners nachgeben und verlor die Partie.

Die 2. Runde wurde zwar besser, aber wieder fehlten 2 Stammspieler. Die Ersatzleute erkämpften zwar einen halben Punkt, aber der Wettkampf ging mit 3,5 zu 4,5 Punkten gegen Rüsselsheim 3 verloren. Ab nun konnte es eigentlich nur besser werden.

In der 3. Runde hatten wir wieder Heimrecht. Unser Gegner, Ginsheim-Bischofsheim 1, verspätete sich sehr, da es sich bis dorthin scheinbar noch nicht rumgesprachen hatte, daß unser Spiellokal für Mannschaften in Zeilsheim ist. 5 Minuten vor "High noon" (15 Uhr) traf der Gegner ein. Nach kurzer Zeit sah es schon wieder traurig aus, denn 2 Partien standen auf Verlust und an Brett 1 zeichnete sich ein Remis ab. Aber nach und nach erholten sich unsere Spieler und nach etwa 3 Stunden stand der Wettkampf 4,5 zu 2,5 für uns. Nur unser Mannschaftsführer J. Wienecke kämpfte noch gegen Dürschmied. Nach langem, zähem Ringen passierte ihm dann ein Lapsus. In gewonnener Stellung setzte sich Jürgen selbst matt. Pech gehabt ?? Endstand 4,5 zu 3,5.

Der Aufwärtstrend setzte sich auch in der vierten Runde fort. Gegen Bad Soden 2 wurde mit 4,5 zu 3,5 Punkten gewonnen.

In der fünften Runde mußten wir beim Tabellenletzten Kelsterbach 3 antreten. Leider fehlte uns ein Spieler, da kurzfristige Absagen nicht ersetzt werden konnten. Außerdem mußte Hans Koch noch in der 2. Mannschaft spielen. Die Meinung fast aller war klar. "Die" packen wir auch mit 7 Mann. Das zweite Brett wurde nicht besetzt und los gings. Nach nicht allzu langer Zeit schien sich der Trend zu bestätigen. Mauro erreichte Remis und Hans Mokry sowie Dieter Griedelbach gewannen. Aber dann! Die Bretter 4, 5 und 6 wurden verloren, aber wie?? Unser Mannschaftsführer gewann zwar nach langem Kampf die Partie, aber der Wettkampf war mit 3,5 zu 4,5 Punkten verloren.

Die 6. Runde war wieder ein Heimspiel. Nach kurzer Zeit stand der Wettkampf bei 3,5 zu 2,5. Hans Koch am 1. Brett willigte in einer gewonnenen Stellung in ein Remis ein, da gleichzeitig der Gegner von N. Bosnjak ebenfalls in Stellungsvorteil Remis gab. Ende 4,5 zu 3,5 Punkte gegen Mörfelden 2.

In der 7. Runde konnten wir in Eppstein 3 wieder nur mit 7 Spielern antreten. War es Frust oder sonst etwas? Trotzdem auch der Gegner nur mit 7 Spielern antrat, verloren wir 3 zu 5.

In der 8. Runde hatten wir den Tabellenführer Hochheim 2 als Gegner in Zeilsheim. Wie schon in den Jahren zuvor ist Frankfurt West ein schlechtes Pflaster für den Tabellenersten. Nach hartem Kampf und Dank unseres Ersatzspielers J. Rudniew gewannen wir 4,5 zu 3,5.

In der 9. und letzten Runde gegen Eschborn 2 hatten wir wieder Pech. Ein Schachfreund ließ uns im Stich und konnte nicht ersetzt werden. Der Wettkampf ging 3,5 zu 4,5 verloren und in der Abschlusstabelle belegten wir den 7. Platz mit insgesamt 8 zu 10 Mannschaftspunkten.

Die "Dritte" ist doch eine Spitzen-Truppe, denn nur eine Spitzen-Truppe kann mit so vielen Ersatzspielern so gut abschneiden wie wir. Nicht auszudenken, wenn wir immer komplett wären!

Pl.	Name	M-Punkte	B-Punkte	Direkter Vergleich
1.	Eschborn II	14 : 4	42.5	3.5 : 4.5
2.	Hochheim II	12 : 6	47.5	4.5 : 3.5
3.	Niederrad II	10 : 8	40.0	2.5 : 5.5
4.	Bad Soden II	10 : 8	38.5	4.5 : 3.5
5.	Ginsheim-/Bisch.I	10 : 8	37.0	4.5 : 3.5
6.	Mörfelden/W. II	8 : 10	39.0	4.5 : 3.5
7.	SC West III	8 : 10	34.0	
8.	Rüsselsheim III	7 : 11	29.0	3.5 : 4.5
9.	Eppstein III	7 : 11	27.0	3 : 5
10.	Kelsterbach III	4 : 14	25.5	3.5 : 4.5

Individuelle E R G E B N I S S E

	N i e d e r r a d	R ü s s e l s h e i m	G i n s h e i m / B i s c h	B a d S o d e n	K e l s t e r b a c h	M ö r f e l d e n / W	E p p s t e i n	H o c h h e i m	E s c h b o r n	G e s a m t
Myrzik	=	=	=	0	0k	0	1k	1e9	0	3.5
Koch	=	=	0e7	=	1e8	=	=	=	=	4.5
Wienecke	0e6	0e7	0	0	1	1	0	1	=	3.5
Griedelbach	0	-e2	1e8	1	1	1	1	1	=	7.0
Zimmer	=	0	1	1	0	0	0	0	0k	2.5
Bosnjak	1	1	1	0	0	=	0k	1	1	5.5
Wallner	0e7	1	1	1	0	1e9	0	0	1e9	5.0
De Luca.M	0	0	0	1e2	=	=	=	0	0	2.5
M-Ergebnis	2.5	3.5	4.5	4.5	3.5	4.5	3.0	4.5	3.5	34.0
Ersatzspieler:	e2 = Rexroth.N.	1.5/2	e6 = Kutschera	0.0/1						
	e7 = Jobst	0.0/3	e8 = Mokry	2.0/2						
	e9 = Rudniew	3.0/3								

Vereinsmeisterschaft 1. Gruppe

In Klasse I starteten wir mit 14 Teilnehmern, die streng gemäß unserer Vereins-Spielordnung berechtigt waren. Es waren dies die 10 vorberechtigten Spieler aus dem Turnier des Vorjahres, die 2 Aufsteiger aus der Klasse II des Vorjahres (Birneder und Koch) sowie unsere 2 Neuzugänge Dr. Glauder und Ambrosius, die natürlich aufgrund ihrer Spielstärke (Ingozahl) ebenfalls vorberechtig waren. Leider mußte unser Schachfreund Hermann Leipe nach 9 gespielten Runden aus gesundheitlichen Gründen vom Turnier zurücktreten. Sonst wäre ebenso wie im Vorjahr alles 100%ig durchgespielt worden.

Nun zum Turnierverlauf:

Den besten Start erwischte Jan Glauder, der die ersten 6 Partien gewann, unter anderem gegen Uli, und einen Vorsprung von 1,5 Punkten hatte. Ferdi, Berti und Uli bildeten die Verfolgergruppe und schoben sich nach und nach näher an Jan heran, da dieser sich im weiteren Verlauf noch 6 Remisen leistete. Die Verfolger gestatteten indessen ihren Gegnern jeweils nur noch 3 Remisen, so daß nach Ende der Vorrunde Jan, Ferdi und Berti je 10 und Uli 9,5 Punkte hatten. Das waren also wie erwartet die ersten Vier, die in der Finalgruppe den Vereinsmeister zu ermitteln hatten.

Walter kam durch einen starken Endspurt noch am nächsten an das Spitzenquartett heran. Er hatte schließlich einen halben Punkt mehr als Markus, der gegen die vorderen Drei verloren hatte, aber wie im Vorjahr keine Null gegen die hinter ihm Plazierten hinnehmen mußte. Bernd Hein spielte sauber und gediegen, konnte von keinem der Spitzenspieler geschlagen werden und produzierte seine 3 Nullen gegen seine Tabellennachbarn. Rudi erwischte einen rabenschwarzen Start, und mußte sich in der zweiten Turnierhälfte sehr anstrengen, um noch die zweite Finalgruppe zu erreichen. Dort hat er allerdings schlechte Karten, da er nur einen halben Punkt aus der Vorrunde mitbringt.

Manfred wurde überraschend nur Neunter. Er begann mit 2 Siegen, mußte aber dann seiner beruflichen Belastung Tribut zollen und fiel weit zurück. Claus, Ernst und Hans-Peter bildeten zusammen mit Manfred die Gruppe III im Finale.

Unser Senior Hans Koch hat es nicht ganz geschafft. Seine 4 Punkte reichten nur zum 13. Platz, und er muß wieder in der zweiten Gruppe einen neuen Anlauf nehmen. Letzter wurde wegen der eingangs geschilderten Gründe Hermann, der dem Turnierschach insweilen Ade sagen muß.

Und nun zu den Finalrunden:

Am spannendsten war es in der Gruppe I, die den Vereinsmeister ausspielt, hatten doch 3 Spieler (Jan, Ferdi und Berti) je 10 und Uli 9,5 Punkte. Im direkten Vergleich hatte Jan die besten Aussichten, da er die einzige Gewinnpartie (gegen Uli) aufweisen konnte. Er gewann schließlich ein zweites Mal gegen Uli und schlug auch Berti. Ferdi gewann ebenfalls gegen Berti und remi-

Erholung
tut not



Mein Hobby:
Dampflok



Schollbrunner
Jungs



Jederzeit
am
zocken



sierte mit Uli. Dieser konnte Berti besiegen, und erreichte Platz 3. Die alles entscheidende Partie war die letzte. Würde es Ferdi gelingen, Jan zu besiegen, dann hätte er ihn eingeholt und wäre aufgrund der etwas besseren Wertung Vereinsmeister. Jan genügte selbstverständlich ein Remis zum Titelgewinn. Das gelang ihm ziemlich locker, und so heißt unser neuer Vereinsmeister Jan Glauder. Herzlichen Glückwunsch !!

In der mittleren Finalgruppe wurde ebenso hart um die Punkte gerungen, auch wenn es hier "nur" um die Platzierung sowie um "MANS"-Punkte für die kommende Saison ging. Hier konnte Walter souverän seinen 5. Platz im Gesamtklassement verteidigen mit einem Punkt Vorsprung vor Markus. Dieser hatte wiederum einen ganzen Punkt mehr als Bernd und 2 Punkte mehr als Rudi.

Sehr spannend verlief auch die Endrunde der Abstiegsgruppe, da alle 4 Spieler (Manfred, Hans-Peter, Claus und Ernst) aus der Vorrunde je 1,5 zu 1,5 Punkte mitbrachten. Letztlich setzten sich Manfred und Claus durch, die jeweils noch 2 Punkte erzielten. Ernst und Hans-Peter als Absteiger trugen ihr Schicksal mit Humor und werden im nächsten Jahr als klare Favoriten in der 2. Gruppe gehandelt.

Das Turnier war auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg. Der Aufbau in 2 Etappen hat sich erneut bewährt, da die Spannung permanent bestehen bleibt. Obwohl es wesentlich mehr Remisen als im Vorjahr gab, wurde doch nicht minder hart gekämpft. Eher kann man den Eindruck gewinnen, daß die Spielstärke nicht mehr so weit auseinander driftet und die Spieler der zweiten Hälfte bessere Chancen gegen die Spitzenleute haben als noch in den Vorjahren.

Besprechung Diagramm auf dem Titel oben links

Schmitt - Niebling

Schollbrunn-Schnellpartie (15 Minuten), 1989

Kommentar: Busche

Nach 34...Da3 entstand die abgebildete Stellung (Titeldiagramm). Unser Walter ließ sich jetzt nicht durch Ferdis Mattdrohung irritieren und spielte 35.Txb6!!!. Jeder andere Zug verliert forciert - dieser aber gewinnt.

Beispielsweise ist der Verteidigungszug 35.Tf3 völlig unzureichend, denn Schwarz gewinnt erzwungen: 35...Da1+, 36.Tf1 Td1, 37.Txd1 Dxd1+, 38.Kf2 Dd2+, 39.Kg3 (39.Kf1 Dd3+, 40.Ke1/f2 De3+, 41.Kf1 d3, 0 - 1) 39...De3+, 40.Kg4 h5, 41.Txb5+ Lxb5+, 42.Kh4 Dg5+, 43.Kh3 Dg4++.

Es folgte 35...gxb6, 36.Txb6+ Kxb6, 37.Dh8+ Kg5, 38.Dg7+. Egal, wohin der schwarze König auch geht, er wird entweder sofort mit Dg3 mattgesetzt, oder Lf7/Bf6 fallen mit Schach, wodurch die weiße Dame entscheidend eindringt. 38...Kh5 (38...Kh4, 39.Dxf6+ Kg4, 40.h3+ Kf4, 41.Dh6+ Kg3, 42.Dg5++), 39.Dxf7+ Kg4, 40.Dg6+ Kh4, 41.Dh6 (natürlich ist 41.g3+ Kh3, 42.Dh5++ konsequenter, aber in der heißen Phase der Schnellpartie hatten beide Spieler wohl nur noch Sekunden auf der Uhr) 41...Kg4, 42.h3+ Kg3, 43.Dg6+ Kf4, 44.Dg4+ Ke3, 45.Df3++, 1 - 0.

Dieses Matt gefiel dem Walter so gut, daß er nicht mehr schlafen konnte und die Partie aufschrieb. Gegen den Ferdi läuft ja so etwas in 99% aller Fälle herum! N.B. mit 34...Td1+/35...Td2+ hätte Schwarz die Partie gehalten.

Vereinsmeisterschaft 2. Gruppe

Es hatten sich ursprünglich 12 Teilnehmer gemeldet, die versuchen wollten die beiden ersten Plätze zu belegen, um den begehrten Aufstieg in die 1. Gruppe zu erreichen. Leider gab es, wie auch in den vergangenen Jahren, einige Ausfälle (aus welchen Gründen auch immer), so daß nur 8 Spieler das Turnier ordentlich zu Ende führten. Als Favoriten galten die beiden Absteiger aus der ersten Gruppe, nämlich Jürgen Ramerth und Erich Marx. Nachdem Jürgen überraschenderweise in den ersten Runden ganze und halbe Punkte abgab und dann ganz aus dem Turnier (und aus dem Verein) ausschied, lag die Last des Favoriten allein auf mir. Es gelang mir auch dieser Rolle gerecht zu werden und den ersten Platz zu belegen. Auf dem Weg zum Turniersieg hatte ich in Günther Myrzik allerdings einen hartnäckigen Verfolger, der dann auch mit dem sicheren Vorsprung von 1,5 Punkten den 2. Platz erreichte, und damit zusammen mit mir in der 1. Gruppe den Stars das Fürchten lehren wird.

Als Letztes noch ein Kritikpunkt:

Zu diesem Turnier hatte jeder Teilnehmer einen Turnierplan mit allen Terminen erhalten; trotzdem kamen an den angesetzten Terminen meist nur 1-2 Partien zustande. Mit etwas mehr Disziplin und Engagement muß es doch möglich sein, diese Quote zu verbessern. Denkt daran, daß euer Gegner auf euch wartet und möglicherweise enttäuscht ist, wenn er - ohne seine Partie spielen zu können - wieder nach Hause gehen muß.

.....

Besprechung auf dem Diagramm Titel unten rechts

Brauckmann - Bendler (Kommentar)
 Maintal, Hessenmeisterschaft 1984, Hauptturnier

Diese Stellung entstand nach 22.Df1-g2 Ta8-f8, 23.e3-e4 (Titeldiagramm). Mit 23...Lxg3(!) entschied ich die Partie für mich. Es folgte 24.hxg3 Dg5 (falsch wäre 24...Dg4 wegen 25.Ld1), 25.g4 (auch 25.exd5 Txg3, 26.dxc6 Kh8 wäre für Schwarz gewonnen, jedoch wollte Weiß den Turm von der Grundreihe weglocken) 25...T8f4, 26.exd5 Txg4, 27.dxc6+ Kf8 (nicht 27...Kh8??, 28.Te8+ nebst Matt), 28.Te2. Zum Abschluß folgte ein zwangsläufiges Matt: 28...Txg2+, 29.Txg2 De3+, 30.Kh1 Th3+, 31.Th2 Df3+, 32.Kg1 Tg3+. Weiß gab auf, 0 - 1.

Die erfolgreiche Durchführung des Angriffs war jedoch erst wegen des Vorbereitungszugs 22...Taf8! möglich (Stellung zurückstellen!). Nach 22.Dg2 mußte ich die Zeit nutzen, die Weiß benötigt um das investierte Material mit Vorteil zurückzuholen. Schwach wäre etwa 22...Kh8 wegen 23.Ld1!, denn Schwarz hätte einen Königszug gemacht, der gar nicht nötig war. Der konsequente Weg für mich bestand in der sofortigen Rückgabe der Figur, um dafür meine Figuren schnellstmöglich zu aktivieren; z.B. 22...Taf8!, 23.Ld1 (man sieht, daß Kh8 gar nicht mehr nötig ist) 23...g5, 24.e4 g4, 25.Lxf3 (25.exd5 Tf2), 25...gxf3, 26. D-beliebig Sf6 mit Vorteil für Schwarz. 23.e4 machte mir den Sieg jedoch noch leichter.

Vereinsmeisterschaft 1991/92 1. Gruppe

	1														Pkt.	Wertung	Plz.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	3	4			
1. Dr. Glauder, Jan	X	½	½	1	½	1	½	1	½	1	½	1	1	1	10.0	59.25	1
2. Ambrosius, B.	½	X	½	½	1	1	½	½	1	½	1	1	1	1	10.0	58.00	2
3. Niebling, Ferdi	½	½	X	½	½	1	½	½	1	1	1	1	1	1	10.0	56.50	3
4. Bonnaire, Uli	0	½	½	X	1	½	½	1	1	1	1	½	1	+	9.5	52.50	4
5. Schmitt, H.-W.	½	0	½	0	X	½	1	½	½	1	1	1	½	½	7.5	42.00	5
6. Busche, Markus	0	0	0	½	½	X	1	1	½	½	½	½	1	1	7.0	36.25	6
7. Hein, Bernd	½	½	½	½	0	0	X	1	0	½	1	1	½	½	6.5	39.75	7
8. Bonnaire, Rudi	0	½	½	0	½	0	0	X	1	1	½	½	½	½	5.5	31.00	8
9. Gluth, Manfred	½	0	0	0	½	½	1	0	X	0	1	½	1	0	5.0	29.50	9
10. Birneder, H.-P.	0	½	0	0	0	½	½	0	1	X	½	0	½	1	4.5	23.50	10
11. Henrici, Claus	½	0	0	0	0	½	0	½	0	½	X	1	½	+	4.5	22.50	11
12. Hartwig, Ernst	0	0	0	½	0	½	0	½	½	1	0	X	½	+	4.5	22.50	12
13. Koch, Hans	0	0	0	0	½	0	½	½	0	½	½	½	X	+	4.0	19.00	13
14. Leipe, Hermann	0	0	0	-	½	0	½	½	1	0	-	-	-	X	2.5	14.75	14

Finale 1.A

VM SC West 1991/92 Gruppe 1

	1	2	3	4	Pkt.	Wertung	Plz.
1. Dr. Glauder, Jan	XX	½½	11	½1	4.5	10.75	1
2. Niebling, Ferdi	½½	XX	½½	½1	3.5	9.25	2
3. Bonnaire, Uli	00	½½	XX	1½	2.5	5.75	3
4. Ambrosius, B.	½0	½0	0½	XX	1.5	5.25	4

Finale 1.B

VM SC West 1991/92 1. Gruppe

	1	2	3	4	Pkt.	Wertung	Plz.
1. Schmitt, H.-W.	XX	½1	½1	½1	4.5	11.25	1
2. Busche, Markus	½0	XX	11	10	3.5	8.75	2
3. Hein, Bernd	½0	00	XX	11	2.5	5.25	3
4. Bonnaire, Rudi	½0	01	00	XX	1.5	5.75	4

Finale 1.C

VM SC West 1991/92 1. Gruppe

	1	2	3	4	Pkt.	Wertung	Plz.
1. Gluth, Manfred	XX	½1	½1	½0	3.5	10.75	1
2. Henrici, Claus	½0	XX	1½	½1	3.5	9.25	2
3. Hartwig, Ernst	½0	0½	XX	11	3.0	7.50	3
4. Birneder, H.-P.	½1	½0	00	XX	2.0	7.00	4

Vereinsmeisterschaft 1991/92 2. Gruppe

	1												Pkt.	Wertung	Plz.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2			
1. Marx, Erich	X	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	7.0	24.00	1
2. Myrzik, Günther	0	X	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	6.5	20.50	2
3. Firnschild, A.	1	0	X	½	0	1	1	1	1	½	1	1	5.0	18.25	3
4. Kutschera, Peter	0	½	½	X	0	0	1	1	1	1	1	1	4.0	11.75	4
5. Bosniak, Nedelko	0	0	1	1	X	0	0	1	1	1	1	1	4.0	11.50	5
6. De Luca, Mauro	0	0	0	1	1	X	0	½	1	1	1	1	3.5	9.50	6
7. Zimmer, Dieter	0	0	0	0	1	1	X	½	1	1	1	1	3.5	9.00	7
8. Jobst, Christoph	0	0	0	0	0	½	½	X	1	1	1	1	2.0	4.00	8
9. Ramerth, Jürgen	0	0	½	0	0	0	0	0	X	1	1	1	0.5	2.50	9
10. Koch, Friedrich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	1	1	0.0	0.00	10
11. Rexroth, Norbert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	1	0.0	0.00	11
12. Wienecke, Jürgen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	0.0	0.00	12

Sonstige Turniere

1. Höchster Schloßfestturnier am 28.6.92

Am diesjährigen Höchster Schloßfestturnier (Blitzturnier) nahmen wir mit zwei Vierer-Mannschaften teil.

Die 1. Mannschaft (Niebling, Dr. Glauder, Liebeck, Ambrosius) gewann in der Klasse III überlegen den Schloßfest-Wanderpreis mit 46,5 Punkten.

Die 2. Mannschaft (Schmitt, Marx, Busche, Bosnjak) wurde in der gleichen Klasse mit 33 Punkten 3.-4.

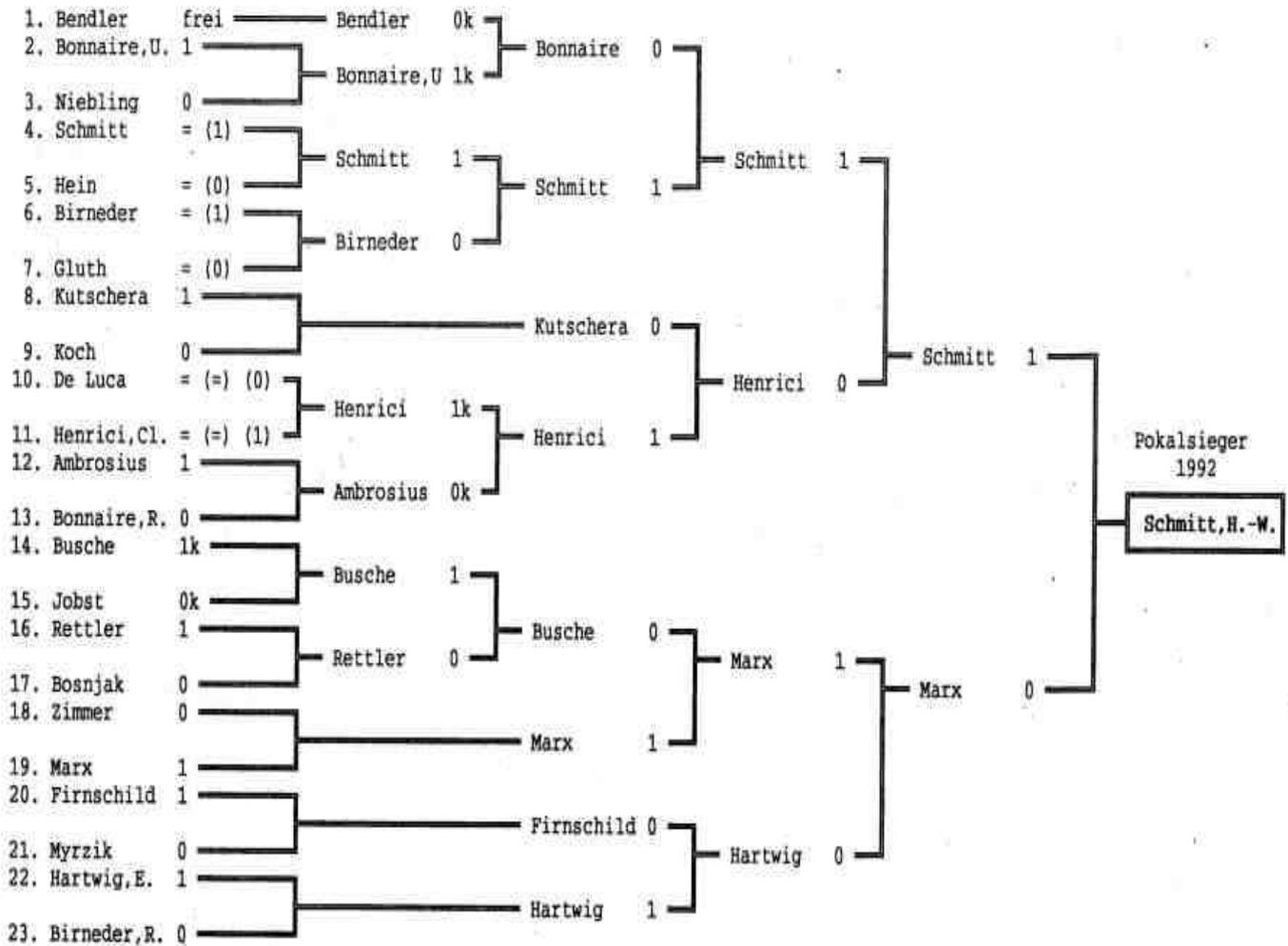
2. Main-Taunus 4er Pokal

Der früher so hart ausgekämpfte 4er Pokal ist mittlerweile zu einer traurigen Veranstaltung geworden. Unsere "Erste" mußte erstmals im Halbfinale (!) an die Bretter. Niebling, Dr. Glauder, Ambrosius, U. Bonnaire konnten sich dort überraschend gegen Steinbach 1 durchsetzen (2 zu 2; weiter durch Losentscheid). Eine kleine Sensation! Im Finale war dann Hofheim 2 jedoch eine Nummer zu groß, und man unterlag mit 1 zu 3.

Vereinspokal 1992

Zum diesjährigen Vereinspokal hatten sich 23 Teilnehmer gemeldet. Zieht man die zwei Spieler ab, die dann doch nicht antraten, so ergibt das eine kleine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Beim Pokal kann so jeder auch mal gegen die "Vereinsriesen" spielen, und durch den besonderen Modus (K.O.-System; 2 Stunden Bedenkzeit für 45 Züge, 15 Minuten für den Rest; bei Remis mit verkürzter Bedenkzeit bis zur Entscheidung) ist immer für Spannung und Überraschungen gesorgt.

So kam es in der ersten Runde zwischen Uli Bonnaire und Ferdi Niebling zu einem echten Knaller - bei dem der Uli sich durchsetzte. Uli's Siegfriede währte aber nur kurz, denn Sieger des Turniers wurde unser Hans-Walter Schmitt. Wie es aus seiner Sicht dazu kam, berichtet er uns auf Seite 49!



TN	Name	1. Runde	Zwischenrunde	1/4 Finale	1/2 Finale	Finale	Juni 1992
----	------	----------	---------------	------------	------------	--------	-----------

Spannend bis zur letzten Runde verlief die diesjährige, auch für Nichtvereinsmitglieder offene Schnellschachmeisterschaft. Da von den 6 siebenrundigen, jeweils am zweiten Freitag der geraden Monate stattfindenden Turniere jeweils nur die 4 besten in die Wertung kommen, mußte Ferdi im letzten Turnier, um seinen Titel zu verteidigen, sowohl seine 22,5 Punkte - zweitschlechteste Turnier 5 Punkte - verbessern als auch Bandler, welcher 18 Punkte aus lediglich 3 Turnieren hatte, also noch voll punkten konnte, auf Distanz halten.

Sobald Bandler 5 Punkte erreichte, mußte Ferdi im letzten Turnier um 0,5 Punkte besser abschneiden.

Die Entscheidung fiel in der direkten Begegnung, als Bandler mit Weiß nicht über Remis hinauskam und schließlich, weil er aufgrund eines Rechenfehlers - er hatte das schlechteste, nicht aber das zweitschlechteste Turnier als Streichresultat seines Konkurrenten eingerechnet - glaubte, Ferdi nicht mehr aus eigener Kraft aufhalten zu können, auch noch mit Bosnjak remisierte, wonach bei Punktgleichheit das "bessere" fünfte Turnier den Ausschlag für Ferdi gab.

Und die Moral? Alle Turniere mitspielen!

Glückwunsch an Ferdi, der als einziger Vorjahressieger seinen Titel verteidigen konnte.

6.Schnellturnier, Bandler - Niebling

Die kritische Stellung entstand nach 1.Sf3 Sf6 2.d4 e6 3.g3 b6 4.Lg2 Lb7 5.0-0 Le7 6.c4 0-0 7.Sc3 Se4 8.Ld2 Sxd2 - sicherer ist wohl 8...Sxc3 - 9.Dxd2 f5 10.d5!? Lf6 11.Sd4 Lxd4 12.Dxd4 Df6.



Partie-Diagramm

Es folgte...

13. Dxf6 !

Nach dem richtigen 13.Dxf6! konnte Schwarz nicht wie geplant mit dem Turm auf f6 wiedernehmen, da dies nach 14.dxe6 Lxg2 (erzwungen) 15.exd7 Sxd7 (was sonst) 16.Kxg2 wegen der schwarzen Grundreihenschwäche einen Bauern gekostet hätte.

Nach dem unschönen 13...gxf6 14.dxe6 Lxg2 hatte Weiß die Wahl zwischen 15.e7 Te8 16.Kxg2 mit häßlichem schwarzem Doppelisolani auf der f-Linie und 15.Kxg2 dxe6 nebst 16.Tfd1, wonach Weiß bei nur etwas besserer Bauernstellung die Möglichkeit hat, unangenehm auf der d-Linie einzudringen, da Schwarz über kurz oder lang seinen Sb8 ziehen muß, um den Ta8 ins Spiel bringen zu können. Weiß entschied sich für die letztere Möglichkeit, gewann später einen Bauern, konnte diesen aufgrund von unpräzisem Spiel jedoch nicht festhalten und die Partie endete - für Weiß glücklich - Remis.

Turnier		I	II	III	IV	V	VI		
Pl	Teilnehmer	09.08	11.10	13.12	14.02	10.04	12.06	Gesamt	Anz
1	Niebling	6.0	5.0	4.0	5.0	6.5	6.5	24.0	6
2	Bendler	-. -	6.0	6.0	6.0	-. -	6.0	24.0	4
3	Dr. Glauder	6.0	4.5	5.0	-. -	5.0	-. -	20.5	4
4	Schmitt	4.0	4.5	4.0	4.5	6.0	4.0	19.0	6
5	Bonnaire, U.	3.5	6.0	3.5	5.0	-. -	-. -	18.0	4
6	Marx	4.5	3.0	-. -	3.0	3.0	1.5	13.5	5
7	Bosnjak	-. -	3.0	3.0	-. -	4.5	2.0	12.5	4
8	Hein	3.5	2.5	3.0	3.0	2.0	3.0	12.5	6
9	Gluth	4.0	-. -	5.0	3.0	-. -	-. -	12.0	3
10	Leipe	4.0	4.0	3.5	-. -	-. -	-. -	11.5	3
11	Hartwig, E.	3.0	2.0	3.5	2.5	1.0	1.0	11.0	6
12	Busche	3.0	-. -	-. -	3.0	-. -	4.0	10.0	3
13	Ramerth	3.5	3.0	2.0	-. -	-. -	-. -	8.5	3
14	Rettler	-. -	-. -	-. -	4.5	3.5	-. -	8.0	2
15	Firnschild	-. -	-. -	2.5	1.0	3.5	-. -	7.0	3
16	Bonnaire, R.	-. -	3.0	-. -	-. -	3.5	-. -	6.5	2
17	Myrzik	1.5	1.0	2.0	1.5	1.5	-. -	6.5	5
18	Warzecha (W)	-. -	-. -	5.0	-. -	-. -	-. -	5.0	1
19	Reschke, T. (F)	-. -	-. -	4.0	-. -	-. -	-. -	4.0	1
20	Koch	2.5	-. -	-. -	-. -	-. -	-. -	2.5	1
21	De Luca, M.	-. -	-. -	-. -	-. -	2.0	-. -	2.0	1
22	Zimmer	-. -	1.5	-. -	-. -	-. -	-. -	1.5	1

■ = Streichresultate

(F) = Teilnehmer aus Frankfurt (FTG) (W) = Teilnehmer aus Weingarten

Laufende Auswertung: Es werden die jeweils 4 besten Ergebnisse der in der Saison 91/92 gespielten 6 Turnierrunden in die Wertung genommen. Bei Gleichstand zählt das nächst beste Ergebnis.

Vereinsschnellschachmeister: 1. Ferdinand Niebling
2. Karl-Heinz Bendler
3. Dr. Jan Glauder

Ergebnisse und Platzierungen nach Runde 7

Gruppe 1

Plz.	Name, Vorname, Verein	Punkte	Buchholz	verf. Bhz.	Ingo Nr.
1	Dr. Glauder, Jan	6.0	25.5	173.5	7
2	Niebling, Ferdi	6.0	23.5	179.5	1
3	Marx, Erich	4.5	23.0	179.5	5
4	Leipe, H.	4.0	27.5	169.5	3
5	Gluth, M.	4.0	21.0	143.0	13
6	Schmitt, H.-W.	4.0	19.0	141.5	9
7	Bonnaire, Uli	3.5	28.0	167.0	11
8	Ramerth, J.	3.5	28.0	159.5	6
9	Hein, Bernd	3.5	22.5	141.0	10
10	Hartwig, Ernst	3.0	24.0	136.5	8
11	Busche, M.	3.0	22.5	139.5	12
12	Koch, Hans	2.5	18.5	140.0	2
13	Myrzik, G.	1.5	24.0	127.5	4
14	#	0.0	0.0	0.0	14

Stand nach der 7. Runde Gruppe: A

Seite: 1

In dieser Tabelle können Sie die Ergebnisse Ihrer Gegner leicht nachsehen
 z. B. 13W1 bedeutet: Gegner Nr. 13 mit Weiss gespielt und gewonnen
 81S0 bedeutet: Gegner Nr. 81 mit Schwarz gespielt und verloren.

Nr.	Name, Vorname, Verein	Rnd:	1	2	3	4	5	6	7
		Punkte							
7	Dr. Glauder, Jan	6.0	12W1	11S1	6W1	1W1	3S1	13S1	5W0
1	Niebling, Ferdi	6.0	4W1	10S1	3W1	7S0	6W1	11S1	8W1
5	Marx, Erich	4.5	8W1	6S0	11W1	3S0	4W=	12W1	7S1
3	Leipe, H.	4.0	9W1	12S1	1S0	5W1	7W0	6S=	11W=
13	Gluth, M.	4.0	11W0	4S1	8W0	12S1	9S1	7W0	16S1
9	Schmitt, H.-W.	4.0	3S0	2W1	10S0	4S1	13W0	16W1	6S1
11	Bonnaire, Uli	3.5	13S1	7W0	5S0	8W1	10S1	1W0	3S=
6	Ramerth, J.	3.5	2S1	5W1	7S0	10W1	1S0	3W=	9W0
10	Hein, Bernd	3.5	16S1	1W0	9W1	6S0	11W0	8S1	2W=
8	Hartwig, Ernst	3.0	5S0	16W1	13S1	11S0	2W1	10W0	1S0
12	Busche, M.	3.0	7S0	3W0	2S1	13W0	16W1	5S0	4S1
2	Koch, Hans	2.5	6W0	9S0	12W0	16S1	8S0	4W1	10S=
4	Myrzik, G.	1.5	1S0	13W0	16S1	9W0	5S=	2S0	12W0
16	FREILOS, :		10W0	8S0	4W0	2W0	12S0	9S0	13W0

Ergebnisse und Platzierungen nach Runde 7

Gruppe 1

Plz.	Name, Vorname, Verein	Punkte	Buchholz	verf.Bhz.	Ingo Nr.
1	Bonnaire, Uli	6.0	27.0	173.5	11
2	Bendler, K.-H.	6.0	25.5	178.5	14
3	Niebling, Ferdi	5.0	26.5	166.0	1
4	Dr.Glauder, Jan	4.5	27.0	176.5	7
5	Schmitt, H.-W.	4.5	21.5	164.5	9
6	Leipe, H.	4.0	27.0	162.0	3
7	Ramerth, J.	3.0	27.0	159.0	6
8	Bosniak, N.	3.0	20.5	158.0	13
9	Marx, Erich	3.0	20.0	160.0	5
10	Bonnaire, Rudi	3.0	19.0	155.0	2
11	Hein, Bernd	2.5	23.5	153.5	10
12	Hartwig, Ernst	2.0	17.5	150.5	8
13	Zimmer, D.	1.5	18.0	143.5	12
14	Myrzik, G.	1.0	21.5	150.0	4

Stand nach der 7 Runde Gruppe: A

Seite: 1

In dieser Tabelle können Sie die Ergebnisse Ihrer Gegner leicht nachsehen
 z. B. 13W1 bedeutet: Gegner Nr. 13 mit Weiss gespielt und gewonnen
 81S0 bedeutet: Gegner Nr. 81 mit Schwarz gespielt und verloren.

Nr.	Name, Vorname, Verein	Rnd:	1	2	3	4	5	6	7
		Punkte							
11	Bonnaire, Uli		2S1	14W1	9S1	1W1	7S=	3W=	6W1
	6.0								
14	Bendler, K.-H.		13W1	11S0	10W1	6S1	1W1	7W1	3S1
	6.0								
1	Niebling, Ferdi		4W1	10S1	7W1	11S0	14S0	9W1	5S1
	5.0								
7	Dr.Glauder, Jan		6S1	5W1	1S0	3W1	11W=	14S0	10S1
	4.5								
9	Schmitt, H.-W.		3S=	12S1	11W0	4S1	6W1	1S0	8W1
	4.5								
3	Leipe, H.		9W=	13S1	4W1	7S0	2W1	11S=	14W0
	4.0								
6	Ramerth, J.		7W0	8S1	5W1	14W0	9S0	13W1	11S0
	3.0								
13	Bosniak, N.		14S0	3W0	12W1	2S0	5W1	6S0	4S1
	3.0								
5	Marx, Erich		8W1	7S0	6S0	10W1	13S0	12W1	1W0
	3.0								
2	Bonnaire, Rudi		11W0	4S0	8W1	13W1	3S0	10W0	12S1
	3.0								
10	Hein, Bernd		12W=	1W0	14S0	5S0	8W1	2S1	7W0
	2.5								
8	Hartwig, Ernst		5S0	6W0	2S0	12W1	10S0	4W1	9S0
	2.0								
12	Zimmer, D.		10S=	9W0	13S0	8S0	4W1	5S0	2W0
	1.5								
4	Myrzik, G.		1S0	2W1	3S0	9W0	12S0	8S0	13W0
	1.0								

Ergebnisse und Platzierungen nach Runde 7

Gruppe 1

Plz.	Name, Vorname, Verein	Punkte	Buchholz	verf. Bhz.	Ingo	Nr.
1	Bendler, K.-H., SC West	6.0	27.0	177.0	105	15
2	Gluth, M., SC West	5.0	26.5	181.0	138	8
3	Dr.Glauder, J., SC West	5.0	23.5	166.0	106	1
4	Warzecha, H., Weingarten	5.0	22.0	149.5	140	2
5	Reschke, Th., FTG	4.0	27.5	174.0	108	7
6	Niebling, F., SC West	4.0	25.5	167.0	109	3
7	Schmitt, H.-W., SC West	4.0	25.0	169.0	128	5
8	Bonnaire, U., SC West	3.5	27.0	168.5	108	4
9	Leipe, H., SC West	3.5	21.0	132.5	160	6
10	Hartwig, E., SC West	3.5	19.0	128.5	154	14
11	Bosnjak, N., SC West	3.0	21.5	130.5	189	11
12	Hein, B., SC West	3.0	19.0	143.0	159	9
13	Firnschild, A., SC West	2.5	18.0	133.5	165	10
14	Ramerth, J., SC West	2.0	25.5	153.5	160	12
15	Myrzik, G., SC West	2.0	21.0	128.0	180	13

Stand nach der 7 Runde Gruppe: A

Seite: 1

In dieser Tabelle können Sie die Ergebnisse Ihrer Gegner leicht nachsehen
z. B. 13W1 bedeutet: Gegner Nr. 13 mit Weiss gespielt und gewonnen
81S0 bedeutet: Gegner Nr. 81 mit Schwarz gespielt und verloren.

Nr.	Name, Vorname, Verein	Rnd:	1	2	3	4	5	6	7
		Punkte							
15	Bendler, K.-H., SC West		2W1	5S=	3W1	8S1	7S1	1W1	4S=
		6.0							
8	Gluth, M., SC West		12W1	7S1	4S1	15W0	1S0	5W1	3S1
		5.0							
1	Dr.Glauder, J., SC West		14S1	3W0	11S1	12W1	8W1	15S0	13W1
		5.0							
2	Warzecha, H., Weingarten		15S0	30W1	6S1	4W0	11S1	12W1	7S1
		5.0							
7	Reschke, Th., FTG		6S1	8W0	5W1	3S1	15W0	4S1	2W0
		4.0							
3	Niebling, F., SC West		10W1	1S1	15S0	7W0	12S1	9W1	8W0
		4.0							
5	Schmitt, H.-W., SC West		13S1	15W=	7S0	9S1	4W1	8S0	6W=
		4.0							
4	Bonnaire, U., SC West		9W1	11S1	8W0	2S1	5S0	7W0	15W=
		3.5							
6	Leipe, H., SC West		7W0	10S1	2W0	14S=	13S=	30W1	5S=
		3.5							
14	Hartwig, E., SC West		1W0	12S0	30S1	6W=	9S0	10W1	11S1
		3.5							
11	Bosnjak, N., SC West		30S1	4W0	1W0	10S1	2W0	13S1	14W0
		3.0							
9	Hein, B., SC West		4S0	13W1	12S0	5W0	14W1	3S0	30S1
		3.0							
10	Firnschild, A., SC West		3S0	6W0	13S=	11W0	30W1	14S0	12W1
		2.5							
12	Ramerth, J., SC West		8S0	14W1	9W1	1S0	3W0	2S0	10S0
		2.0							
13	Myrzik, G., SC West		5W0	9S0	10W=	30S1	6W=	11W0	1S0
		2.0							

Hans Kaesler Gedenkturnier 1991/92 4.Runde 14.02.92

Ergebnisse und Platzierungen nach Runde 7

Gruppe 1

Plz.	Name, Vorname, Verein	Punkte	Buchholz	verf. Bhz.	Ingo Nr.
1	Bendler, K.-H.	6.0	21.0	180.5	105 10
2	Bonnaire, Uli	5.0	28.5	168.5	108 5
3	Niebling, Ferdi	5.0	26.0	178.0	109 8
4	Schmitt, H.-W.	4.5	27.5	169.5	128 1
5	Rettler, Heinz	4.5	22.5	176.5	127 6
6	Busche, M.	3.0	27.5	168.5	156 2
7	Gluth, M.	3.0	25.5	164.0	138 7
8	Hein, Bernd	3.0	23.5	171.0	159 12
9	Marx, Erich	3.0	23.0	183.0	130 3
10	Hartwig, Ernst	2.5	21.0	175.5	154 9
11	Myrzik, G.	1.5	23.0	161.5	180 4
12	Firnschild, Toni	1.0	25.0	161.5	159 11

Hans Kaesler Gedenkturnier 1991/92 4.Runde 14.02.92

Stand nach der 7 Runde Gruppe: A

Seite: 1

In dieser Tabelle können Sie die Ergebnisse Ihrer Gegner leicht nachsehen
 z. B. 13W1 bedeutet: Gegner Nr. 13 mit Weiss gespielt und gewonnen
 81S0 bedeutet: Gegner Nr. 81 mit Schwarz gespielt und verloren.

Nr.	Name, Vorname, Verein	Rnd:	1	2	3	4	5	6	7
		Punkte							
10	Bendler, K.-H.	6.0	7W1	5S0	11W1	2S1	12S1	4W1	1S1
5	Bonnaire, Uli	5.0	9S1	10W1	3S1	8W0	1W0	2S1	6W1
8	Niebling, Ferdi	5.0	2W1	3S0	1W1	5S1	6W0	7S1	12W1
1	Schmitt, H.-W.	4.5	12W1	11W1	8S0	3W1	5S1	6S=	10W0
6	Rettler, Heinz	4.5	11S0	4W1	9S1	7W1	8S1	1W=	5S0
2	Busche, M.	3.0	8S0	12W1	7S=	10W0	3S1	5W0	9S=
7	Gluth, M.	3.0	10S0	9W=	2W=	6S0	4W1	8W0	3S1
12	Hein, Bernd	3.0	1S0	2S0	4W1	11S1	10W0	9W1	8S0
3	Marx, Erich	3.0	4S1	8W1	5W0	1S0	2W0	11S1	7W0
9	Hartwig, Ernst	2.5	5W0	7S=	6W0	4S=	11W1	12S0	2W=
4	Myrzik, G.	1.5	3W0	6S0	12S0	9W=	7S0	10S0	11W1
11	Firnschild, Toni	1.0	6W1	1S0	10S0	12W0	9S0	3W0	4S0

Hans Kaesler Gedenkturnier 1991/92 5.Runde 10.04.92

Ergebnisse und Platzierungen nach Runde 7

Gruppe 1

Plz.	Name, Vorname, Verein	Punkte	Buchholz	verf.Bhz.	Ingo	Nr.
1	Niebling, F., SC West	6.5	27.5	176.5	100	3
2	Schmitt, H.-W., SC West	6.0	24.5	183.0	127	5
3	Dr.Glauder, J., SC West	5.0	21.5	187.0	106	1
4	Bosnjak, N., SC West	4.5	22.0	181.5	190	11
5	Bonnaire, R., SC West	3.5	27.0	172.0	148	4
6	Rettler, H., SC West	3.5	25.5	163.5	127	6
7	Firnschild, A., SC West	3.5	16.5	182.0	173	10
8	Marx, E., SC West	3.0	31.0	164.0	138	8
9	De Luca, M., SC West	2.0	27.5	159.5	221	12
10	Hein, B., SC West	2.0	25.0	164.5	154	9
11	Myrzik, G., SC West	1.5	22.5	164.5	181	7
12	Hartwig, E., SC West	1.0	23.5	160.0	162	2
13	#	0.0	0.0	0.0		15
14	#	0.0	0.0	0.0		13
15	#	0.0	0.0	0.0		14

Hans Kaesler Gedenkturnier 1991/92 5.Runde 10.04.92

Stand nach der 7. Runde Gruppe: A

Seite: 1

In dieser Tabelle können Sie die Ergebnisse Ihrer Gegner leicht nachsehen
 z. B. 13W1 bedeutet: Gegner Nr. 13 mit Weiss gespielt und gewonnen
 81S0 bedeutet: Gegner Nr. 81 mit Schwarz gespielt und verloren.

Nr.	Name, Vorname, Verein	Rnd:	1	2	3	4	5	6	7
		Punkte							
3	Niebling, F., SC West		9W1	1S1	5W1	8S1	11W=	4S1	6W1
		6.5							
5	Schmitt, H.-W., SC West		7S1	6W1	3S0	4W1	8W1	11S1	12S1
		6.0							
1	Dr.Glauder, J., SC West		2S1	3W0	4W=	6S=	12S1	9W1	8S1
		5.0							
11	Bosnjak, N., SC West		8S0	2W1	7S1	12W1	3S=	5W0	9S1
		4.5							
4	Bonnaire, R., SC West		12S1	8W=	1S=	5S0	10W=	3W0	2S1
		3.5							
6	Rettler, H., SC West		10W1	5S0	12S0	1W=	7S1	2W1	3S0
		3.5							
10	Firnschild, A., SC West		6S0	12W0	2S1	9W1	4S=	8W=	7W=
		3.5							
8	Marx, E., SC West		11W1	4S=	9W1	3W0	5S0	10S=	1W0
		3.0							
12	De Luca, M., SC West		4W0	10S1	6W1	11S0	1W0	7S0	5W0
		2.0							
9	Hein, B., SC West		3S0	7W1	8S0	10S0	2W1	1S0	11W0
		2.0							
7	Myrzik, G., SC West		5W0	9S0	11W0	2S0	6W0	12W1	10S=
		1.5							
2	Hartwig, E., SC West		1W0	11S0	10W0	7W1	9S0	6S0	4W0
		1.0							
15	#		0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
		0.0							

Hans Kaesler Gedenkturnier 1991/92 6.Runde 12.06.92

Ergebnisse und Platzierungen nach Runde 7

Gruppe 1

Plz.	Name, Vorname, Verein	Punkte	Buchholz	verf.Bhz.	Ingo	Nr.
1	Niebling, F., SC West	6.5	20.5	167.0	100	1
2	Bendler, K.-H., SC West	6.0	21.0	166.5	106	2
3	Busche, M., SC West	4.0	23.0	164.5	149	4
4	Schmitt, H.-W., SC West	4.0	23.0	164.5	127	3
5	Hein, B., SC West	3.0	24.0	163.5	154	5
6	Bosnjak, N., SC West	2.0	25.0	162.5	190	6
7	Marx, E., SC West	1.5	25.5	162.0	136	8
8	Hartwig, E., SC West	1.0	25.5	162.0	162	7

Hans Kaesler Gedenkturnier 1991/92 6.Runde 12.06.92

Stand nach der 7 Runde Gruppe: A

Seite: 1

In dieser Tabelle können Sie die Ergebnisse Ihrer Gegner leicht nachsehen
 z. B. 13W1 bedeutet: Gegner Nr. 13 mit Weiss gespielt und gewonnen
 81S0 bedeutet: Gegner Nr. 81 mit Schwarz gespielt und verloren.

Nr.	Name, Vorname, Verein	Rnd:	1	2	3	4	5	6	7
		Punkte							
1	Niebling, F., SC West	6.5	4W1	2S=	3W1	8W1	7S1	5S1	6W1
2	Bendler, K.-H., SC West	6.0	5S1	1W=	8S1	3S1	6W=	4S1	7W1
4	Busche, M., SC West	4.0	1S0	5W1	7S1	6S1	3W0	2W0	8S1
3	Schmitt, H.-W., SC West	4.0	7W1	8S1	1S0	2W0	4S1	6S0	5W1
5	Hein, B., SC West	3.0	2W0	4S0	6W1	7W1	8S1	1W0	3S0
6	Bosnjak, N., SC West	2.0	8W0	7S=	5S0	4W0	2S=	3W1	1S0
8	Marx, E., SC West	1.5	6S1	3W0	2W0	1S0	5W0	7S=	4W0
7	Hartwig, E., SC West	1.0	3S0	6W=	4W0	5S0	1W0	8W=	2S0

Recht deutlich gewann Karl-Heinz Bandler die - alternierend zum Hans Kaesler-Gedenkturnier - jeweils am zweiten Freitag in den ungeraden Monaten stattfindende Vereinsblitzmeisterschaft.

Lediglich Ferdinand Niebling besaß noch gewisse (theoretische) Chancen auf den Titel, allerdings hätte Bandler nicht mehr als 72% - sein schlechtestes Turnier - erreichen dürfen, während Niebling mindestens einen Neunzigprozenter hätte fabrizieren müssen.

Beides erwies sich jedoch bald als Glasperlenspiel und Bandler gewann mit 30 Prozentpunkten Vorsprung die Meisterschaft.

Besonderheiten - Kuriositäten - interessante Parallelen?!

Sowohl die Blitz- als auch Schnellschachmeisterschaft sahen auf den ersten 5 Plätzen die gleichen Spieler (Niebling, Bandler, Dr. Glauder, Schmitt und Uli Bonnaire), wobei auch die Reihenfolge bis auf den Wechsel von Bandler und Niebling identisch ist. Von den 6 Schnellturnieren gewannen beide jeweils 3; ersterer einmal zusammen mit Uli Bonnaire, letzterer zusammen mit Dr. Glauder.

Das beste Einzelergebnis erreichte Stefan Reschke, welcher das zweite Blitzturnier gegen starke Konkurrenz mit dem Traumergebnis von 100% gewann, während Ferdinand Niebling mit 6,5 Punkten aus 7 Partien die höchste Punktausbeute im Schnellturnier (5. und 6. Turnier) erreichte.

Für die mit Abstand größte Überraschung sorgte jedoch Nedeljko Bosnjak, welcher klammheimlich das 5. Blitzturnier mit stattlichen 9 aus 11, also 88,89%, vor Dr. Glauder (nach Wertung zweiter), Bandler, Niebling, Marx, Schmitt, Uli Bonnaire, ... gewann.

Während die Prozentausbeute der Blitzturniersieger - 1990/91: 328% // 1991/92: 326% - ungefähr konstant blieb, mußte man im Schnellschach wesentlich zulegen, um einen vorderen Platz in der Meisterschaftswertung zu erreichen (z.B. zweiter Platz 1990/91: 21 Punkte // 1991/92: 24 Punkte, was immerhin 6 aus 7 in mindestens 4 Turnieren bedeutet!).

1992/931992/93***1992/93***1992/93***1992/93***1992/93***
 AktuellAktuell***Aktuell***Aktuell***Aktuell***Aktuell***

Blitzmeisterschaft: In der ersten Runde gewannen Karl-Heinz und Rudi mit jeweils 6,5 Punkten aus 9 Partien vor Uli und Ferdi mit jeweils 6 Punkten. Im zweiten Turnier siegte Ferdi mit 6,5 aus 8 vor Günter Liebeck mit 6 und Markus mit 5,5 Punkten.

Hans Kaesler-Gedenkturnier: In der ersten Runde setzte sich Frank Drill vom SV Hofheim mit 6,5 Punkten aus 7 Partien durch. Mit 5,5 bzw. 5 Punkten folgten Karl-Heinz und Ferdi. Letzterer gewann das zweite Turnier mit 6,5 aus 7 vor Jan und Nedeljko mit 6 bzw. 4,5 Punkten und führt somit in der Meisterschaftswertung.

AktuellAktuell***Aktuell***Aktuell***Aktuell***Aktuell***

Turnier		I	II	III	IV	V	VI		
Pl	Teilnehmer	12.07	13.09	08.11	10.01	13.03	08.05	Gesamt	Anz
1	Bendler	88.89	75.00	--.--	81.25	72.73	81.82	326.96	5
2	Niebling	--.--	64.29	95.00	68.75	68.18	63.64	296.22	5
3	Dr.Glauder	77.78	57.14	60.00	62.50	81.82	72.73	294.83	6
4	Schmitt	72.22	46.43	80.00	37.50	54.55	59.09	265.86	6
5	Bonnaire U	77.78	--.--	--.--	--.--	50.00	90.91	218.69	3
6	Bosnjak	22.22	50.00	20.00	43.75	81.82	--.--	197.59	5
7	Leipe	55.56	50.00	50.00	--.--	--.--	--.--	155.56	3
8	Reschke T(F)	--.--	75.00	70.00	--.--	--.--	--.--	145.00	2
9	Marx	--.--	46.43	30.00	--.--	54.55	22.73	153.71	4
10	Hein	27.78	25.00	55.00	--.--	9.09	--.--	116.87	4
11	Reschke S(Ko)	--.--	100.00	--.--	--.--	--.--	--.--	100.00	1
12	Busche	33.33	39.29	--.--	--.--	--.--	18.18	90.80	3
13	Liebeck (Hö)	--.--	--.--	--.--	--.--	--.--	81.82	81.82	1
14	Myrzik	22.22	17.86	15.00	12.50	--.--	22.73	77.81	5
15	Rettler	--.--	--.--	--.--	31.25	45.45	--.--	76.70	2
16	Gluth	--.--	35.71	--.--	--.--	40.91	--.--	76.62	2
17	Kribben (Ho)	--.--	--.--	--.--	75.00	--.--	--.--	75.00	1
18	Firnschild	--.--	--.--	10.00	37.50	18.18	--.--	65.68	3
19	Rechel R(Ho)	--.--	--.--	65.00	--.--	--.--	--.--	65.00	1
20	Ramerth	22.22	39.29	--.--	--.--	--.--	--.--	61.51	2
21	Henrici Cl	--.--	28.57	--.--	--.--	22.73	--.--	51.30	2
22	Bonnaire R	--.--	--.--	--.--	--.--	--.--	50.00	50.00	1
23	Griedelbach	--.--	--.--	--.--	--.--	--.--	27.27	27.27	1
24	Zdobinsky	--.--	--.--	--.--	--.--	--.--	9.09	9.09	1

███ = Streichresultate

(F) = Teilnehmer aus Frankfurt

(Hö) = Teilnehmer aus Höchst

(Ho) = Teilnehmer aus Hofheim

(Ko) = Teilnehmer aus Koblenz

Laufende Auswertung: Es werden die jeweils 4 besten %-Ergebnisse der in der Saison 91/92 gespielten 6 Turnieren in die Wertung genommen. Bei Gleichstand zählt das nächst beste Ergebnis.

Vereinsblitzmeister: 1. Karl-Heinz Bendler

2. Ferdinand Niebling

3. Dr. Jan Glauder

VBM1 Monatsblitzturnier 91/92 12.07.91

	1										Pkt.	Wertung	Plz.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0			
1. Bendler, K. -H.	X	0	1	1	1	1	1	1	1	1	8.0	30.00	1
2. Dr. Glauder, Jan	1	X	1	0	1	1	1	0	1	1	7.0	29.50	2
3. Bonnaire, Uli	0	0	X	1	1	1	1	1	1	1	7.0	23.00	3
4. Schmitt, H. -W.	0	1	0	X	1	1	½	1	1	1	6.5	22.25	4
5. Leipe, Hermann	0	0	0	0	X	1	1	1	1	1	5.0	11.50	5
6. Busche, Markus	0	0	0	0	0	X	1	0	1	1	3.0	6.50	6
7. Hein, Bernd	0	0	0	½	0	0	X	1	0	1	2.5	7.25	7
8. Myrzik, Günther	0	1	0	0	0	1	0	X	0	0	2.0	10.00	8
9. Bosnjak, N.	0	0	0	0	0	0	1	1	X	0	2.0	4.50	9
10. Ramerth, Jürgen	0	0	0	0	0	0	0	1	1	X	2.0	4.00	10

VBM2 Monatsblitzturnier 91/92 13.09.91

	1															Pkt.	Wertung	Plz.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	3	4	5			
1. Reschke, Stefan	X	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	14.0	91.00	1
2. Reschke, Thomas	0	X	1	0	1	½	1	½	1	½	1	1	1	1	1	10.5	62.00	2
3. Bendler, K. -H.	0	0	X	1	1	½	1	1	1	1	1	0	1	1	1	10.5	61.50	3
4. Niebling, Ferdi	0	1	0	X	0	1	0	0	1	1	1	1	1	1	1	9.0	50.00	4
5. Dr. Glauder, Jan	0	0	0	1	X	0	1	1	0	1	½	1	1	1	½	8.0	44.50	5
6. Leipe, Hermann	0	½	½	0	1	X	1	0	0	0	1	1	½	½	1	7.0	42.25	6
7. Bosnjak, N.	0	0	0	1	0	0	X	1	1	0	1	1	0	1	1	7.0	38.50	7
8. Marx, Erich	0	½	0	1	0	1	0	X	1	0	1	0	1	0	1	6.5	39.75	8
9. Schmitt, H. -W.	0	0	0	0	1	1	0	0	X	1	1	0	1	½	1	6.5	34.25	9
10. Busche, Markus	0	½	0	0	0	1	1	1	0	X	0	1	1	0	0	5.5	34.75	10
11. Ramerth, Jürgen	0	0	0	0	½	0	0	0	0	1	X	1	1	1	1	5.5	24.50	11
12. Gluth, Manfred	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	X	0	1	1	5.0	29.50	12
13. Henrici, Claus	0	0	0	0	0	½	1	0	0	0	0	1	X	1	½	4.0	20.25	13
14. Hein, Bernd	0	0	0	0	0	½	0	1	½	1	0	0	0	X	½	3.5	20.00	14
15. Myrzik, Günther	0	0	0	0	½	0	0	0	0	1	0	0	½	½	X	2.5	13.25	15

VBM3 Monatsblitzturnier 91/92 08.11.91

	1											Pkt.	Wertung	Plz.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1			
1. Niebling, Ferdi	X	1	1	1	1	½	1	1	1	1	1	9.5	42.75	1
2. Schmitt, H. -W.	0	X	1	0	1	1	1	1	1	1	1	8.0	31.00	2
3. Reschke, Thomas	0	0	X	1	1	1	0	1	1	1	1	7.0	25.50	3
4. Rechel, Ralf	0	1	0	X	½	0	1	1	1	1	1	6.5	23.50	4
5. Dr. Glauder, Jan	0	0	0	½	X	1	1	1	1	½	1	6.0	20.50	5
6. Hein, Bernd	½	0	0	1	0	X	0	1	1	1	1	5.5	18.75	6
7. Leipe, Hermann	0	0	1	0	0	1	X	0	1	1	1	5.0	17.00	7
8. Marx, Erich	0	0	0	0	0	0	1	X	1	1	0	3.0	8.50	8
9. Bosnjak, Nedelko	0	0	0	0	0	0	0	0	X	1	1	2.0	2.50	9
10. Myrzik, Günther	0	0	0	0	½	0	0	0	0	X	1	1.5	4.00	10
11. Firmschild, A.	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	X	1.0	3.00	11

VBM4 Monatsblitzturnier 91/92

10.01.92

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Wertung	Plz.
1. Bendler, K. -H.	X	½	0	1	1	1	1	1	1	6.5	21.00	1
2. Kribben, J.	½	X	½	0	1	1	1	1	1	6.0	19.00	2
3. Niebling, Ferdi	1	½	X	1	1	0	1	0	1	5.5	22.00	3
4. Dr. Glauder, Jan	0	1	0	X	0	1	1	1	1	5.0	15.50	4
5. Bosnjak, Nedelko	0	0	0	1	X	1	0	½	1	3.5	10.25	5
6. Schmitt, H. -W.	0	0	1	0	0	X	1	1	0	3.0	11.00	6
7. Firmschild, A.	0	0	0	0	1	0	X	1	1	3.0	7.00	7
8. Rettler, Heinz	0	0	1	0	½	0	0	X	1	2.5	8.25	8
9. Myrzik, Günther	0	0	0	0	0	1	0	0	X	1.0	3.00	9

VBM5 Monatsblitzturnier 91/92

13.03.92

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	Pkt.	Wertung	Plz.
1. Bosnjak, Nedelko	X	1	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	9.0	43.50	1
2. Dr. Glauder, Jan	0	X	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	9.0	42.50	2
3. Bendler, K. -H.	0	0	X	1	0	1	1	1	1	1	1	1	8.0	34.00	3
4. Niebling, Ferdi	1	0	0	X	0	1	1	1	1	½	1	1	7.5	34.25	4
5. Marx, Erich	0	0	1	1	X	½	0	1	1	0	½	1	6.0	30.00	5
6. Schmitt, H. -W.	1	0	0	0	½	X	1	0	1	½	1	1	6.0	26.25	6
7. Bonnaire, Uli	0	1	0	0	1	0	X	0	½	1	1	1	5.5	22.75	7
8. Rettler, Heinz	0	0	0	0	0	1	1	X	0	1	1	1	5.0	17.00	8
9. Gluth, Manfred	0	0	0	0	0	0	½	1	X	1	1	1	4.5	13.25	9
10. Henrici, Claus	0	0	0	½	1	½	0	0	0	X	0	½	2.5	13.25	10
11. Firmschild, A.	0	0	0	0	½	0	0	0	0	1	X	½	2.0	6.00	11
12. Hein, Bernd	0	0	0	0	0	0	0	0	0	½	½	X	1.0	2.25	12

VBM6 Monatsblitzturnier 91/92

08.05.92

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	Pkt.	Wertung	Plz.
1. Bonnaire, Uli	X	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10.0	47.00	1
2. Liebeck, Günther	1	X	0	1	1	1	0	1	1	1	1	1	9.0	42.50	2
3. Bendler, K. -H.	0	1	X	0	1	1	1	1	1	1	1	1	9.0	39.00	3
4. Dr. Glauder, Jan	0	0	1	X	1	0	1	1	1	1	1	1	8.0	32.50	4
5. Niebling, Ferdi	0	0	0	0	X	1	1	1	1	1	1	1	7.0	23.00	5
6. Schmitt, H. -W.	0	0	0	1	0	X	1	1	1	½	1	1	6.5	23.25	6
7. Bonnaire, Rudi	0	1	0	0	0	0	X	1	½	1	1	1	5.5	18.75	7
8. Griedelbach, D.	0	0	0	0	0	0	0	X	0	1	1	1	3.0	5.50	8
9. Myrzik, Günther	0	0	0	0	0	0	½	1	X	1	0	0	2.5	8.25	9
10. Marx, Erich	0	0	0	0	0	½	0	0	0	X	1	1	2.5	6.25	10
11. Busche, Markus	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	X	1	2.0	3.50	11
12. Zdobinsky, R.	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	X	1.0	2.50	12

Blitzpokal - phänomenal!
 =====

Der Pokal hat seine eigenen Gesetze, hört man die Fußballreporter immer wieder sagen - denen fällt halt auch nichts neues ein. Am Schluß hält dann doch wieder der FC Bayern den Pott in den Händen, und den ganzen Labermeiern war das von Anfang an klar.

Nicht so bei unserem Blitzpokal - der wirklich so seine eigenen Gesetze hat.

Der Blitzpokal war die letzte Chance der Saison, sich eine der begehrten Vereinstrophäen zu sichern und sich in der Vereinschronik zu verewigen. Und so spielten denn am 19. Juni, 1 Woche vor der Spielerversammlung, 12 Teilnehmer - trotz Fußball-EM - den Sieger aus.

An diesem Abend blieb einer "fast" unschlagbar - Rudi Bonnaire. So als wollte er die ganze, für ihn etwas unglückliche Saison vergessen machen, spielte er ganz groß auf. Das der Rudi ein starker Blitzler ist, daß ist uns allen bekannt. Aber irgendwie war er an diesem Abend besonders erfolgshungrig, hatte er dieses Jahr doch nur eine Runde im Vereinsblitzturnier mitgespielt.

Selbst Ferdi und Uli hatten gegen Rudis geradlinigen, klassischen Angriffsstil nichts hingegenzusetzten.

Auf der Spielerversammlung konnte der Rudi dann verdienstermaßen den Blitzpokal in Empfang nehmen. Weiter so, Rudi - wir zählen auf Dich!



Schachclub Frankfurt-West



BLITZPOKAL-TURNIER am 19. JUNI 1992 5. min. Bedenkzeit

Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Punkte	Wertung	Platz
1 R. BONNAIRE	1	0	1	1	1	1	1	0,5	1	1	1	1				9,5		1
2 U. BONNAIRE	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1				9,0		2
3 E. HARR	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1				9,0		2
4 H.W. SCHMITT	0	1	0	1	1	0,5	1	1	0,5	0	1					7,0		4
5 F. NIEBLING	0	0	1	0	1	0,5	0	1	1	1	1	1				6,5		5
6 H. BETTLER	0	0	0	0	0,5	1	1	1	1	1	1	1				6,5		5
7 H. GLUTH	0	0	0	0,5	1	0	1	0	1	1	1	1				5,5		7
8 B. HEIN	0,5	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1				4,5		8
9 H. BOSCHIAK	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	1	1				4,0		9
10 M. BUSCHE	0	0	0	0,5	0	0	0	0	0	1	1	1				2,5		10
11 THOMAS	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0				1,0		11
12 C. MYREIK	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0				1,0		11
													1					
														1				
															1			

Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo				
Niebling	- Remling	=	95	Bonnaire,U-	Dr.Bittner	1	116	Dr.Glauder-	Fellner	1	140	Ambrosius-	Matthäus	1	140				
Ingo 100	- Arncken	1	103	Ingo 109	- Czanderle	=	119	Ingo 106	- Stock	0	147*	Ingo 102	- Blumenstockl	150*					
	- Feger	1	144*		- Flecken	=	136		-	1k		- Eg	=	142					
	- Prof.Schwarz0	114		- Gillenkirch=	124		- Petri	1	149*		- Brehmer	=	152*						
	- Gruebner	1	113		- Bundesmann	1	117		- Mladek	1	132		- Megerlin	1	121				
	- Zweschper	1	119		- Koestler	=	119		- Schneider	1	129		- Kreer	0	139				
	- Fischer	=	132		-	1k		- Rehberg	1	143		- Steyer	=	128					
	- Engel	1	111		- Dornseiff	=	117		- Prof.Bauer	1	118		- Krinke	0	111				
	-	1k		-	1k		-	1k		-	1k		-	1k					
Score	75.00%	----->	6.0 116	Score	64.29%	----->	4.5 121	Score	85.71%	----->	6.0 137	Score	56.25%	----->	4.5 133				
Relativ (+9)	Erfolgszahl	91	Relativ (+2)	Erfolgszahl	107	Relativ (+5)	Erfolgszahl	101	Relativ (-25)	Erfolgszahl	127								

Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo				
Gluth	- Zoeller	=	142	Schmitt	- Hegner	1	162	Bonnaire,R-	Felmy	0	138	Marx	- Hochgesand	0	155				
Ingo 136	- Kress	0	151	Ingo 127	- Limberg	0	129	Ingo 148	- Roth	=	143	Ingo 138	- Bernardt	1	163				
	- Koepfen	1	147		- Ullmann	=	159		-	e1		- Stankovic	1	167					
	- Gutacker	1	149		- Froehlich	1	151		- Gloeggler	0	168		- Gillenkirchl	165					
	- Ramlow	=	130		- Doering	0	124		- Nöttger	=	167		- Möllmann	1	147				
	-	1k			- Zoeller,N.	1	139		- Tietze	0	154		- Hoerner	1	144				
	- Dr.Tergau	1	145		- Rexroth,W.	1	149		- Dr.Pastor	1	166		- Kunze	0	172				
	- Westphal	1	?		- Fernegel	=	?		- Berner	=	?		- Ganshorn	=	142				
	-	1k		-	1k		-	1k		-	1k		-	1k					
Score	71.43%	----->	5.0 144	Score	62.50%	----->	5.0 145	Score	35.71%	----->	2.5 156	Score	68.75%	----->	5.5 157				
Relativ (+13)	Erfolgszahl	123	Relativ (-5)	Erfolgszahl	132	Relativ (-22)	Erfolgszahl	170	Relativ (-2)	Erfolgszahl	138								

Legende: * = 40 Grad-Regelanwendung ? = Ingo-Zahl unbekannt e = Ersatzspieler

** HWS ** Juni 1992

Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo
Busche	- Podubrin	=	159	Henrici,Cl-	Schwab	1	181	Andreas	-	e2		Hein	- Göbel	=	171
Ingo 149	- Kleisinger	=	159	Ingo 149	- Stiegler	1	169	Ingo 152	- Pfaff	0	179	Ingo 154	- Stankovic	0	167
(e1) (M1)	- Morgenstern	=	149		- Blum	=	151		- Harsy	1	159		- Dyga	=	179
	-		1k		-		1k		-		1k		-		1k
	- Komar	1	168		- Bon	=	179		- Parthe	1	172		-		e2
	- Reckert	1	171		- Borchardt	=	165		- Rosenberger	0	171		- Merkle	1	175
	- Mees	1	194*		- Walz	=	177		- Loebel	1	168		- Schmenger	0	?
	- Kuch,M.	1	154		- Henninger	1	178		- Reifschläg.	0	158		- Protrka	=	170
	- Lemonidis	=	154		- Graf,R.	1	106*		- Schimmer	0	?		- Heyland	=	154
Score	75.00%	----->	6.0 163	Score	75.00%	----->	6 164	Score	42.86%	----->	3.0 168	Score	42.86%	----->	3.0 169
Relativ (+11)	Erfolgszahl		138	Relativ (+10)	Erfolgszahl		139	Relativ (-23)	Erfolgszahl		175	Relativ(-22)	Erfolgszahl		176

Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo
Hartwig,E-	Eisenbach	0	178	Leipe	- Ellmer	0	176	Firnschild-	Gentner	0	174	Ramerth	- Teblenhof	=	196
Ingo 162	- Wawrzasek	=	145	Ingo 157	- Wunschik	=	195	Ingo 173	- Schaff	1	?	Ingo 161	- Kerpen	=	171
	- Greul	1	194		- Keppler	1	172		- Stachewitz	0	?		- Berrov	1	?
	-		1k		-		1k		-		1k		-		1k
	- Krzykawski	1	210*		-		e3		- Koecher,H.	1	180		-		e4
	- Zander	1	171		-		e2		- Albert	=	190		-		e4
	- Rahmer	1	197		-		e4		-		1k		-		e5
	- Bott	0	200		-		e4		- Kuch,K.	0	183		-		e5
	- Mittenhuber	=	169		-		e4		- Lommatzsch	=	174		-		e2
Score	62.50%	----->	5.0 182	Score	50.00%	----->	6 181	Score	42.86%	----->	3.0 180	Score	66.67%	----->	2.0 183
Relativ (-7)	Erfolgszahl		169	Relativ (-24)	Erfolgszahl		181	Relativ (-14)	Erfolgszahl		187	Relativ (-6)	Erfolgszahl		167

Legende: * = 40 Grad-Regelanwendung ? = Ingo-Zahl unbekannt e = Ersatzspieler

** HWS ** Juni 1992

Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo
Myrzik	- Liedmann	=	?	Koch	- Brauch	=	151	Wienecke	-	e6		Griedelb.-	Wenzel	0	171
Ingo 181	- Quetsch	=	170	Ingo 184	- Gülzow	=	184	Ingo 175	-	e7		Ingo 164	-	e2	
	- Alex	=	158	(e3) (M2)-	Meier	0	?		- Dürschmied	0	182		-	e8	
	- Meyer	0	168		- Bettenbüchel	=	190		- Wilke	0	?		- Schäfer,R.	1	212*
	-	0k		(M2)-	Koecher	0	180		- Liepelt	1	171		- Krauskopf	1	171
	- Petri	0	166		- Schmitz	=	174		- Jacob	1	169		- Dreifürst	1	187
	-	1k			- Behr	=	186		- Gorzawski	0	184		- Rosenberger1	171	
	-	e9			- Musioln	=	176		- Bukur	1	203		- Lindner	1	207*
	- Busse	0	158		- Elpelt,F.	=	171		- Portolan	=	194		- Elpelt,S.	=	177
Score	25.00%	----->	1.5 164	Score	38.89%	----->	3.5 176	Score	57.14%	----->	3.5 184	Score	78.57%	----->	5.5 184
Relativ	(-8)	Erfolgszahl	189	Relativ	(-3)	Erfolgszahl	187	Relativ	(-2)	Erfolgszahl	177	Relativ	(+9)	Erfolgszahl	155

Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo
Zimmer	- Glasbrenner	=	262*	Bosnjak	- Irvani	1	178	Wallner	-	e7		De Luca,M-	Martin,B.	0	185
Ingo 200	- Kovacec	0	205	Ingo 190	- Scheffler	1	193	Ingo 175	- Cherib	1	205	Ingo 221	- Zimmermann	0	210
	- Hencke	1	194		- Haja	1	193		- Renner	1	?		- Oleanik	0	193
	- Elf	1	208		- Stanislaw	0	?		- Ruppel	1	222*		-	e2	
	- Ivannov	0	114*		- Disser	0	228		- Dreyer	0	206		- Ghandor	=	?
	- Raj	0	192		- Kipp	=	211		-	e9			- Schulmeist.	=	?
	- Babl	0	193		- Musselek	0k			- Anger	0	182		- Roettges	=	?
	- Daichendt	0	228		- Stein	1	188		- Kibler	0	?		- Backes	0	190
	- Stilger	0k			- Kastner	1	158		-	e9			- Haebel	0	?
Score	31.25%	----->	2.5 202	Score	68.75%	----->	5.5 193	Score	50.00%	----->	3.0 202	Score	18.75%	----->	1.5 194
Relativ	(-21)	Erfolgszahl	221	Relativ	(+16)	Erfolgszahl	174	Relativ	(-27)	Erfolgszahl	202	Relativ	(-4)	Erfolgszahl	225

Legende: * = 40 Grad-Regelanwendung ? = Ingo-Zahl unbekannt e = Ersatzspieler

** HWS ** Juni 1992

Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo
Rexroth	- Unger	1	?	Hartwig,W.-				Birnedner	-			Kutschera-	Axt	0	198
Ingo 183	- Schulze	=	140*	Ingo 175	-			Ingo 167	-			Ingo 214	-		
(e2)	-			(e4)	-			(e5)	-			(e6)	-		
	- Schäfer,O.	1	204		-				-				-		
	- Seufert	1	?		- Winter	1	224*		-				-		
	- Freudenberg,=		181		- Kauxdorf	1	194		-				-		
	-				- Winterberg	1	229*		- Mees,T.	1	259*		-		
	-				- Pawlik	1	195		- Koller	=	194		-		
	- Alker	=	192		- Stahl	1	?		-				-		
Score	75.00%	----->	4.5 180	Score	100.00%	----->	5.0 205	Score	75.00%	----->	1.5 200	Score	00.00%	----->	0.0 198
Relativ (+28)	Erfolgszahl		155	Relativ (+20)	Erfolgszahl		155	Relativ (-8)	Erfolgszahl		175	Relativ(-34)	Erfolgszahl		248

Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo	Name	Gegner	E	Ingo
Jobst	- Prinz	0	173	Mokry	-			Rudniew	-						
Ingo 247	- Wohlfahrt	0	?	Ingo 173	-			Ingo 146	-						
(e7)	- Hedler	0	147	(e8)	- Christ	1	210	(e9)	-						
	-				- Pronet	1	?		-						
	-				-				- Halke	1	?				
	-				-				- Domes	1	200*				
	-				-				- Blumensteinl		203*				
Score	00.00%	----->	0.0 207	Score	100.00%	----->	2.0 210	Score	100.00%	----->	3.0 186	Score	----->		
Relativ (-10)	Erfolgszahl		257	Relativ (+13)	Erfolgszahl		160	Relativ (+10)	Erfolgszahl		136	Relativ	Erfolgszahl		

Legende: * = 40 Grad-Regelanwendung ? = Ingo-Zahl unbekannt

** HWS ** Juni 1992

Name	Ingo	Vorrunde													Finale A			Individuelle Auswertungen					
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	I	II	III	INGO(D)	Pkt.	Run.	H-Zahl	Re	
Dr.Glauder	106	100	109	102	127	146*	146*	146*	136	146*	146*	146*	146*	146*	100	109	102	128.31	12.5	16	78.13	100	+6
Niebling	100	106	109	102	127	140*	140*	140*	136	140*	140*	140*	140*	140*	106	109	102	126.06	12.0	16	75.00	101	-1
Bonnaire,U.	109	106	100	102	127	149	149*	148	136	149	149*	149*	149*	(+)	106	100	102	128.07	10.0	15	66.67	111	-2
Ambrosius	102	106	100	109	127	142*	142*	142*	136	142*	142*	142*	142*	142*	106	100	109	126.81	10.0	16	62.50	114	-12
Schmitt	127	106	100	109	102	149	154	148	136	149	162	167	167*	157	Finale B 149 154 148			141.06	10.0	16	62.50	129	-2
Busche	149	109*	109*	109	109*	127	154	148	136	149	162	167	184	157	127	154	148	140.56	8.0	16	50.00	141	+8
Hein	154	114*	114*	114*	114*	127	149	148	136	149	162	167	184	157	127	149	148	141.19	8.0	16	50.00	141	+13
Bonnaire,R.	148	108*	108*	109	108*	127	149	154	136	149	162	167	184	157	127	149	154	140.50	6.5	16	40.63	150	-2
Gluth	136	106	100	109	102	127	149	154	148	149	162	167	176*	157	Finale C 149 162 167			142.75	7.0	16	43.75	149	-13
Henrici,Cl.	149	109*	109*	109	109*	127	149	154	148	136	162	167	184	(+)	136	162	167	141.87	5.5	15	36.67	155	-6
Hartwig,E.	162	122*	122*	122*	122*	127	149	154	148	136	149	167	184	(+)	136	149	167	143.60	5.0	15	33.33	160	+2
Birnedder,H.	167	127*	127*	127*	127*	127	149	154	148	136	149	162	184	157	136	149	162	145.06	5.0	16	31.25	164	+3
Koch	184	144*	144*	144*	144*	144*	149	154	148	144*	149	162	167	(+)				149.42	3.0	12	25.00	174	+10
Leipe	157	117*	117*	(-)	117*	127	149	154	148	136	(-)	(-)	167	(-)				136.89	2.5	9	27.78	159	-2

Legende: * = 40 Grad-Regelanwendung (+/-) kampflös gewonnen/verloren

** HWS ** Juni 1992

Name	Ingo	Hauptrunde											Individuelle Auswertungen					
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	INGO(D)	Pkte.	Runde	‡	H-Zahl	Rel.
Marx	138	178*	173	178*	178*	178*	178*	178*	161	-	-	175.25	7.0	8	87.50	138	0	
Myrzik	181	141*	173	214	190	221	200	221*	161	-	-	190.13	6.5	8	81.25	159	+22	
Firnschild	173	138	181	213*	190	213*	200	213*	161	-	-	188.62	5.0	8	62.50	176	-3	
Kutschera	214	174*	181	174*	190	221	200	247	(+)	-	175	195.25	4.0	8	50.00	195	+19	
Bosnjak	190	150*	181	173	214	221	200	230*	(+)	183	-	194.00	4.0	8	50.00	194	-4	
De Luca, M.	221	181*	181	181*	214	190	200	247	(+)	183	-	197.13	3.0	8	37.50	210	+11	
Zimmer	200	160*	181	173	214	190	221	240*	(+)	-	-	197.00	2.5	7	35.71	211	-11	
Jöbst	247	207*	207*	207*	214	207*	221	207*	207*	-	-	209.63	2.0	8	25.00	235	+12	
Ramerth	161	138	181	173	(-)	(-)	(-)	(-)	201*	-	175	173.60	1.5	5	30.00	194	-33	
Rexroth	183	-	-	-	-	190	221	-	-	-	-	205.50	0.5	2	25.00	(230)	-47	
Wienecke	175	-	-	-	214	-	-	-	-	161	-	187.50	0.0	2	00.00	(237)	-62	
Koch, F.																		

Legende: * = 40 Grad-Regelanwendung (+/-) kamplos gewonnen/verloren - = ausgeschieden

** HWS ** Juni 1992

Name Wertigkeit	Ingo (alt) 30%	Ingo (MTS 91/92) 30%	Ingo (VM 91/92) 40%	Ingo (Rangliste) 100%	Malus (VM) 10	Malus (MTS) 5	Rangliste absolut	Pl.	Pl. rel.
Niebling	100	91	101	97.70	--	-	97.70	1	=0
Dr. Glauder	106	101	100	102.10	--	-	102.10	2	+2
Bonnaire, U.	109	107	111	109.20	--	-	109.20	3	-1
Ambrosius	102	127	114	114.30	--	-	114.30	4	-1
Schmitt	127	132	129	129.30	--	-	129.30	5	+1
Gluth	136	123	149	137.30	--	-	137.30	6	-1
Marx	138	138	138	138.00	--	-	138.00	7	+1
Busche	149	138	141	142.50	--	-	142.50	8	+1

Name Wertigkeit	Ingo (alt) 30%	Ingo (MTS 91/92) 30%	Ingo (VM 91/92) 40%	Ingo (Rangliste) 100%	Malus (VM) 10	Malus (MTS) 5	Rangliste absolut	Pl.	Pl. rel.
Liebeck	128	-	-	128.00	10	5	143.00	9	Neu
Henrici, Cl.	149	139	155	148.40	--	-	148.40	10	=0
Rudniew	146	136	-	141.00	10	-	151.00	11	Neu
Bonnaire, R.	148	170	150	155.40	--	-	155.40	12	-5
Hein	154	176	141	155.40	--	-	155.40	12	-1
Hartwig, E.	162	169	160	163.30	--	-	163.30	14	=0
Leipe	157	181	159	165.00	--	-	165.00	15	-3
Birnedner, H.-P.	167	(-)	164	165.29	--	-	165.29	16	=0

Weitere Vereinsmitglieder in Diensten anderer Vereine: De Luca, C. (085), Bendler, K.-H. (106), Rettler, H. (127),

Name Wertigkeit	Ingo(alt) 30%	Ingo(MTS 91/92) 30%	Ingo(VM 91/92) 40%	Ingo(Rangliste) 100%	Malus(VM) 10	Malus(MTS) 5	Rangliste absolut	Pl.	Pl. rel.
Griedelbach	164	155	-	159.50	10	-	169.50	17	+2
Andreas	152	175	-	163.50	10	-	173.50	18	-3
Myrzik	181	189	159	174.60	--	-	174.60	19	+2
Hartwig,W.	175	155	-	165.00	10	-	175.00	20	+6
Firnschild	173	187	176	178.40	--	-	178.40	21	-4
Rexroth	183	155	-	169.00	10	-	179.00	22	+8
Würfel	165	-	-	165.00	10	5	180.00	23	-1
Koch	184	187	174	180.90	--	-	180.90	24	-1

Name Wertigkeit	Ingo(alt) 30%	Ingo(MTS 91/92) 30%	Ingo(VM 91/92) 40%	Ingo(Rangliste) 100%	Malus(VM) 10	Malus(MTS) 5	Rangliste absolut	Pl.	Pl. rel.
Mokry	173	(-)	-	173.00	10	-	183.00	25	-7
Wienecke	175	177	-	176.00	10	-	186.00	26	-6
Bosniak	190	174	194	186.80	--	-	186.80	27	-2
Zdobinsky	184	-	-	184.00	10	5	199.00	28	-4
Wallner	175	202	-	188.50	10	-	198.50	29	-2
Kutschera	214	(-)	195	203.14	--	-	203.14	30	-1
Henrici,W.	194	-	-	194.00	10	5	209.00	31	-3
Zimmer	200	221	211	210.70	--	-	210.70	32	+3
De Luca,M.	221	225	210	217.80	--	-	217.80	33	-1
Platz	203	-	-	203.00	10	5	218.00	34	-3
Jöbst	247	257	235	245.20	--	-	245.20	35	-1
Brückner	234	-	-	234.00	10	5	249.00	36	-3

Rangliste für die Mannschaftsaufstellung 1992/93

** zWS ** Juni 1992

Sie sind bei jedem Wettkampf anzutreffen, die Schachfreunde, denen es nur auf das reine Resultat einer Schachpartie ankommt. Nur der Sieg zählt!

Für sie sind die folgenden Seiten bequem zu bewältigen - einfach schnell ans Ende einer Partie blättern und nachschauen, wer gewonnen hat.

Für diejenigen, die sich aber auch für das "Wie" und "Warum" interessieren, oder die einfach eine bemerkenswerte Partie nachspielen wollen, sind die folgenden Zeilen geschrieben.

Beginnen wir mit unserem neuen Vereinsmeister. Mal sehen, was der Champion so zu bieten hat.

Analyse 1

Dr. Jan Glauder

Rudolf Bonnaire - Dr. Jan Glauder (K)
Vereinsmeisterschaft, Vorrunde 1. Gruppe, 29.11.1991
Aljechin-Verteidigung (4-Bauern Angriff)

1. e4 Sf6

Es ist immer wieder eine schwierige Entscheidung, ob man die Eröffnung spielen soll, auf die sich der Gegner vermutlich vorbereitet hat.

Aber die Entscheidung ist doch wiederum nicht so schwer - für die "Lieblingseröffnung"!

2. e5 Sd5

3. d4 d6

4. c4 Sb6

5. f4

Neben der Jagdvariante 3.c4 Sb6 4.c5 sicher eine der aggressivsten Fortsetzungen, wenn auch andere Varianten wohl nachhaltiger sind.

5. ... dxe5

6. fxe5 Lf5

7. Le3 e6

8. Sf3 Sc6

Vermutlich die exakteste Zugfolge in der Hauptvariante des 4-Bauern Angriffs.

9. Sc3 Lg4

Zwar relativ langsam, aber doch nachhaltig genug, um Weiß "in Schach" zu halten - eine sichere Fortsetzung, gerade gegen schwächere Gegner, da eher ruhige und strategisch angelegte Stellungsbilder entstehen.

10. c5?

Wenn Weiß Angst vor 10.Le2 Lxf3 11.gxf3 (erzwungen) Dh4+ hatte - obwohl es sich um die Hauptvariante handelt, die in sehr komplizierten Stellungsbildern mit verteiltem Spiel endet, so

hätte er sich zu 10.Dd2 Lb4 entschließen sollen, mit verwickeltem Spiel.

Der Textzug ist aus zwei Gründen schlecht: 1. weil er Weiß ohne jegliches Gegenspiel läßt und 2. weil der schwächere Spieler immer Verwicklungen suchen sollte, die entstehende Stellung bietet aber kaum noch Möglichkeiten für Weiß in dieser Hinsicht.



10. ... Sd5

11. Sxd5 Dxd5

12. Lb5

12.Le2 war sicher stärker, da Weiß nach dem Tausch seines Läufers auf c6 bei etlichen weißen Felderschwächen und einem schlechten Läufer verbleibt, z.B. 12.Le2 000 13.00 De4 mit nur leichtem Vorteil für Schwarz

12. ... Le7

13. 0-0 0-0

14. Lxc6

Auch 14.Da4 ändert nicht viel. Der Textzug ermöglicht allerdings eine interessanten Bauernformation:

14. ... bxc6

Ein guter Zug. Er legt die Schwäche d4 endgültig fest und schafft Möglichkeiten auf der halboffenen b-Linie. Die mögliche Schwäche der Doppelbauern kommt hier nicht zum Tragen.

15. De1

Die einzige Chance von Weiß ist ein Angriff am Königsflügel.

15. ... f6!

Die Entscheidung.

16. Dg3

Auf 16.Dh4 folgt 16..De4.

16. ... Lxf3

17. Txf3

17.Lh6 folgt 17..Dxd4+ und 18..Dg4.

17. ... fxe5

Konsequenter als 17..f5.

18. Dxe5!?

18. Dxe5

19. dxe5

19. Td8 war möglich. Der Textzug in Kombination mit dem nächsten Zug verfolgt aber noch eine andere Idee...

20. Tc1?!

Besser 20.Kf2 oder 20.Txf8+ Kxf8 21.Kf1.

20. ... Td3!

In dieser Stellung bot Weiß remis.

21. Kf2??

Auf 21.Te1 folgt 21..Txf3 22.gxf3 Txe3! und auf 21.Txf8+ Kxf8 22.Lf2 folgt 22..Td2. In beiden Fällen ist die weiße Stellung kaum zu halten.

21. ... Txe3

Weiß gab auf.

Das Endspiel nach Lg5 in der einen oder anderen Form wollte sich Weiß nicht mehr zeigen lassen.

Zwar keine besonders aufregende, aber eine sehr lehrreiche Partie, die zeigt, mit welchen einfachen Mitteln nach einer strategischen Fehlentscheidung (10.c5) eine Partie mit nur einem gut berechneten Zug (15..f6) gewonnen werden kann.

Dr. Jan Glauder (K) - Rudolf Fellner

Unterverbandsklasse 1991/92, Bad Soden - Frankfurt-West, 29.9.1991

Damengambit (Abtauschvariante)

1. d4 e6

2. c4

Das "französische" Angebot wurde erneut zu Gunsten der "Lieblingsvariante" abgelehnt.

2. ... d5

3. Sc3 Sf6

Wer 5.Lg5 mit der Idee Sge2 vermeiden will, der sollte hier 3..Le7 spielen. Darauf folgt entweder 5.Sf3 mit Minoritätsangriff (b4-b5) oder Lf4 mit ähnlichen Folgen wie in der Partie.

4. cxd5

Die exakte Zugfolge in der Abtauschvariante. Auf 4.Lg5 folgt 4..Le7 und Schwarz kann günstig auf 5.cxd5 mit dem Springer zurückschlagen und ausgleichen.

4. ... exd5

5. Lg5 Le7

6. e3 c6

7. Ld3 Sbd7

8. Dc2 h6?!

Ein unnötiges Zugeständnis.

9. Lf4

Auch 9.Lh4 ist durchaus spielbar.

9. ... Sf8

Wie mir nachher einfiel, hatte mein Gegner so schon im Blitz gegen mich gespielt.

10. h3!?

Gibt dem Läufer eine Rückzugsmöglichkeit und überdeckt g4.

10. ... Se6

11. Le5 c5!?

Sehr aggressiv und in der Folge auch ideenreich gespielt. Der Zug gehorcht eigentlich ganz der Idee der 9..Sf8 Variante, nämlich Druck auf das weiße Zentrum auszuüben.

12. Sf3 c47!

Nimmt den Druck weg und fällt einer - wenn auch schwer zu erkennenden - Halluzination zum Opfer. Ein Fehler, der häufig in solchen Stellungen zu sehen ist und auch in dieser Partie zu einer ziemlich passiven Stellung führt (obwohl es sich um einen aggressiven Plan und eine taktisch getarnte Stellung handelt!).

13. Lc2 Da5!?

Dieser Vorstoß am Damenflügel ist eine wirklich verblüffende Idee. Weiß muß exakt spielen, um den Vorteil zu realisieren und nicht in Nachteil zu geraten. So muß man als schwächerer Spieler spielen!

14. Lxf6 Lxf6
15. 0-0 0-0
16. b3



Die typische Idee in dieser Stellung: Angriff auf die Spitze der Bauernkette, mit dem Gedanken, später mit e4, d5 das Zentrum aufzurollen.

16. ... Ld7!?
17. bxc4 dxc4
18. Se4!

Die exakte Berechnung. Diesen Zug hatte Schwarz bei seinem Plan 13..Da5, 16..Ld7 mit der Idee der Fesselung mit Tc8 übersehen. Weiß steht "plötzlich"

klar besser. Der nächste Zug ist fast erzwungen.

18. ... b5
19. Sxf6+ gxf6
20. a4

Wenn man die richtigen Züge findet - und hier sind sie fast schon erzwungen - dann ist Söhach doch ein gerechtes Spiel!

20. ... b4

Sonst folgt 21.axb5 mit Angriff auf die Dame.

21. Dxc4

21.Lxc4 geht ebenso.

21. ... Tc8

22. Da6 Dxa6

22..Dd8 ist nicht besser.

23. Lxa6 Tc3

24. Tfb1 Tb8

24..Ta3 reicht ebenfalls nicht.

Jetzt aber hofft Schwarz auf einen starken Freibauern und auf Sieg!

25. Lb5! Lc8?

Darauf hatte Schwarz spekuliert!

Nach 26.Txb4 spielt er einfach 26..a6 mit Figurengewinn! Aber nach...

26. Txb4 a6

27. Tc4

...ist alles gedeckt!

27. ... Tb3

28. Lc6 Sg5

29. Sxg5 hxg5

30. Td1!?

Schwarz gab auf.

Gut gespielt von Schwarz, vielleicht etwas zu schnell (45 min.).

Aber an diesem Tag habe ich einfach keinen Fehler gemacht (deshalb findet ihr die Partie auch hier; die schlechteren habe ich erstmal für mich behalten!).

Analyse 3

Ulrich Bonnaire

Ulrich Bonnaire (K) - Günther Czanderle

Unterverbandsklasse 1991/92, Frankfurt-West - Schwalbach, 20.10.1991
Sizilianisch

1. e4 c5
2. Sf3 e6
3. d4 cxd4
4. Sxd4 Sf6
5. Ld3

Ich hatte mich auf Arncken vorbereitet.

und wollte jetzt nicht in Czanderles Spezialvariante 5.Sc3 Lb4 hineinlaufen.

5. ... e5
6. Sf3 Sc6
7. c4 Lc5

8. 0-0 d6
 9. Sc3 a6
 10. a3 b6
 11. b4 La7
 12. Lb2 0-0



Die Stellung sieht nach nichts aus, aber immerhin hat Schwarz einen rückständigen Bauern. Was fehlte war ein Plan.

13. Tc1 Sd4
 14. Sxd4 Lxd4
 15. h3 Le6
 16. De2 g6
 17. Sd5 Lxb2
 18. Sxf6?

Der schöne Springer, aber ich wollte keinen Tausch auf d5, weil mich der d6er reizte - eine glatte Fehlspekulation.

18. ... Dxf6
 19. Dxb2 Dg5!
 20. Kh1 Dh4

"Droht" Dauerschach nach dem Opfer auf h3.

21. De2 Tac8

Aha, er traut sich nicht f5 zu spielen. Zudem kostete der Zug mehr als 30 Minuten, was sich rächen sollte.

22. De3 Tc7
 23. f4?

Scheinbar ein Angriffszug - in Wirklichkeit eine Schwächung.

23. ... exf4
 24. Txf4 Dg5

Ich fühlte mich gelähmt, auf dem Brett und im Hirn. In solchen Situationen neige ich zu Befreiungsschlägen.

25. c5 Tfc8
 26. h4 De5
 27. Tff1 dxc5

Mein d6er!

28. bxc5

Vielleicht bot 28.Dxh6 mehr Chancen.

28. ... Kg7

29. Tb1

Die weiße Bauernstellung ist ruiniert, aber Schwarz hatte nur noch 10 Minuten für den Rest der Partie.

29. ... Txc5
 30. Txb7 Tc3
 31. De2 Txa3
 32. Lxa6 Ta2?

Mit 32...Tcc2 und der Drohung 33..Te3 hätte Weiß vor unlösbaren Problemen gestanden, z.B. 33.Tf3 Tc1+ 34.Tf1 Txf1+ 35.Dxf1 Tal oder 33.Te1 Dg3. Der Textzug versetzte mich aber auch in Endzeitstimmung.

Manni hatte seine Partie verquert, der Wettkampf war futsch - da sah ich noch ein nettes Racheschach.



33. Tbx7+ Kg8

33..Lxf7 34.Txf7+ Kxf7 35.Dxa2+ geht natürlich nicht. Aber was jetzt?

34. Lxc8!! Txe2
 35. Te7!!



Ein Wunder! Die Drohung Lxe6 rettet das Remis.

35. ... Dxe4

Auch 35..Db8 36.Lxe6+ Kh8 37.Tf7 kostet die Dame.

36. Lxe6+ Dxe6
 37. Txe6 Txe6

Remis. Danach waren wir beide bedient. Und die Moral: Verzichte nie auf ein Racheschach!

Der Pokal hat seine eigenen Gesetze, K.O.-System ohne Setzliste, Entscheidung an einem Spielabend, notfalls Stechen in einer Schnellpartie mit vertauschten Farben, danach Blitzpartien bis zur süßen/bitteren Entscheidung.

Zwei typische Pokalspieler erreichten das Finale, typisch deshalb, weil im normalen Spielbetrieb erwartete Leistungen erbracht wurden, im Pokal aber besondere - nicht nur des Modus wegen - vielleicht brauchen beide Spieler das Gefühl "Alles oder Nichts". Beide erreichten in den letzten Jahren mindestens das Semifinale - Erich im letzten Jahr mit einer unglücklichen Finalniederlage gegen Bendler - und immer kreuzten beide die Klängen, Stand 1 : 1.

Erich erreichte mit glatten Siegen gegen Zimmer, Busche und E. Hartwig das Finale, HWS mit viel Glück und Nervenstärke in der Stechpartie der ersten Runde gegen Hein, doch dann rollte es: schöne Siege gegen H.-P. Birneder, Cl. Henrich und erstmals auch gegen U. Bonnaire mit einem frech vorgetragenen Skandinavier: 1.e4 d5, 2.exd5 Sf6, 3.d4 Exd5, 4.c4 Sb4?!, 5.a3! Sa6, 6.b4?!

Das Endspiel, vorgezogen auf den 29.05.92, machte es möglich, daß ich am Vortag (Feiertag) Zeit hatte, mir etwas originelles auszudenken, um Erich psychologisch unter Druck zu setzen. Die Grundüberlegung war die, auf meine Standardöffnung (Systeme mit b3) zu verzichten und eine Eröffnung zu wählen, in der sich Erich mit seiner Lieblingsverteidigung (Skandinavisch) wehren konnte. Im ersten Zug e4, und das Schicksal sollte seinen Lauf nehmen. Der große Nachteil ist aber, daß ich nur aus taktischen Überlegungen heraus diesen Zug spiele, in der Hoffnung, der Gegner wählt Systeme, die ich als Schwarzspieler gut kenne: z.B. Skandinavisch, Aljechin, usw. - tut er dies nicht, müßte ich variantenmäßig Neuland erforschen.

Hundertprozentig war ich mir sicher, daß Erich prinzipientreu Skandinavisch antwortet, genau wie in einer Halbfinalpartie vor zwei Jahren, und die hatte für mich einen positiven Ausgang.

Psychologisch ist es diffizil, gegen seine eigene Lieblingsverteidigung, in dem Fall Skandinavisch, anzukämpfen und indirekt den Nachweis zu erbringen, daß diese Verteidigung doch nicht ganz so gut ist. Gott sei Dank spielt Erich aber seit eh und je die Systeme (1.e4 d5, 2.exd5 Dxd5, 3.Sc3 Da5), die ich nicht als ganz vollwertig betrachte, obwohl GM B. Larsen, GM J. Rogers damit Weltklasseleute (z.B. Karpow) besiegten. Das von mir ausschließlich gespielte sogenannte "Skandinavische Gambit" (1.e4 d5, 2.exd5 Sf6) hat mir gute Ergebnisse beschert (+23/=10/-4), auch gegen Ingo-Riesen - meine psychologische Ausrede ist also perfekt.

Innerlich abgestimmt und beschlossen ließ ich keinen anderen Gedanken mehr zu, wie z.B. doch mein seit Jahren geliebtes b3-System anzuwenden. Auf zur Tat.

Hans-Walter Schmitt (K) - Erich Marx
Pokalendspiel 1992, 29.05.1992
Caro Cann

1. e4!

Insgesamt habe ich so nur 15 Partien begonnen und bisher keine verloren, der Nimbus muß erhalten bleiben. Ich bin gespannt, denn das hat Erich

bestimmt nicht von mir erwartet. Der Ehrgeiz, den Pokal zum 6.mal zu gewinnen, ist groß und dieses ein kleiner Streich mich weiter aufzubauen, es schaffen zu können.

1. ... c6!

Wie aus der Pistole geschossen kam die Antwort, total Überraschend für mich. In Gedanken kam es zu heftigen innerlichen Beschimpfungen - sollte ich gleich aufgeben - falsche Vorbereitung meinerseits und mein Gegenüber bis an die Zähne bewaffnet mit Caro Cann Varianten.

3 Minuten dauerte es um meine Gedanken zu ordnen - schnell d4 ziehen.

2. d4 d5

Wieder a tempo gezogen, aber mittlerweile hatte ich einiges sortiert und erinnerte mich immer mehr an eine Partie gegen Claus Henrici (ein Caro Cann-Spieler) im Jahre 1978, auf die ich mich ähnlich vorbereitet hatte wie diesmal - allerdings damals auf Caro Cann mit 4..Lf5, und die Partie hatte ich souverän gewonnen.

Innerlich hellte es sich wieder auf, die Zuversicht in die eigene Spielstärke kam wieder.

3. Sc3 dxe4

4. Sxe4 Sd7!

Also doch nicht die Varianten 4..Lf5; ohne große Variantenkenntnisse heißt es jetzt: ohne große Nachteile aus der Eröffnung herauskommen.

5. Lc4!

Die beste Möglichkeit für Gefahren um den schwarzen König herum zu sorgen. Schwarz muß exakt spielen, um das Spiel auszugleichen.

5. ... e6

5..Sg6 ist präziser, das Läuferopfer auf f7, dann Sg5+ bringt nichts.

6. Sf3 Sg6

7. Sg3

Weil Schwarz seinen Läufer c8 bereits frühzeitig durch 5..e6 eingesperrt hat ist Sg3 wesentlich effektiver als Sg5.

7. ... Sb6

8. Lb3 c5

9. c3 Dc7

Selbstverständlich nicht 9..c4 wegen 10.Lxc4 Sxc4 11.Da4+, und Schwarz fehlt ein Bauer.

Wir befinden uns jetzt in einer Hauptvariante, wie ich später feststellte und mein inneres Gleichgewicht war wieder hergestellt, genauso der Zeitverbrauch: jeder 12 Minuten.

Erich bestellte sich Bier und ich das zweite Könnchen Tee.

10. 0-0 Le7

11. Te1 0-0

12. De2 c4

Die Theorie sagt hier, daß Weiß dies nicht zulassen sollte. 12.dxc5 mußte geschehen und ein mikroskopischer Vorteil für Weiß bleibt. Nach der Zugfolge bekommt Schwarz dauerhaft den Punkt d5 in den Griff.

Die weißen Bemühungen sollten sich in der Folge gegen e6 richten in Kombination mit Angriffen aller Leichtfiguren gegen den schwarzen König.

13. Lc2 Sbd5

14. Se5

Mit 14.a4 hätte Weiß das Aufrollen seines Damenflügels verhindern können, um sich erst danach dem Zentrumsspiel zu widmen.

14. ... b5

Folgerichtig und konsequent das schwarze Spiel am Damenflügel.

15. a3 Lb7

16. f4

30 Minuten investierte ich in diesen Zug mit der Perspektive, den Punkt e6 zu attackieren und mehr Gefahren am schwarzen Königsflügel zu erzeugen.

16. ... a5

17. f5 b4

Konsequent; auch der Zug 16..g6, um f5 zu verhindern, hätte erhebliche Schwächen am schwarzen Königsflügel nach weißem h4, h5 erzeugt.

18. fxe6 fxe6

19. axb4 axb4

20. Txa8 Lxa8

20..Txa8 ist schwächer wegen später mal De6+, Se5 und Sf7+ mit eventuell Stickschachmotiven.

21. Sxc4 bxc3

22. bxc3 Sxc3

23. Dxe6+

Soweit hatte ich gerechnet, einen Bauern kassiert und eine optisch gute Stellung erreicht, der Läufer auf e7 hängt und Tf7 geht ja wohl nicht?

23. ... Tf7!!

Großer Irrtum - geht doch! Die einzige Antwort, die den schwarzen

Stellung nach 23.Dxe6+



Laden zusammenhält. Meine große Zuversicht, schnell mit einem taktischen Schlag zum Erfolg zu kommen, wich der Ernüchterung, lediglich ein Bäuerchen gewonnen zu haben. Die Verwertung dieses Bauern, sollte es zu einem Turm-/Leichtfigurenendspiel kommen, könnte noch äußerst mühselig werden. Warum 23..Tf7 geht, läßt sich an der von mir übersehenen Zugfolge 24.Se5 Ld5! leicht erkennen.

Nerven behalten, der Kampf kann lange dauern - mit Zeitnotaspekten - die Uhren werden nach dem 45. Zug lediglich um 15 Minuten zurückgestellt, auch wenn die Partie mehr als 100 Züge dauern sollte. Zeitverbrauch von beiden: je 1 Stunde. Getränkeverbrauch: Erich 2 Bier - HWS 2 Könnchen Tee, 1 Könnchen Kaffee.

24. Sf5

Noch das Beste nach dem Schock Tf7. Wie leicht in diesem Figurenwirrwarr - mit sich gegenseitig deckenden Springern, Läuferpaaren und Grundlinienschwächen auf beiden Seiten - der Freibauer d4 (einziges Faustpfand auf den Sieg) abhandeln kommen kann, zeigt folgende Variante: 24.Sb6 Ld5 25.Sxd5 Scxd5 26.Lb3?! Dc3! 27.Lxd5 Dxd4+ 28.Kh1 Dxd5 29.Dc8+ Dd8.

Analysen-Diagramm



24. ... Lb4
25. Sb6 Ld5
26. Sxd5 Scxd5
27. Te2

Der einzige Zug, allerdings mit einem weiteren Handicap für Weiß - die Schwäche der Grundlinie. Mir war klar, daß man diese Stellung sowohl als Weißer wie auch als Schwarzer in einem Zug wegwerfen konnte. Ich forderte mich innerlich auf; reiß dich zusammen, konzentriere dich - du stehst besser, hast einen gesunden Mehrbauern und die Sucht(Aufputsch-)mittel, die im Schach (wenigstens vereinsintern) erlaubt sind, sprechen für dich. Koffein/Teein kontra Nikotin und Alkohol. Konsequenterweise bestellte ich hier einen kl. Bebel. Erich blieb seiner Linie treu - ein weiteres Bier.

27. ... Kf8

Um mit g6 den Springer aus der aktiven f5-Position zu vertreiben und Tf7 zu entfesseln.

28. Ld2

Ein bischen auf Show gespielt; natürlich geht 28..Dxc2 nicht wegen 29.Lxb4+ Sxb4 30.Txc2 Sxc2 31.Dc8+ Se8 32.Dxc2 und die Dame deckt den Springer auf f5!

Analysen-Diagramm



Die 5 Minuten, die ich in 28.Ld2 investierte, erfüllten ihren Zweck. Erich verbrauchte für seine Antwort nahezu 20 Minuten.

28. ... Lxd2
29. Txd2 g6!

Hiernach verflacht das Spiel sehr, weil Damentausch erzwungen ist. Zieht Weiß 30.Sg3, so kommt es nach 30..Te7 31.Dh3/Da6 Df4 zu einer für Schwarz vorteilhaften Stellung.

30. Dd6+ Dxd6
31. Sxd6 Te7
32. h3

Jetzt ist alles im Lot, keine Grundlinschwäche mehr und die schwarzen Springer können via g4/e3 den weißen König nicht mehr an der Entfaltung seiner ureigenen Spielstärke hindern. Der weiße König muß das Spiel gewinnen, indem er den Freibauern beim Triumphmarsch in Richtung Umwandlungsfeld unterstützt. In komplizierten Endspielstellungen muß der Materialvorteil nicht unbedingt zum Sieg ausreichen - die Partie beginnt von Neuem - ich bin zuversichtlich, hatte ich doch schon viele Partien einfach durch Endspieltechnik und bessere Kondition für mich entschieden.

32. ... Sh5
33. Kh2 Te6
34. Sc4 Ke7
35. Se5

Ein schöner Stützpunkt. Schwarz möchte den Bauern d4 mit dem König stoppen. Der weiße König schlummert noch in seiner Ecke, aber wehe, wenn er kommt!

35. ... Sg7
36. Lb3 Td6

Einzigster Zug; nach 36..Kd6 verliert Schwarz nach weißem Sf7+ Haus und Hof. Schwarz muß um das Remis hart kämpfen, Zugzwangstellungen und die Zeit werden ihm zu schaffen machen.

37. g4 Se6
38. Sf3 Sef4
39. Kg3 Se6

Erich bot Remis an. Ich lehnte ab, weil ich fest an den weißen Vorteil glaubte: Freibauer, guter Läufer, Zeitvorteil und später einmal Einbruchsfelder für den eigenen König.

40. Te2 Kf6
41. Te5 Sdc7

41..Sxd4 geht nicht, weil 42.Txd5 eine Figur gewinnt.

42. g5+ Kg7

Er will partout nicht in die Fesselung der weißen Figuren. Erich hatte noch 5, ich noch 35 Minuten bis zur Zeitkontrolle.

43. d5 Sc5
44. Lc4 Sd7
45. Te7+ Kg8?!

Vielleicht wäre 45..Kf8! 46.Txh7 Sxd5 im Remis-Sinne effektiver gewesen, aber das Blättchen hing schon schief. Die Uhren wurden zurückgestellt; Restzeit für Erich: 15 Minuten - HWS: 45 Minuten. Das hält er zeitlich nicht aus, dachte ich, aber seelenruhig bestellte er das nächste Bier. Ich konterte mit einem weiteren Beibel.

46. Se5 Sxe5
47. Txe5 Kf7
48. Kf4 Se8
49. Te4 Sg7
50. Ke5

Der Monarch ist eingetroffen, der Turm ist eine schlechte Blockadefigur, obwohl nach Sf5 so etwas wie eine Festung entsteht - aber nur ungefähr.

50. ... Sf5
51. Tf4 Ke7
52. Ld3

Ein weiterer Bauer wird liquidiert, oder nicht!

52. ... Se3?!
53. Tf7+

Kein Bauerngewinn, aber jetzt ist die Hesse gesungen - todsicher gewonnenes Endspiel.

53. ... Kxf7
54. Kxd6 Ke8
55. Ke6 Sd1
56. Le4 Sf2
57. Lg2 Sd3
58. Kd6

58.d6?? wollte ich schon spielen; im letzten Moment sah ich die Springergabel Sf4. Irgendwie hatte ich die Partie schon abgehakt und ärgerte mich, daß Erich noch weiterspielte. Mein Puls schnellte hoch und das Blut schoß heftig in den Kopf. Bruder Leichtfuß hätte um ein Haar diese schöne Gewinnpartie vergeigt. 15. Min. Zeit ließ ich mir, um die negativen Gedanken (das vergurkst du noch) in positive umzuwandeln (das kannst du nicht mehr verlieren). Den Gedanken, ob mein Gegner den Aussetzer bemerkt hat, stellte ich beiseite mit dem inneren Kommentar: "na und wenn schon, es ändert nichts an der Sachlage".

58. ... Kd8
 59. Lf1 Sf2
 60. Ke5 Sd1
 61. Kd4

Der Schock saß tief, plötzlich wollte ich mit dem König und Läufer den Springer fangen - man nennt es "Fata-Morgana-Syndrom".

61. ... Kd7
 62. Ke5

Zurück auf den richtigen Weg; der Läufer wird auf g4 postiert, er deckt dann h3 und unterstützt den nach d7 vorgepreschten Freibauern, und der König holt die Bauern h7 und g6 ab. Auf gehts!

62. ... Se3
 63. Le2 Ke7
 64. Ld3 Sg2
 65. d6+ Kd7
 66. Lc4 Sh4
 67. Le6+

Bei nunmehr klarem Plan, eindeutigen Ziel sollte der Rest der Partie nur noch eine Frage der Technik sein.

Der Vollständigkeit halber der Rest.

67. ... Kd8
 68. Lg4 Sg2

Erich hatte nur noch 2 Minuten, das Spiel ist vorbei.

69. Kf6 Sh4
 70. Kg7 Ke8

Ein kleiner Geck wäre noch 70..Sf5+ 71.Lxf5 gxf5 72.Kxb7 f4 73.g6 f3 74.g7 f2 75.g8D+ gewesen, doch das Ergebnis ist das Gleiche.

71. Kxb7 Kf7
 72. d7 Ke7
 73. Kg7 Kd8
 74. Kf6 Kc7 Zugzwang!
 75. Ke7

Schwarz gab auf.

Mit der Aufgabe von Erich fiel auch sein Blättchen.

Resümee meinerseits: Nichts ist schwerer, als gut stehende Partien zu gewinnen. Um es auch mit Schiller zu sagen: zwischen Lipp' und Kelchesrand ist (kann) ein tiefer Abgrund (sein) !

Saison im Diagramm

Schachclub Frankfurt West

"Saison im Diagramm" - Unter dieser Rubrik soll jedes Vereinsmitglied Gelegenheit erhalten, den anderen zu zeigen, was in seinen Partien so "drinn" war.

Also; jetzt schon für den nächsten "Schabernack" sammeln und Stellungen an die Redaktion schicken.

Stellung 1

Niebling (Kommentar)
 - Rewling

Unterverbandsklasse 1991/92
 Bad Soden - Frankfurt-West

Partie-Diagramm 1
 Stellung nach 19...Sb4



Analysen-Diagramm 1
 Stellung nach 22.Txb2



In der ersten Runde der UV-Meisterschaft gegen Bad Soden kam es nach dem 19. Zug von Schwarz (Sb4) zu obiger Stellung (Partie-Diagramm 1). Beide Damen sind ungedeckt und angegriffen. Ich glaubte zunächst, mit 20.Sf6+ sofort gewinnen zu können (20..gxf6, 21.Dg3+ Kf8, 22.Txb2 - Analysen-Diagramm 1). Aber Vorsicht; wie geht es nach 20..Kf8 weiter ?

Stellung 2

Dr. Glauder
- Niebling (Kommentar)

Vereinsmeisterschaft 91/92
Endrunde

Partie-Diagramm 1
Schwarz am Zug



Analysen-Diagramm 1
Stellung nach 14...Sxb3



In der letzten entscheidenden Partie des Vereinsturniers entstand nach dem 12. Zug von Weiß die obige Position (Partie-Diagramm 1).

Mit meiner jetzt folgenden Kombination glaubte ich, 2 Bauern, die Partie und die Vereinsmeisterschaft zu gewinnen: 12... Sfxe4, 13.Lxe7 Sxc3, 14.Lxf8 Sxb3 und Schwarz gewinne den Turm zurück (Analysen-Diagramm 1).

So hatte ich mir das gedacht - aber die Kombination hatte leider ein Loch!

.....

Stellung 3

Busche (Kommentar)
- Lesonidis

Bezirksklasse C 1991/92
Nied 2 - Frankfurt-West 2

Partie-Diagramm 1
Stellung nach 25...Tef8



Partie-Diagramm 2
Stellung nach 28...Lxe5



Die Stellung in Partie-Diagramm 1 bekam ich im entscheidenden Wettkampf um den Aufstieg gegen den Tabellenführer Nied 2 auf das Brett.

Wie euch sicher allen bekannt ist, mußten wir gewinnen, um unser Ziel noch schaffen zu können.

Zum damaligen Partie-Zeitpunkt sah es jedoch gar nicht so aus: wir führten zwar 3:2, aber Wolfgang Andreas und Winfried Hartwig standen beide klar schlechter. Ich rechnete schon seit einiger Zeit mit maximal noch einem halben Punkt aus diesen beiden Partien. Deshalb hatte ich das Remis-Angebot meines Gegners abgelehnt und war in die mißliche Situation gekommen, die jedem Spieler beim "in Remis-Stellungen auf Sieg spielen müssen" droht: bei jedem Zug hatte ich meine Stellung etwas verschlechtert.

Tatsächlich hatte ich die ganze Partie bewußt kompliziert angelegt, was mich und meinen Gegner sehr viel Zeit kostete. Leider verstand es der Nieder, die Stellung zu vereinfachen und mir ein leicht schlechteres Spiel zu überlassen. Ich war jedoch entschlossen, noch einmal alles zu probieren. So spielte ich in dieser klaren Stellung schneller, um die mir verbliebenen 30 Minuten für 25 Züge später "sinnvoller" anzulegen.

Es folgte: 26.c3 Se5, 27.Sxe5?? Txf2+ (bei diesem Zwischenschach viel ich fast vom Hocker!) 28.Kg1 Lxe5 (Partie-Diagramm 2).

Die Stellung ist kaputt, Wettkampf und Aufstieg ade. In diesem Moment gewann Winfried seine Partie!! Ein Remis würde langen. Ironie des Schicksals?

Verzweifelt suchte ich nach einer Gegenchance, aber was tun? Ein Bauer weniger, der König vom Zentrum abgeschnitten, Doppelbauer, passive Turmstellung, gleichfarbige Läufer, keine Zeit - aber bangende Mannschaftskameraden. Mein Plus: mein Gegner hatte ähnlich wenig Zeit wie ich und jetzt die psychologische Last, die Gewinnstellung auch gewinnen zu müssen. Und: am letzten Spieltag gibt es keine Hängepartien.

*****MAGIE**MAGIE**MAGIE**MAGIE**MAGIE**MAGIE**MAGIE**MAGIE**MAGIE**MA*****

Stellung 4

Winter

- Hartwig, W. (Kommentar)

Bezirksklasse C 1991/92
Raunheim 2 - Pfm.-West 2

Partie-Diagramm 1
Stellung nach 51.Txb5



Partie-Diagramm 2
Stellung nach 67...Lg1



Durch einen dicken Patzer im 50. Zug (die Zeitkontrolle!) fand ich mich in einem Endspiel wieder, das nach Analyse durch Bendler und Schmidt für Schwarz nicht mehr zu halten ist (Partie-Diagramm 1).

Doch zum Glück gibt es noch den Gegner, der nach hart umkämpften Zügen den verkehrten Weg einschlug: 51... g6, 52.Td5 Le3, 53.Tb5 Lc5, 54.Tb3 Kf5, 55. Tg3 Le7, 56.Kd3 Lc5, 57.Tg5+ Kxf4, 58.Txg6 Ke5, 59.Tg5+ Kd6, 60.Td5+ Kc6, 61. Ke4 Ld6, 62.Kf5 Lh2, 63.Ke6 Lg3, 64.Ke7 Lf2, 65.Kd8 Lg1, 66.Kc8 Lf2, 67.Kb8 Lg1 (Partie-Diagramm 2).

Mein Gegner blieb jetzt konsequent, und ich kam doch noch zu einer Remis-Chance !

Stellung 5

Hartwig, W.
- Stahl

Bezirksklasse C 1991/92
Nied 2 - Frankfurt-West 2

Kommentar: Busche

Partie-Diagramm 1
Stellung nach 32...Tb2



Partie-Diagramm 2
Stellung nach 35...Tb3



Diese Stellung hatte der Magier "Winnie" im entscheidenden Wettkampf um den Aufstieg gegen Nied auf dem Brett (Partie-Diagramm 1).

Es sah so aus, als müßte Weiß um das Remis kämpfen. Das reichte der Mannschaft aber nicht, ein voller Punkt mußte her - aber wie? Da half nur noch Hypnose (von Kortschnoi abgeguckt)! Es folgte 33.Df5 Dxf5, 34.Lxf5 f6? Aha, wirkte schon. 35.h4! Da hatte sich doch der Schwarze ein Feld zugestellt, und das galt es auszunutzen. 35...Tb3 (Partie-Diagramm 2). War die Hypnose stark genug für die "Todesvariante"?

Analysen-Diagramm 2
Stellung nach 28...Kg8



Partie-Diagramm 2
Schlußstellung



Besprechung Stellung 1

Niebling (Kommentar)
- Remling
(1/2 - 1/2)

Nach 20...Kf8, 21.Txc8 Txc8 (21...Sxd3??, 22.Txe8++), 22.Dh7 hat Schwarz drei Möglichkeiten:

- 22...Td8?, 23.Te1 und Weiß gewinnt
- 22...Tc6?, 23.Dg8+ Ke7, 24.Dxg7 Txf6, 25.Te1+ Te6, 26.Txef+ Kxe6, 27.d5+ mit Damengewinn
- 22...Tc1!, 23.Dg8+ Ke7, 24.De8+ (nach einem Springerzug gewinnt Schwarz) Kxf6, 25.De5+ Kg6, 26.De4+ f5, 27.De6 Kh7, 28.Dxf5 Kg8 und Weiß kann höchstens auf ein Remis durch Dauerschach hoffen (Analysen-Diagramm 2).

Nachdem ich also 20.Sf6+ verworfen hatte, entstand wie folgt ein forciertes Remis:

20.Txb2 Sxd3, 21.Txb7 Tc2, 22.Txa7 Tee2 (mit der furchtbaren Drohung Sxf2), 23.Se3 Tcd2, 24.Sc4 Tc2, 25.Se3 Tcd2 und Remis durch Zugwiederholung (Partie-Diagramm 2).

Die defensive Fortsetzung 26.Sd1 hätte noch geringe Gewinnchancen geboten. Dazu konnte ich mich jedoch nicht entschließen, zumal wir zu diesem Zeitpunkt bereits an 3 Brettern auf Gewinn standen.

Besprechung Stellung 2

Dr. Glauder
- Niebling (Kommentar)
(1/2 - 1/2)

Partie-Diagramm 2
Stellung nach 14.Tc1!



Partie-Diagramm 3
Stellung nach 17...Lxg4



Jan tat mir den Gefallen nicht; er nahm im 14. Zug nicht den Turm, sondern spielte 14.Tc1!, wonach der Sc3 an der Kette liegt.

Der Partieverlauf: 12...Sfxe4, 13.Lxe7 Sxc3, 14.Tc1! (Partie-Diagramm 2) Te8, 15.Lg5 Sc4, 16.fxe4 Sxe4, 17.Le3 Lxg4 (Partie-Diagramm 3), mit drei Bauern für die Figur.

Die Partie endete wie bekannt Remis, und Jan war verdient Vereinsmeister!

Besprechung Stellung 3

Busche (Kommentar)

- Lemonidis

(1/2 - 1/2)

Partie-Diagramm 3
Stellung nach 31...Txf8Partie-Diagramm 4
Schlußstellung

Als Antwort schied zuerst einmal 29.Tf1?? wegen Lh2+, 30.Kh1 Txf1+ aus. Auch das super-passive 29.Tb1?, was den Turm total ins Abseits stellt, wollte mir nicht gefallen. Bleibt nur noch 29.Lc1 mit passiver Stellung? Solche Stellungen spielen sich jedoch für den Angreifer fast wie von selbst, und der Verteidiger wird bei Zeitnot früher oder später sang und klinglos untergehen (das bekannte Spiel auf ein Tor). Zum Glück sah ich die gegnerische Grundlinienschwäche, und konnte wie folgt Gegenchancen schaffen: 29.Txe5! dxe5, 30.Lh6 Kg8 (da der Tf8 den Tf2 decken muß), 31.Lxf8 Txf8 (Partie-Diagramm 3). Die Partie steht immer noch schlecht, bietet aber gute praktische Aussichten auf Gegenspiel. Doch wie weiter?

a.) 32.Td5!?

Es ist wichtig, daß der e-Bauer von Schwarz entweder passiv mit Te8 gedeckt werden muß, so daß der weiße Turm wirkungsvoll auf die 7. Reihe eindringen und der König sich dem Zentrum nähern kann, oder aber der Bauer nach vorn gelockt wird, so daß er, falls er von hinten (!) angegriffen wird, passiv gedeckt werden muß, da der schwarze König zu weit von ihm entfernt steht.

32... e4

33.Te5

(32..Te8?!, 33.Td7 und Weiß steht etwas besser).

(33.Td7?! e3, 34.Te7 Tf3, 35.Kg2 Tf2+, 36.Kg1 Txb2 und Schwarz gewinnt; z.B. 37.b4 e2, 38.Kf2 c6, 39.Txb7 Tc2, 40.Tb6 Txc3, 41.Kxe2 Txb3).

33... Tf4

34.Kg2

(34.Te7?? Kf8 und Schwarz gewinnt; z.B. 35.Txc7 e3, 36.Tc4 g5!, 37.Tc5 e2).

34... Kf7

35. g5!?

Schwarz steht klar besser, aber Weiß kann noch um das Remis kämpfen.

(Kommentar und Analyse Variante a. von Karl-Heinz Bendler).

b.) 32.Td7

Die Partiefortsetzung, sicherlich objektiv schlechter als 32.Td5, aber ich wollte den schwarzen Turm in eine passive Stellung und meinen König ins Zentrum bringen.

Die nächsten Züge wurden a tempo ausgeführt; sicherlich fanden beide Spieler nicht immer die richtigen Züge. Ich fühlte mich jedoch moralisch aufgebaut: 32...Tf7, 33.Td5 Te7, 34.Kf2 Kf7, 35.Ke3 Kf6, 36.Ke4 Kg5, 37.c4 Kh4, 38.Td3 c6, 39.c5 h5, 40.gxh5 Kxh5, 41.b4 Kh4, 42.b3 g5 (Partie-Diagramm 4, 43.Tf3) In dieser Stellung, 8 Züge vor der Zeitkontrolle, willigte mein Gegner in das Remis ein. Sicher steht Schwarz noch besser, doch am Brett ist der Gewinnweg schwer zu finden, wenn man nach fast 5 Stunden Spiel so ziemlich ausgepowert ist. Schicksal!

Besprechung Stellung 4

Winter

- Hartwig, W. (Kommentar)

(0 - 1)

Partie-Diagramm 3
Stellung nach 73.Ka5??Partie-Diagramm 4
Schlußstellung

Es geschah hier tatsächlich 68.Ka7?, worauf ich nach 68...b5+, 69.Ka6 bxc4, 70.Txa5 Lc5! auf einmal einen Freibauern hatte, der nur noch durch den Turm zu halten war. Entsprechend folgte 71.Tb5 c3.

Mein Gegner, jetzt wohl erst seine Schandtats sehend, war nunmehr völlig entnervt und zog auch noch 72.Tb3? Ld4, 73.Ka5?? (Partie-Diagramm 3).

Dieses beantwortete ich mit 73...c2!, und der Bauer war nicht mehr zu halten! Nach 74.Tb5 c1D, 75.Ka6 Dc4, 76.Ka5 Lc3+ (Partie-Diagramm 4) gab mein Gegner endlich auf und ich war letztendlich doch noch unerwartet der Sieger der Partie, die so oft hin und her ging!!

Besprechung Stellung 5

Hartwig, W.

- Stahl

(1 - 0)

Kommentar: Busche

Analysen-Diagramm 1
Stellung nach 41.Txh6Partie-Diagramm 3
Schlußstellung

Winnie zog jetzt wohl ganz unschuldig 36.h5!, doch noch lag Nebel über der Stellung, und der Gegner zog konsequent 36...Txg3+. Nach 37.Kh2 war aber plötzlich klar, daß die dritte Reihe für den schwarzen Turm nicht die beste Wahl war.

Winnies Tiefenzauber schien aber noch weiter zu wirken, und Schwarz zog 37...Tf3. In wachem Zustand hätte der Gegner sicher wenigstens noch den weißen a-Bauern mitgenommen, da der schwarze Turm früher oder später gegen den zur Dame strebenden weißen h-Bauern getauscht werden muß; z.B. 37...Txa3, 38.h6 Ta4, 39.Kg2 Th4, 40.Th1 Td6, 41.Txh6 (Analysen-Diagramm 1). Vielleicht läßt sich das in der praktischen Partie wegen der ungleichen Läufer und den den schwarzen Freibauern noch überleben - im Schach ist doch alles möglich!

Es folgte 38.h6 Lc7+? (der weiße König wollte sowieso nicht auf h2 stehen bleiben), und nach 39.Kg2 Tf4, 40.Th1 Lb6, 41.h7 Txf2+, 42.Kg3 (Partie-Diagramm 3) war der Punkt - wie aus dem Nichts - einfach da!

Schon faszinierend, wie der Schwarze durch 35.h4 in die "Todesvariante" gezwungen wurde, denn 35...Tb3 gewinnt doch einfach einen Bauern?!

Ausflug nach Schollbrunn am 16./17. Mai 1992
 =====

Am 16./17. Mai 1992 fand unsere diesjährige Meisterschafts-, Aufstiegs-, Klasseerhalts-, Ausflugsfahrt nach Schollbrunn statt.

Mit 14 Spielern aus allen 3 Mannschaften ging es am Samstag den 16. Mai 1992 vormittags um 9.30 Uhr an der Sport- und Kulturhalle los. Als man ankam, ging es nach dem ersten Erfrischungstrunk sogleich an die Schachbretter um ein erstes Turnier zu spielen - ein Mannschaftsturnier im Schnellschach, 15 Minuten Bedenkzeit je Spieler. Die Mannschaften wurden von Mauro de Luca (Mannschaft "Sonne") und von Peter Kutschera (Mannschaft "Karthause") gewählt.

Turnier 1 (Schollbrunn-Mannschafts-Schnellschach, 16.05.92):

"Sonne"	:"	"Karthause"	Hinrunde	Rückrunde	Gesamtergebnis
M. De Luca	:	P. Kutschera	0,5 : 0,5	0 : 1	0,5 : 1,5
F. Niebling	:	U. Bonnaire	1 : 0	1 : 0	2 : 0
H.-W. Schmitt	:	R. Bonnaire	0 : 1	1 : 0	1 : 1
W. Andreas	:	Cl. Henrici	0 : 1	0,5 : 0,5	0,5 : 1,5
E. Marx	:	M. Busche	1 : 0	1 : 0	2 : 0
A. Firnschild	:	D. Griedelbach	0,5 : 0,5	1 : 0	1,5 : 0,5
H. Koch	:	J. Wienecke	0 : 1	0,5 : 0,5	0,5 : 1,5
Gesamtergebnis:			3 : 4	5 : 2	8 : 6

Somit konnte die Mannschaft "Sonne" den ersten Vergleichskampf mit 2 Punkten Unterschied für sich entscheiden.

Nach dem Mittagstisch zog es alle Schachspieler wieder an die Schachbretter, wie von einem Magnet gezogen.

Mit den gleichen Mannschaften gab es ein 5 Minuten Blitzturnier mit Hin- und Rückrunde. Die Mannschaft "Karthause" wurde noch durch Schachfreund Heinz Rettler verstärkt, der inzwischen eingetroffen war. Somit mußte in jeder Runde immer ein anderer Spieler von der Mannschaft "Karthause" aussetzen, und Heinz Rettler sprang dafür ein. In der Vorrunde hatte die Mannschaft "Sonne" durchgehend die schwarzen, in der Rückrunde dann die weißen Figuren. Es wurden nur die Runden-Ergebnisse notiert.

Turnier 2 (Schollbrunn-Mannschafts-Blitz, 16.05.92):

	<u>Hinrunde</u>			<u>Rückrunde</u>		
	"Sonne"	:"	"Karthause"	"Sonne"	:"	"Karthause"
1. Runde	1	:	6 (1)	3	:	4 (1)
2. Runde	3	:	4 (1)	3	:	4 (1)
3. Runde	(1) 4,5	:	2,5	(1) 4,5	:	2,5
4. Runde	2,5	:	4,5 (1)	3	:	4 (1)
5. Runde	2,5	:	4,5 (1)	(1) 4,5	:	2,5
6. Runde	(1) 4,5	:	2,5	(1) 4,5	:	2,5
7. Runde	(1) 4	:	3	(-) 3,5	:	3,5 (-)
8. Runde	(1) 4,5	:	2,5	(1) 4	:	3
Gesamtergebnis:	(4) 26,5	:	29,5 (4+1)	(4+1) 30,0	:	26,0 (3)

End-Ergebnis somit 56,5 : 55,5 Punkten für Mannschaft "Sonne".
 Zahlen in Klammern = Punkte für Gesamtwertung

Anschließend wurde ein Spaziergang unternommen, um die Gedanken ein wenig von den Schachbrettern abzulenken. Anlaufstelle war wie eh und je die "Karthause" (Gasthof) zum erfrischen der Gehirnzellen. Gegen 20.00 Uhr erreichten wir froh gestimmt wieder unsere Unterkunft "Gasthof Sonne" und nahmen gemeinsam das Abendessen ein.

Um 22.00 Uhr wurden die Uhren zur 2. Schollbrunner Blitz-Einzel-Meisterschaft gestartet. Gewinner wurde der Titelverteidiger, Schachfreund Ulrich Bonnaire, mit 12,5 Punkten aus 14 Partien vor F. Niebling, der 12,0 Punkte erreichte. Platz 3 für H.-W. Schmitt mit 11,5 Punkten. Gegen 1.00 Uhr war die Entscheidung gefallen und man ließ den Abend gemütlich an der Theke bei einigen Bieren und Spessarträubern ausklingen.

Turnier 3 (Schollbrunn-Blitz 16.05.92):

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	3	4	5	Pkt.	Wertung	Plz.
1. Bonnaire, Uli	X	1	1	1	½	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	12,5	82,00	1
2. Niebling, Ferdi	0	X	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12,0	69,00	2
3. Schmitt, H.-W.	0	1	X	0	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11,5	66,50	3
4. Rettler, Heinz	0	0	1	X	1	½	0	1	1	½	1	1	1	1	1	10,0	56,75	4
5. Henrici, Claus	½	0	½	0	X	½	1	0	1	1	½	1	1	1	1	9,0	48,25	5
6. Firnschild, A.	0	0	0	½	½	X	1	0	1	1	½	0	1	1	1	7,5	36,50	6
7. Bonnaire, Rudi	0	0	0	1	0	0	X	1	1	0	1	1	0	1	1	7,0	37,00	7
8. Marx, Erich	0	0	0	0	1	1	0	X	½	½	0	1	1	1	1	7,0	33,00	8
9. Busche, Markus	1	0	0	0	0	0	0	½	X	1	1	½	0	1	1	6,0	33,25	9
10. Griedelbach, D.	0	0	0	½	0	0	1	½	0	X	1	0	1	1	1	6,0	26,50	10
11. De Luca, Mauro	0	0	0	0	½	½	0	1	0	0	X	1	1	1	1	6,0	25,75	11
12. Andreas, W.	0	0	0	0	0	1	0	0	½	1	0	X	1	1	1	5,5	21,50	12
13. Kutschera, Peter	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	X	0	½	2,5	13,50	13
14. Wienecke, Jürgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	X	½	1,5	3,00	14
15. Koch, Hans	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	½	½	X	1,0	2,00	15

Am Sonntag trafen wir uns nach einem ausgiebigen Frühstück um 10.00 Uhr zu einem 5 Minuten Revanche-Blitz-Einzel-Turnier. Und wieder konnte Ulrich Bonnaire sich gegenüber seinen Konkurrenten mit 12,5 Punkten aus 13 Partien durchsetzen. Platz 2 diesmal für H.-W. Schmitt mit 9,5 Punkten vor F. Niebling mit 9,0 Punkten.

Turnier 4 (Schollbrunn-Blitz-Revanche 17.05.92):

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	3	4	Pkt.	Wertung	Plz.
1. Bonnaire, Uli	X	1	1	1	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	12,5	74,75	1
2. Schmitt, H.-W.	0	X	1	0	1	1	1	½	1	0	1	1	1	1	9,5	51,50	2
3. Niebling, Ferdi	0	0	X	1	1	1	0	0	1	1	1	1	1	1	9,0	45,50	3
4. Firnschild, A.	0	1	0	X	1	0	½	1	½	1	1	1	0	1	8,0	45,00	4
5. Busche, Markus	0	0	0	0	X	½	1	1	1	½	1	1	1	1	8,0	37,25	5
6. Marx, Erich	½	0	0	1	½	X	1	1	0	1	½	0	1	1	7,5	44,25	6
7. Rettler, Heinz	0	0	1	½	0	0	X	0	1	1	1	1	1	1	7,5	35,00	7
8. Griedelbach, D.	0	½	1	0	0	0	1	X	0	½	1	1	1	1	7,0	33,75	8
9. Bonnaire, Rudi	0	0	0	½	0	1	0	1	X	0	1	1	1	1	6,5	28,00	9
10. Henrici, Claus	0	1	0	0	½	0	0	½	1	X	½	½	1	1	6,0	30,00	10
11. Wienecke, Jürgen	0	0	0	0	0	1	0	0	0	½	X	1	1	1	4,0	12,25	11
12. Kutschera, Peter	0	0	0	0	0	1	0	0	0	½	0	X	0	½	2,0	11,25	12
13. De Luca, Mauro	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	X	0	2,0	10,00	13
14. Koch, Hans	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	½	1	X	1,5	3,00	14

Anschließend wurde gut zu Mittag gegessen und ein Verdauungsspaziergang durchgeführt. Gegen 17.00 Uhr wurde die Heimreise angetreten, mit der Erkenntnis, so eine Veranstaltung öfters durchzuführen.

Schollbrunn - Gesamtergebnis:

Platz	Name	Mannschaftsturniere		Einzelturniere		Gesamtpunkte
		Schnell(T1)	Blitz(T2)	Blitz(T3)	Blitz(T4)	
1.	F. Niebling	4	9	14	12	39
2.	U. Bonnaire	0	8	15	14	37
	H.-W. Schmitt	2	9	13	13	37
4.	A. Firnschild	3	9	10	11	33
5.	E. Marx	4	9	8	9	30
6.	H. Rettler	-	8	12	8	28
7.	Cl. Henrici	3	8	11	5	27
8.	R. Bonnaire	2	8	9	6	25
	M. Busche	0	8	7	10	25
10.	D. Griedelbach	1	8	6	7	22
11.	M. De Luca	1	9	5	2	17
	P. Kutschera	3	8	3	3	17
	J. Wienecke	3	8	2	4	17
14.	W. Andreas	1	9	4	-	14
15.	H. Koch	1	9	1	1	12

Bewertung:

Turnier 1: Einzelpunkte je Spieler x 2

Turnier 2: Je Spieler Gewinnermannschaft Einzelrunde 1 Punkt

Je Spieler Gewinnermannschaft Hinrunde 1 Bonuspunkt

Je Spieler Gewinnermannschaft Rückrunde 1 Bonuspunkt

Turnier 3: Platz 1 = 15 Punkte Platz 15 = 1 Punkt

Turnier 4: Platz 1 = 14 Punkte Platz 14 = 1 Punkt

Schollbrunn Gesamtsieger 1992 somit Ferdi Niebling. Herzlichen Glückwunsch!

Jahreshauptversammlung 1992

Am 31. Januar 1992 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung statt, an der 24 Mitglieder teilnahmen.

Es soll an dieser Stelle nur über die wichtigsten Beschlüsse der Versammlung berichtet werden.

1. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig entlastet.

2. Neu in den Vorstand gewählt wurden:

1. Vorsitzender: Hans-Walter Schmitt (für 2 Jahre)

2. Vorsitzender: Markus Busche (für 1 Jahr)

Turnierleiter: Ferdinand Niebling (für 2 Jahre)

Kassierer: Mauro De Luca (für 2 Jahre)

Schriftführer: Ulrich Bonnaire (für 2 Jahre)

Jugendleiter: Hans Koch (für 1 Jahr)

1. Beisitzer: Claus Henrici (für 1 Jahr)

3. Noch 1 Jahr im Vorstand verbleiben (Wahl 1991):
Materialwart: Ernst Hartwig
Pressewart: Peter Kutschera
4. Zu Kassenprüfern, die dem Vorstand nicht angehören, wurden Dr. Jan Glauder und Manfred Gluth gewählt.
5. Es wurde beschlossen, Hermann Leipe für 40 Jahre Mitgliedschaft und verdienstvolle Arbeit im Verein zum Ehrenmitglied zu ernennen (siehe Bericht Seite 63).
6. Einen Gutschein für ein Essen nach Wahl bekam Hans-Walter Schmitt für 45 malige Teilnahme an unseren Vereinsabenden. Für 44 malige Teilnahme bekamen unsere Schachfreunde Günther Myrzik und Nedeljko Bosnjak je eine Flasche Sekt.
An den Spielabenden im abgelaufenen Jahr nahmen im Schnitt 21,2 Schachspieler teil.

Spielerversammlung 1992

Unsere diesjährige Spielerversammlung fand plangemäß am 26.06.92 statt. Genau an diesem Termin war aber auch das Fußball-EM-Endspiel Dänemark - Deutschland. Ein dickes Lob für unsere Spieler; fast alle waren da; wir sahen zuerst gemeinsam fern und hielten anschließend die Versammlung ab. Es wurde an diesem Abend halt "etwas" später.

Neben den Siegerehrungen wurden auch die Mannschaftsaufstellungen für die kommende Saison sowie Termine und Modi der Vereinsturniere festgelegt. Unser M A N S - System (Erläuterung siehe Schabernack 1), daß sich hervorragend bewährt hat, wurde in diesem Zusammenhang bestätigt.

.....

Als neue Vereinsmitglieder dürfen wir herzlichst begrüßen:

Günter Liebeck
Stefan Ratzmann
Heinrich Rettler

Mögen sie sich bei uns wohlfühlen und immer ein "glückliches" Händchen haben.

.....

Aus freudigem Anlaß wollen wir bekanntgeben, daß es unserem Schachfreund Claus Henrici, seit über 24 Jahren aktives Mitglied in unserem Verein, gelungen ist, seine langjährige Freundin Monika Reinhardt, seit Januar 1991 als passives Mitglied in unserer Mitte, am 13. Juni 1992 in Unterliederbach zum Traualtar zu führen.

Die Mitglieder des Schachclubs Frankfurt-West möchten auf diesem Weg nochmals recht herzlich gratulieren und wünschen allen beiden ein langes Leben, sowie noch viele schöne Stunden in unserer Mitte beim königlichen Spiel.

August	September	Oktober	November	Dezember	Januar
07.08.92 VM1	04.09.92 frei	02.10.92 frei	06.11.92 VM8	04.12.92 VM10	01.01.93 frei
14.08.92 S1	11.09.92 B2	09.10.92 S2	13.11.92 B3	11.12.92 S3	08.01.93 B4
21.08.92 VM2	18.09.92 VM4	16.10.92 VM6	20.11.92 VM9	18.12.92 WB	15.01.93 VM11
28.08.92 VM3	25.09.92 VM5	23.10.92 VM7	27.11.92 frei	25.12.92 frei	22.01.93 VM12
		30.10.92 frei			29.01.93 JHV

Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
05.02.93 frei	05.03.93 P1	02.04.93 P2	07.05.93 VM16	04.06.93 P5	02.07.93 frei
12.02.93 S4	12.03.93 B5	09.04.93 frei	14.05.93 B6	11.06.93 S6	09.07.93 B1
19.02.93 frei	19.03.93 frei	16.04.93 S5	21.05.93 P4	18.06.93 BP	16.07.93 frei
26.02.93 VM13	26.03.93 VM14	23.04.93 P3	28.05.93 frei	25.06.93 SV	23.07.93 frei
		30.04.93 VM15			30.07.93 frei

Legende: VM = Vereinsmeisterschaft
 P = Pokalturnier
 S = Schnellturnier
 B = Blitzturnier
 WB = Weihnachtsblitzturnier
 BP = Blitzpokal

JHV = Jahreshauptversammlung
 SV = Spielerversammlung

frei= Freie Spielabende für
 Nachhol- und Hängepartien

Kritische Termine: 20.11.92 Freitag nach Buß- und Betttag
 25.12.92 1.Weihnachtsfeiertag
 01.01.93 Neujahrstag
 19.02.93 Fastnachtsfreitag
 09.04.93 Karfreitag
 21.05.93 Freitag nach Christi Himmelfahrt
 11.06.93 Freitag nach Fronleichnam

Ferien: Sommerferien 18.06.-01.08.92 Osterferien 05.04.-23.04.93
 Herbstferien 05.10.-16.10.92 Sommerferien 26.07.-03.09.93
 Weihnachten 23.12.-08.01.93

Spielplan 92/93 >>Mannschaftsmeisterschaft<< SC WEST

Meldungen	1. Mannschaft	2. Mannschaft	3. Mannschaft
Mannschafts- aufstellung und Brettfolge	1. Niebling Ferdinand (M1) 2. Dr.Glauder Jan 3. Bonnaire Uli 4. Ambrosius Berthold 5. Schmitt Hans-Walter 6. Marx Erich 7. Gluth Manfred 8. Busche Markus	1. Liebeck Günter 2. Henrici Claus (M2) 3. Bonnaire Rudolf 4. Hein Bernd 5. Hartwig Ernst 6. Andreas Wolfgang 7. Hartwig Winfried 8. Pirnschild Anton	1. Koch Hans 2. Wienecke Jürgen (M3) 3. Bónsjak Nedeljko 4. Myrzik Günther 5. Wallner Fritz 6. Mokry Hans 7. Kutschera Peter 8. De Luca Mauro
M1=06192/39515 M2=069/317303 M3=069/301824			

Hinweis: Die Spieler geben Freitags vor dem Mannschaftswettkampf ihre Bereitschaftserklärung gegenüber dem Mannschaftskapitän ab - dies kann telefonisch erfolgen.

Termine	R	Landesklasse Süd	Bezirksklasse B	Kreisklasse A
27.09.92	1	Ffm. West 1 - Lorsch 1	Kelkheim 2 - Pfm.West 2	Ffm. West 3 - Mörfelden 2
18.10.92	2	GW Darmstadt 1 - Pfm. West 1	Pfm. West 2 - Steinbach 3	Eppstein 3 - Pfm. West 3
08.11.92	3	Ffm. West 1 - GW Darmstadt 2	Eppstein 2 - Pfm. West 2	Ffm. West 3 - Bad Soden 2
29.11.92	4	Ffm. West 1 - Erzhausen 1	Groß Gerau 2 - Pfm. West 2	Ffm. West 3 - Gins.-Bisch. 2
24.01.93	5	Heppenheim 1 - Pfm. West 1	Pfm. West 2 - Nied 2	Groß Gerau 4 - Pfm. West 3
07.02.93	6	Ffm. West 1 - TEC Darmstadt2	Hochheim 1 - Pfm. West 2	Ffm. West 3 - Niederrad 2
07.03.93	7	Fürth 1 - Pfm. West 1	Ffm. West 2 - Königstein 1	Königstein 2 - Pfm. West 3
21.03.93	8	Ffm. West 1 - Nied 1	Fischbach 1 - Pfm. West 2	Ffm. West 3 - Keisterbach 3
09.05.93	9	Hofheim 4 - Pfm. West 1	Pfm. West 2 - Flörsheim 2	Rüsselsheim 3 - Pfm. West 3

Spiellokal : Stadthalle Zeilsheim, W-6230 Frankfurt (M) 80, Bechtenwaldstr. 17

Treffpunkt : für Auswärtsspiele - Sport und Kulturhalle in Unterliederbach <--> für Heimspiele - Stadthalle Zeilsheim

Turniermodus für 1 Mannschaft: Bedenkzeit 2 Stunden für 40 Züge, für weitere 20 Züge jeweils 1 Stunde,
Abbruch der Partie ist nach 6 Stunden Spielzeit möglich!

Turniermodus für 2+3 Mannschaft: Bedenkzeit 2.5 Stunden für 50 Züge, für weitere 20 Züge jeweils 1 Stunde,
Abbruch der Partie ist nach 5 Stunden Spielzeit möglich!

TL Ferdinand Niebling 06192/39515 --> **Obenbleiben ist die Devise** <-- August 1992

Vereinsmeisterschaft 1992/93 1. Gruppe

1. Runde

Marx, Erich (spielfrei)
 Rettler, Heinz - Dr. Glauder, Jan
 Hein, Bernd - Busche, Markus
 Schmitt, H.-W. - Henrici, Claus
 Gluth, Manfred - Bonnaire, Rudi
 Ambrosius, B. - Bonnaire, Uli
 Myrzik, Günther - Niebling, Ferdi

2. Runde

Niebling, Ferdi (spielfrei)
 Bonnaire, Uli - Myrzik, Günther
 Bonnaire, Rudi - Ambrosius, B.
 Henrici, Claus - Gluth, Manfred
 Busche, Markus - Schmitt, H.-W.
 Dr. Glauder, Jan - Hein, Bernd
 Marx, Erich - Rettler, Heinz

3. Runde

Rettler, Heinz (spielfrei)
 Hein, Bernd - Marx, Erich
 Schmitt, H.-W. - Dr. Glauder, Jan
 Gluth, Manfred - Busche, Markus
 Ambrosius, B. - Henrici, Claus
 Myrzik, Günther - Bonnaire, Rudi
 Niebling, Ferdi - Bonnaire, Uli

4. Runde

Bonnaire, Uli (spielfrei)
 Bonnaire, Rudi - Niebling, Ferdi
 Henrici, Claus - Myrzik, Günther
 Busche, Markus - Ambrosius, B.
 Dr. Glauder, Jan - Gluth, Manfred
 Marx, Erich - Schmitt, H.-W.
 Rettler, Heinz - Hein, Bernd

5. Runde

Hein, Bernd (spielfrei)
 Schmitt, H.-W. - Rettler, Heinz
 Gluth, Manfred - Marx, Erich
 Ambrosius, B. - Dr. Glauder, Jan
 Myrzik, Günther - Busche, Markus
 Niebling, Ferdi - Henrici, Claus
 Bonnaire, Uli - Bonnaire, Rudi

6. Runde

Bonnaire, Rudi (spielfrei)
 Henrici, Claus - Bonnaire, Uli
 Busche, Markus - Niebling, Ferdi
 Dr. Glauder, Jan - Myrzik, Günther
 Marx, Erich - Ambrosius, B.
 Rettler, Heinz - Gluth, Manfred
 Hein, Bernd - Schmitt, H.-W.

7. Runde

Schmitt, H.-W. (spielfrei)
 Gluth, Manfred - Hein, Bernd
 Ambrosius, B. - Rettler, Heinz
 Myrzik, Günther - Marx, Erich
 Niebling, Ferdi - Dr. Glauder, Jan
 Bonnaire, Uli - Busche, Markus
 Bonnaire, Rudi - Henrici, Claus

8. Runde

Henrici, Claus (spielfrei)
 Busche, Markus - Bonnaire, Rudi
 Dr. Glauder, Jan - Bonnaire, Uli
 Marx, Erich - Niebling, Ferdi
 Rettler, Heinz - Myrzik, Günther
 Hein, Bernd - Ambrosius, B.
 Schmitt, H.-W. - Gluth, Manfred

9. Runde

Gluth, Manfred (spielfrei)
 Ambrosius, B. - Schmitt, H.-W.
 Myrzik, Günther - Hein, Bernd
 Niebling, Ferdi - Rettler, Heinz
 Bonnaire, Uli - Marx, Erich
 Bonnaire, Rudi - Dr. Glauder, Jan
 Henrici, Claus - Busche, Markus

10. Runde

Busche, Markus (spielfrei)
 Dr. Glauder, Jan - Henrici, Claus
 Marx, Erich - Bonnaire, Rudi
 Rettler, Heinz - Bonnaire, Uli
 Hein, Bernd - Niebling, Ferdi
 Schmitt, H.-W. - Myrzik, Günther
 Gluth, Manfred - Ambrosius, B.

11. Runde

Ambrosius, B. (spielfrei)
 Myrzik, Günther - Gluth, Manfred
 Niebling, Ferdi - Schmitt, H.-W.
 Bonnaire, Uli - Hein, Bernd
 Bonnaire, Rudi - Rettler, Heinz
 Henrici, Claus - Marx, Erich
 Busche, Markus - Dr. Glauder, Jan

12. Runde

Dr. Glauder, Jan (spielfrei)
 Marx, Erich - Busche, Markus
 Rettler, Heinz - Henrici, Claus
 Hein, Bernd - Bonnaire, Rudi
 Schmitt, H.-W. - Bonnaire, Uli
 Gluth, Manfred - Niebling, Ferdi
 Ambrosius, B. - Myrzik, Günther

13. Runde

Myrzik, Günther (spielfrei)
 Niebling, Ferdi - Ambrosius, B.
 Bonnaire, Uli - Gluth, Manfred
 Bonnaire, Rudi - Schmitt, H.-W.
 Henrici, Claus - Hein, Bernd
 Busche, Markus - Rettler, Heinz
 Dr. Glauder, Jan - Marx, Erich

Vereinsmeisterschaft 1992/93 2. Gruppe

1. Runde

Brückner, Ernst - Jobst, Christoph
De Luca, Mauro - Zdobinsky, R.
Bosnjak, N. - Koch, Hans
Firnschild, A. - Kutschera, Peter
Hartwig, Ernst - Henrici, Willi
Wienecke, Jürgen - Birneder, H.-P.

2. Runde

Jobst, Christoph - Birneder, H.-P.
Henrici, Willi - Wienecke, Jürgen
Kutschera, Peter - Hartwig, Ernst
Koch, Hans - Firnschild, A.
Zdobinsky, R. - Bosnjak, N.
Brückner, Ernst - De Luca, Mauro

3. Runde

De Luca, Mauro - Jobst, Christoph
Bosnjak, N. - Brückner, Ernst
Firnschild, A. - Zdobinsky, R.
Hartwig, Ernst - Koch, Hans
Wienecke, Jürgen - Kutschera, Peter
Birneder, H.-P. - Henrici, Willi

4. Runde

Jobst, Christoph - Henrici, Willi
Kutschera, Peter - Birneder, H.-P.
Koch, Hans - Wienecke, Jürgen
Zdobinsky, R. - Hartwig, Ernst
Brückner, Ernst - Firnschild, A.
De Luca, Mauro - Bosnjak, N.

5. Runde

Bosnjak, N. - Jobst, Christoph
Firnschild, A. - De Luca, Mauro
Hartwig, Ernst - Brückner, Ernst
Wienecke, Jürgen - Zdobinsky, R.
Birneder, H.-P. - Koch, Hans
Henrici, Willi - Kutschera, Peter

6. Runde

Jobst, Christoph - Kutschera, Peter
Koch, Hans - Henrici, Willi
Zdobinsky, R. - Birneder, H.-P.
Brückner, Ernst - Wienecke, Jürgen
De Luca, Mauro - Hartwig, Ernst
Bosnjak, N. - Firnschild, A.

7. Runde

Firnschild, A. - Jobst, Christoph
Hartwig, Ernst - Bosnjak, N.
Wienecke, Jürgen - De Luca, Mauro
Birneder, H.-P. - Brückner, Ernst
Henrici, Willi - Zdobinsky, R.
Kutschera, Peter - Koch, Hans

8. Runde

Jobst, Christoph - Koch, Hans
Zdobinsky, R. - Kutschera, Peter
Brückner, Ernst - Henrici, Willi
De Luca, Mauro - Birneder, H.-P.
Bosnjak, N. - Wienecke, Jürgen
Firnschild, A. - Hartwig, Ernst

9. Runde

Hartwig, Ernst - Jobst, Christoph
Wienecke, Jürgen - Firnschild, A.
Birneder, H.-P. - Bosnjak, N.
Henrici, Willi - De Luca, Mauro
Kutschera, Peter - Brückner, Ernst
Koch, Hans - Zdobinsky, R.

10. Runde

Jobst, Christoph - Zdobinsky, R.
Brückner, Ernst - Koch, Hans
De Luca, Mauro - Kutschera, Peter
Bosnjak, N. - Henrici, Willi
Firnschild, A. - Birneder, H.-P.
Hartwig, Ernst - Wienecke, Jürgen

11. Runde

Wienecke, Jürgen - Jobst, Christoph
Birneder, H.-P. - Hartwig, Ernst
Henrici, Willi - Firnschild, A.
Kutschera, Peter - Bosnjak, N.
Koch, Hans - De Luca, Mauro
Zdobinsky, R. - Brückner, Ernst

SATZUNG 1

I. Name, Sitz und Zweck

§ 1

Der Verein führt den Namen SCHACHCLUB FRANKURT WEST und wird im folgenden stets Club genannt. Der Club ist aus der Fusion der Schachvereine 1925 Sindlingen und 1924 Unterliederbach entstanden. Die Tradition der von Paul Kern gegründeten Vereine Sindlingen und Unterliederbach soll nicht verloren gehen. So bleiben die Vereinsarchive und die Anwartschaften der Mitglieder erhalten. Der Club steht in der Tradition der beiden Fusionsvereine und sieht 1924 als sein Gründungsjahr an.

§ 2

Der Sitz des Vereins ist Frankfurt/Main. Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung von 1977. Der Club dient ausschließlich der Pflege und Förderung des Schachspiels als einer Sportart, die in hohem Maße geeignet ist, der geistigen und charakterlichen Erziehung zu dienen. Konfessionelle und politische Bestrebungen sind ausgeschlossen. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Teilnahme an, und Durchführung von Schachsportveranstaltungen sowie der Förderung der sportlichen Leistung durch Lehr und Jugendarbeit. Der Club ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Der Club ist Mitglied im Vereinsring Unterliederbach, der Main-Taunus-Schachvereinigung, des Landes Sportbundes, des Hessischen Schachverbandes und somit des Deutschen Schachbundes.

II. Mitgliedschaft

§ 3

Mitglied des Clubs kann jeder ohne Rücksicht auf Beruf, Geschlecht, Rasse und Religion werden. Die Anmeldung kann jederzeit schriftlich beim Vorstand erfolgen. Bei Personen unter 18 Jahren ist die Einwilligung des/der gesetzlichen Vertreters/rin erforderlich. Die Antragsteller haben das Recht, auf der nächsten Mitgliederversammlung ihren Aufnahmeantrag persönlich vorzutragen; den Antragstellern wird während dieser Zeit Rede- Teilnahmerecht eingeräumt.

§ 4

Die Ehrenmitgliedschaft soll nur solchen Personen verliehen werden, die sich um den Club im besonderen oder um das Schachspiel im allgemeinen verdient gemacht haben. In einem besonderen Falle kann auch ein Ehrenvorsitzender gewählt werden. Ehrenmitglieder können nur von der Mitgliederversammlung mit 3/4 Mehrheit der anwesenden Mitglieder zum Ehrenmitglied ernannt werden.

§ 5

Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, freiwilligen Austritt oder durch Ausschluß. Der Austritt kann jederzeit erfolgen. Die Abmeldung kann schriftlich beim Vorstand oder mündlich auf einer Mitgliederversammlung erfolgen.

§ 6

Wer sich ehrenrührige Handlungen oder Verfehlungen gegen die Interessen des Clubs zu Schulden kommen läßt oder - trotz Mahnung - mit der Beitragszahlung 3 Monate nach dem Schluß des Geschäftsjahres im Rückstand bleibt, kann durch Vorstandsbeschluß ausgeschlossen werden. Die Mitgliederversammlung kann den Ausschluß eines Mitgliedes mit einfacher Mehrheit der Anwesenden beschließen.

§ 7

Ausscheidende Mitglieder verlieren alle Rechte an den Verein.

III. Mitgliedsbeitrag

§ 8

Die Mitglieder zahlen einen Beitrag, dessen Höhe durch eine Mitgliederversammlung festgelegt wird. Soll der bestehende Beitrag verändert werden, muß ein schriftlicher Antrag beim Vorstand eingehen. Der Vorstand ist dann verpflichtet, den Antrag auf der nächsten Mitgliederversammlung zu behandeln. Passiven Mitgliedern, Arbeitslosen, Wehr- Ersatzdienstleistenden, Schülern und Studenten wird der Beitrag ermäßigt; der Vorstand legt die Ermäßigung fest. Ehrenmitglieder sind vom Beitrag befreit.

SATZUNG 2

IV. Vorstand

§ 9

Der Club wird vom Vorstand geleitet. Dieser besteht aus dem/der Vorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vorsitzenden, dem/der Turnierleiter/in (es kann auch ein zweiter Turnierleiter für Vereinsturniere gewählt werden), dem/der Kassierer/in, dem/der Schachwart/in, dem/der Schriftführer/in, dem/der Jugendleiter/in, dem/der Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit und zwei Beisitzern (oder nur einem, wenn durch die Wahl von zwei eine gerade Anzahl Personen im Vorstand wäre). Ehrenmitglieder sind zu den Vorstandssitzungen einzufaden und haben Rederecht.

§ 10

Der Vorstand wird auf der Jahreshauptversammlung gewählt. Wahlturnus: In geraden Jahren wird der/die Vorsitzende, der/die Turnierleiter/in (die Mitgliederversammlung kann auch diese Wahl an die Spielerversammlung delegieren), der/die Schriftführer/in, der/die Kassierer/in und die/der Besitzer gewählt. In ungeraden Jahren werden der/die stellvertretende Vorsitzende, der/die Schachwart/in, der/die Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit, der/die Jugendleiter/in und die/der Besitzer gewählt.

§ 11

Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der/die Vorsitzende, der/die stellvertretende Vorsitzende und der/die Kassierer/in. Hiervon sind jeweils zwei gemeinsam zur Vertretung des Vereins berechtigt. Sie sind zur Klagebefugnis im eigenen Namen berechtigt. Die Vertretungsmacht ist insoweit beschränkt, daß die Haftung der Mitglieder für Vertragsschulden, die der Vorstand für den Verein eingegangen ist, auf die Höhe des Vereinsvermögens begrenzt und bei Vorsatz oder Fahrlässigkeit ausgeschlossen ist.

§ 12

Für ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands hat die Neuwahl in einer der nächsten Mitgliederversammlungen zu erfolgen.

§ 13

Die Vorstandsmitglieder üben ihr Amt ehrenamtlich aus.

§ 14

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember eines jeden Jahres. Die Kasse ist am 31. Dezember abzuschließen und durch die dafür gewählten Kassenprüfer, die dem Vorstand nicht angehören, zu prüfen.

§ 15

Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der gewählten Vorstandsmitglieder anwesend ist. Der Vorstand kann mit Mehrheit Ausgaben für Vereinszwecke beschließen. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Der Vorsitzende oder sein Vertreter können bis 300 DM ohne Vorstandsbeschluß ausgeben, müssen sich diese Ausgaben aber auf der nächsten Vorstandssitzung bestätigen lassen. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mittel des Vereins, eine Ausnahme bilden Preise für Ehrungen und Würdigungen. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

V. Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung)/Spielerversammlung

§ 16

Im ersten Quartal jeden Jahres wird eine Mitgliederversammlung die so genannte Jahreshauptversammlung durchgeführt. Die Tagesordnung muß folgende Punkte enthalten: Berichte der Vorstandsmitglieder über das vergangene Jahr; besonders erwähnt seinen hier der Spiel-, Material, Kassenbericht und der Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes und des Kassierers; Neuwahl des Vorstandes (je nach Turnus der Vorstandsposten) und der Kassenprüfer. Satzungsänderungen können auf der Mitgliederversammlung mit 2/3 Mehrheit beschlossen werden. Satzungsänderungen zu den § 21/22 sind erstmalig auf die der Beschlußfassung folgenden Mitgliederversammlung anzuwenden.

SATZUNG 3

§ 17

Weitere Mitgliederversammlungen können bei Bedarf vom Vorstand oder, wenn 20 v.H. aller Mitglieder eine solche beim Vorstand schriftlich beantragen, durchgeführt werden. Der Termin für eine Mitgliederversammlung muß mindestens 3 Wochen vorher schriftlich mitgeteilt werden.

Der Termin für eine Spielerversammlung wird von dem Turnierleiter/in im Spielplan bekannt gegeben, spätestens aber 3 Wochen vorher.

Die Tagesordnung wird am Schwarzenbrett und im Schaukasten mindestens zwei Wochen vorher ausgehängt, desweiteren liegen die Tagesordnung und eventuelle Unterlagen an den Spielabenden zum Mitnehmen bereit.

Anträge müssen mindestens fünf Wochen vor einer Mitgliederversammlung oder der Spielerversammlung beim Vorstand schriftlich eingehen. Diese Anträge müssen, wenn sie fristgerecht eingegangen sind, auf der nächsten Versammlung behandelt werden, sonst auf der übernächsten.

§ 18

Die/der Vorsitzende leitet die Versammlung, während ihrer/seiner Wahl wird von der Versammlung ein Versammlungsleiter gewählt.

§ 19

Alle Mitgliederversammlungen sind, sofern § 16 und 17 erfüllt sind, uneingeschränkt beschlußfähig.

§ 20

Die Beschlüsse, Wahlergebnisse und Ehrungen werden im Protokoll festgehalten. Der Versammlungsleiter und der Schriftführer unterschreiben das Protokoll.

VI Vereinigung, Auflösung

§ 21

Der Club kann sich mit einem Verein zur Wahrung seiner Interessen vereinigen, eine Spielgemeinschaft eingehen oder verschiedene Schachabteilungen unterhalten. Dies erfordert die Zustimmung von 3/4 der an der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder.

§ 22

Der Club kann sich auflösen, wenn 3/4 der an der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder dies beschließen. Der Club kann sich nur dann auflösen, wenn alle Mitglieder zwei Monate vorher schriftlich zu einer Auslösenderversammlung eingeladen werden. Der Club muß aufgelöst werden, wenn die Anzahl der Mitglieder weniger als drei beträgt.

§ 23

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für gemeinnützige Zwecke des Schachsports.

VII Vorstandsarbeit / Vereinsleben

§ 24

Der Vorstand legt selbst fest, wie er seine Arbeit intern aufteilt.

§ 25

Die Turnierordnung, der Spielbetrieb etc. wird von der Spielerversammlung festgelegt. Werden auf der Spielerversammlung keine Beschlüsse gefaßt, legt der Turnierleiter im Einvernehmen mit dem Vorstand entsprechende Regelungen fest.

Auszüge aus und Anmerkungen zu den Schachregeln

Liebe Schachfreunde!

Im Folgenden habe ich versucht, einige der wichtigsten Regeln zusammenzustellen, und - wo es mir angebracht erschien - zu erläutern bzw. durch Beispiele zu verdeutlichen. Das soll helfen, Proteste und Mißverständnisse zu verringern oder zu vermeiden. Insbesondere bei Mannschaftswettkämpfen kann bekanntlich Unkenntnis der Regeln schnell zu einem Protest des Gegners führen und dadurch den sportlichen Erfolg gefährden.

1. Regelwidrige Stellungen, regelwidrige Züge

Wenn während der Partie festgestellt wird, daß ein regelwidriger Zug gemacht wurde, dann wird die Stellung so wiederhergestellt, wie sie vor der Regelwidrigkeit war (unbedingt Wettkampfleiter dazurufen) und die Partie unter Anwendung der "berührt-geführt"-Regel fortgesetzt. Kann die Stellung nicht rekonstruiert werden, wird die Partie annulliert und eine neue gespielt.

Bei unabsichtlich verschobenen und falsch wieder aufgestellten Steinen wird die Stellung so rekonstruiert, wie sie vor der Regelwidrigkeit war und dann fortgesetzt. Auch hier wird eine neue Partie gespielt, wenn die Rekonstruktion der Stellung nicht möglich ist.

In beiden Fällen werden die Schachuhren zurückgestellt. Ist es nicht möglich, die von jedem Spieler bis zum Eintritt der Regelwidrigkeit verbrauchte Zeit festzustellen, wird jedem eine Zeit angerechnet, die im Verhältnis zu der Zeit steht, die zum Zeitpunkt der Feststellung der Regelwidrigkeit von den Uhren angezeigt wurde. Es gibt hier Ausnahmeregelungen; Wettkampfleiter fragen.

Beispiel:

1a. Schwarz hat vor einigen Zügen rochiert, obwohl dies nicht möglich war.

Noch während der Partie wird dieser Regelverstoß bemerkt.

Mit Hilfe des Wettkampfleiters wird die Stellung vor der unmöglichen Rochade aufgebaut. Schwarz muß jetzt unter Anwendung der "berührt-geführt"-Regel die Partie fortsetzen. Da die Rochade ein Königszug ist, muß der Schwarze den Zug mit dem König ausführen. Ist dies nicht möglich (z.B. weil der König nicht regelgerecht ziehen kann), dann darf Schwarz einen beliebigen regelgerechten Zug ausführen!

2. Bedenkzeit und Partienotation

Jeder Spieler muß seine Partie im Rahmen der vorgegebenen Bedenkzeit spielen. Die Bedenkzeit je Partie und Spieler beträgt in der

- Landesklasse: 2 Stunden für 40 Züge; 1 Stunde für weitere 20 Züge
- MTS-Klassen: 2 1/2 Stunden für 50 Züge; 1 Stunde für weitere 20 Züge
- Vereinsmeisterschaft: 2 Stunden für 45 Züge; 1 Stunde für weitere 20 Züge

Jeder Spieler muß während der Partie seine Züge und die Züge seines Gegners leserlich mitschreiben. Nur wenn ein Spieler in Zeitnot ist (= weniger als 5 Minuten bis zur Zeitkontrolle), ist er von dieser Pflicht befreit (Tip: "Striche" machen, damit man weiß, wieviel Züge es noch bis zur Zeitkontrolle sind). Sobald die Zeitnot vorüber ist, muß die Notation sofort vervollständigt werden. Das Formular des Gegners kann dazu angefordert werden. Wenn beide Formulare vervollständigt werden müssen, werden die Uhren durch den Wettkampfleiter (bzw. seinen Vertreter; das ist bei Mannschaftskämpfen i.d. R. der Mannschaftsführer der Heimmannschaft) angehalten, bis beide Formulare unter seiner Aufsicht vervollständigt sind. Ist dies nicht möglich, wird die

Partie fortgesetzt und der nächste Zug gilt als erster Zug zur folgenden Zeitkontrolle. Der Wettkampfleiter ist dazu verpflichtet, eine Zeitüberschreitung festzustellen. Wenn kein Wettkampfleiter anwesend ist, gilt die Zeit als überschritten, wenn ein Spieler einen entsprechenden Antrag geltend macht. Wenn beide Blättchen gleichzeitig gefallen sind, der Wettkampfleiter also nicht eindeutig feststellen kann, welches zuerst fiel, wird die Partie fortgesetzt.

3. Der Partieabbruch

Ein Partieabbruch ist grundsätzlich immer nach Ablauf der vorgeschriebenen Spielzeit möglich. Das bedeutet:

- in der Landesklasse nach 6 Stunden und mindestens 60 Zügen,
- in den MTS-Klassen nach 5 Stunden und mindestens 50 Zügen,
- in der Vereinsmeisterschaft nach 4 Stunden und mindestens 45 Zügen.

Wenn ein Spieler die vorgeschriebene Zügezahl schon vor Ablauf der Spielzeit erreicht hat, kann er abbrechen, wenn er die bis zum Ablauf der Spielzeit noch fehlenden Minuten "übernimmt"; d.h. man tut so, als ließe der Spieler der abbrechen will seine Uhr laufen bis die Gesamtspielzeit abgelaufen ist. Das darf aber nicht bedeuten, daß der abbrechende Spieler mehr Zeit übernimmt, als ihm bis zur der Gesamtspielzeit folgenden Zeitkontrolle zur Verfügung steht.

Beispiele:

Gesamtspielzeit: 5 Stunden/ 50 Züge

- 3a. Verbrauchte Zeit nach dem 50. Zug: Weiß 2h, 20 min./ Schwarz 2h, 10 min.
Fehlende Zeit an der vorgeschriebenen Spielzeit: 30 min.
Das bedeutet: Beide Spieler können abbrechen und dem Abbrechenden werden die fehlenden 30 min. auf seiner Uhr zugerechnet.
- 3b. Verbrauchte Zeit nach dem 50. Zug: Weiß 2h, 29 min./ Schwarz 1h.
Fehlende Zeit an der Gesamtspielzeit: 1h 31 min.
Weiß darf nicht abbrechen, da er wegen der Zeitübernahme die Zeitkontrolle nach dem 70. Zug nicht mehr einhalten kann. Bricht er trotzdem ab, verliert er wegen Zeitüberschreitung! Also rechnen!
- 3c. Verbrauchte Zeit nach dem 65. Zug: Weiß 3h / Schwarz 2 h.
Jetzt können beide Spieler abbrechen, ohne daß irgendjemand Zeit übernehmen muß, da die festgesetzte Gesamtspielzeit von 5 Stunden erreicht ist.

Übrigens: Abbrechen darf auch, wer nicht am Zug ist. Der Abbruchzug muß eindeutig notiert werden. Beim Mannschaftswettkampf muß der abbrechende Spieler zum Gegner fahren und die Partie muß vor Beginn der nächsten Runde beendet worden sein. Am letzten Spieltag darf nicht abgebrochen werden.

4. Dreimalige Stellungswiederholung

Ein Remis durch dreimalige Stellungswiederholung kann nur durch einen Spieler reklamiert werden, der selbst am Zug ist und zwar dann, wenn

- der Spieler einen Zug ausführen kann, der die gleiche Stellung zum dritten Mal herbeiführt; dazu muß der Spieler diesen Zug aufschreiben (Achtung: auf keinen Fall den Zug ausführen) und dem Wettkampfleiter erklären, diesen Zug machen zu wollen, oder
- die dreimal gleiche Stellung durch den letzten Zug des Gegners herbeigeführt wurde.

Eine Stellung gilt dann als "gleich", wenn alle Steine die gleichen Felder besetzt haben und die Möglichkeiten zu rochieren oder einen Bauern en passant zu schlagen die selben sind.

Beansprucht ein Spieler ein Remis durch Stellungswiederholung, muß der Wettkampfleiter geholt werden, der die Uhr abstellt, bis der Anspruch überprüft

ist. Erweist sich die Reklamation als unrichtig, muß der Wettkampfleiter dem reklamierenden Spieler 5 Minuten auf seiner Uhr hinzufügen (das kann durchaus Verlust durch Zeitüberschreitung bedeuten).

Ein Spieler, der Remis durch Stellungswiederholung (Bemerkung: die Stellung muß die gleiche sein, nicht die gemachten Züge) beansprucht, kann diesen Anspruch nicht rückgängig machen.

SPENDENSPENDEN***SPENDEN***SPENDEN***SPENDEN***SPENDEN***SPENDEN***SP
 \$\$\$*** \$\$\$*** \$\$\$*** \$\$\$*** \$\$\$*** \$\$\$*** \$\$\$*** \$\$

Um einen Alpengipfel zu besteigen, bedarf es neben einer ganzen Menge Können auch einer ziemlich guten Ausrüstung! Was sind wir Schachspieler doch da ein "genügsames" Völkchen, brauchen wir doch nur ein Brett und ein paar Figuren.

Stimmt schon - doch der Gipfel des Erfolgs liegt auch beim Schach ganz schön hoch. Da hilft nur Training und Spielpraxis! Doch da fangen die Schwierigkeiten schon an: eine Schachbibliothek ist teuer; eine gute Schachdatenbank für die meisten unerschwinglich - von einem Trainer ganz zu schweigen. Jugendliche scheitern zumeist schon an Nenngeldern und Fahrtkosten für Turniere. Und wer träumt nicht davon, einmal gegen einen "ganz Großen" zu spielen? Was für den einen erschwinglich ist, muß es für den anderen noch lange nicht sein!

Wir wollen es jedem Schachfreund ermöglichen, bei uns - mit uns zusammen - seinem Hobby Schach optimal nachzugehen. Natürlich, es geht nicht alles auf einmal und von heute auf morgen. Doch wir sind auf dem richtigen Weg - und wer uns dabei helfen will, möge es mit Hilfe des beiliegenden Spendenvordrucks tun.

Anmerkung: die Spenden werden vom Landessportbund direkt an uns weitergeleitet. Sie sind bei Ermittlung der Einkommensteuer als Sonderausgaben abzugsfähig. Bei Spenden bis DM 100,- genügt der beiliegende Vordruck als Spendenbescheinigung. Bei höheren Beträgen wird vom Landessportbund eine Spendenbescheinigung ausgestellt. Weitere Vordrucke sind beim Vorstand erhältlich.

\$\$\$*** \$\$\$*** \$\$\$*** \$\$\$*** \$\$\$*** \$\$\$*** \$\$\$*** \$\$
 SPENDENSPENDEN***SPENDEN***SPENDEN***SPENDEN***SPENDEN***SP

5. Mannschaftswettkämpfe

- Bei Auswärtswettkämpfen spielen die "ungeraden" Bretter mit den weißen Steinen und die "geraden" Bretter mit den schwarzen Steinen. Bei Heimspielen ist das genau umgekehrt (erstes Brett mit schwarz etc.)
- An welchem Brett man spielt, sollte man schon vorher wissen. Ob und wie ggfs. das Brett getauscht werden kann, muß man den Mannschaftsführer fragen. In keinem Fall darf ein Ersatzspieler vor einem Stammspieler spielen!
- Im Zweifelsfall nie die Schachuhr ohne den Wettkampfleiter anhalten - das kann als Aufgabe der Partie gewertet werden.

Sicher gibt es noch eine ganze Menge Spezialfragen und Ausnahmeregelungen. Ich glaube aber, daß für die Praxis die Kenntnis obiger Regelungen vollkommen ausreichend ist. Sollten im Verlauf der Saison weitere interessante Probleme auftauchen, dann bitte der "Schabernack"-Redaktion vorlegen.

Hermann Leipe - 40 Jahre Schach

Am 30.03.1952, im Alter von 18 Jahren, trat Hermann Leipe in den Schachclub 1924 Unterliederbach ein.

Damals ahnte niemand, daß aus diesem jungen Mann eine Persönlichkeit als Schachspieler und Organisator hervorgehen würde, der den Verein über Jahrzehnte geprägt hat und immer noch prägt.

Hermann Leipe ist ein im M T S - Kreis gut bekannter und gefürchteter Schachspieler. Über Jahre hinaus war er Spitzenspieler der ersten Mannschaft. Viele Vereinsmeisterschaften und Pokalsiege zeugen von seiner Spielstärke. Seine größten Erfolge erzielte und erzielt Hermann Leipe jedoch als Blitzspieler.

Jeder, der ihn bei den ungezählten Turnieren beobachtete, ist von seiner Spielstärke und seinem Siegeswillen beeindruckt.

Doch das ist nur die eine Seite von Hermann Leipe; trotz seiner vielen spielerischen Aktivitäten fand er die Zeit, sein Talent als Organisator und fleißiger Mitarbeiter im Verein unter Beweis zu stellen. Vierundzwanzig Jahre Vorstandsarbeit, davon 11 Jahre als 1. Vorsitzender des Unterliederbacher Schachclubs, zeugen von seiner Verbundenheit mit unserem Verein.

In die Jahre, in denen Hermann Leipe die Geschicke des Vereins leitete, fiel auch das 50-jährige Vereinsjubiläum, dessen Organisation er federführend durchführte.

Viele gelungene Weihnachtsfeiern, Feste und Ausflüge, viele schöne Stunden verdanken wir ihm, der stets für die Förderung des Vereinslebens eintrat.

Auch durch seine Aktivität auf M T S - Ebene wurde Hermann Leipe weit über die Grenzen von Frankfurt bekannt.

Zusätzlich kam die jahrelange Mitarbeit als Vertreter des Vereins beim Unterliederbacher Vereinsring, für die Hermann Leipe mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurde.

Auch die Verdienste, die Hermann Leipe beim Zusammenschluß der Schachvereine 1925 Sindlingen und 1924 Unterliederbach zum Schachclub Frankfurt-West erwarb, sollen nicht unerwähnt bleiben.

Vierzig Jahre in unserem Verein, vierzig Jahre im Dienste des Schachclubs zeugen von seiner Beständigkeit und Liebe zum Schach.

Auf der Jahreshauptversammlung im Januar 1992 wurde einstimmig beschlossen, Dich lieber Hermann zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Deine Freunde und alle Mitglieder vom Schachclub Frankfurt-West gratulieren zum 40-jährigen Jubiläum und zur Ehrenmitgliedschaft. Weiterhin wünschen wir Dir Gesundheit und viel Freude am "königlichen Spiel".

Hermann Leipe - 40 Jahre Schach

Schachtreff der Besten -

Aktuelles*Aktuelles*Aktuelles*Aktuelles*Aktuelles*Aktuelles*

Vereinsmeisterschaft 92/93: Die ersten 6 Runden sind absolviert. Vorne liegen Uli mit 4 aus 4 und einer gewonnenen Hängepartie gegen Erich und Ferdi mit 4 aus 5. Es folgen Jan, Berthold und Hans-Walter mit jeweils 3 aus 4 bzw. 5. Ohne ganzen Punktgewinn blieben bisher Claus und Markus, die jedoch starke Gegner hatten.

Blitzmeisterschaft: siehe Seite 32! Siege bisher durch Karl-Heinz und Rudi (1. Turnier) sowie Ferdi (2. Turnier).

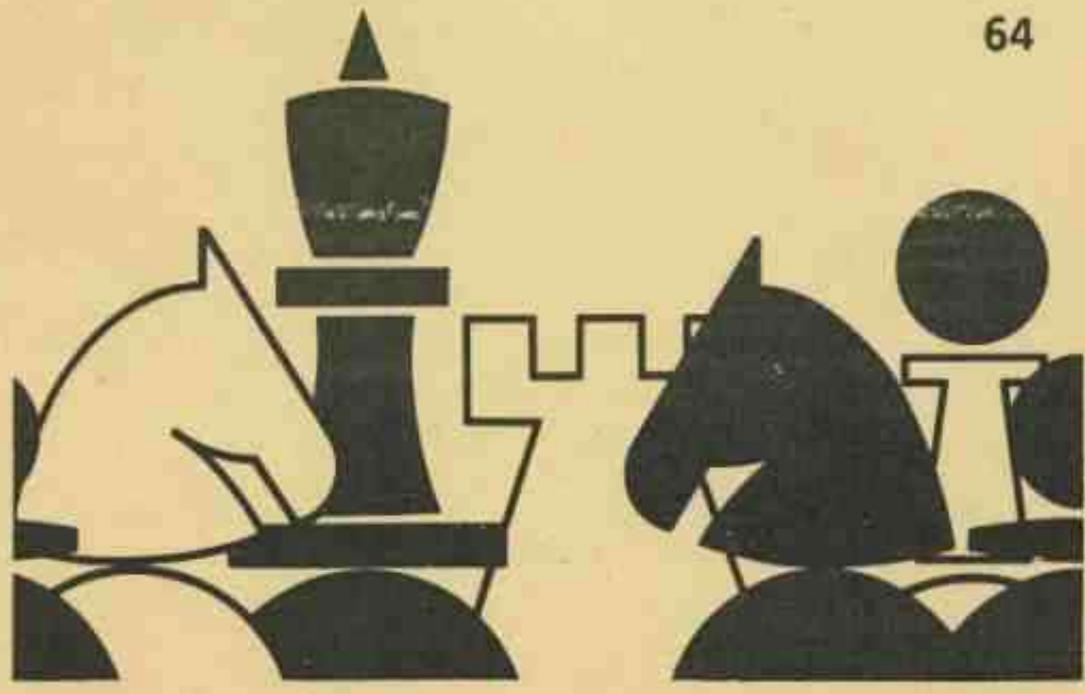
Hans Kaesler-Gedenkturnier: siehe Seite 32! Siege bisher durch Frank Drill (1. Turnier) und Ferdi (2. Turnier).

Landesklasse Süd: In der ersten Mannschaftsrunde spielte unsere Erste gegen die Riesen aus Lorsch - z.B. Degenhardt DWZ 2312 - unentschieden, während der zweite Wettkampf gegen die dwz-mäßig gleichstarken Darmstädter von Grün-Weiß sogar mit 4,5 zu 3,5 (4 Punkte an den 4 hinteren Brettern!) gewonnen werden konnte.
In der Tabelle führen wir zusammen mit Lorsch, TEC Darmstadt 2 und Fürth, alle 3:1 Mannschaftspunkte und 8,5 Brettunkte.
Erfolgreichster Scorer ist bisher Berthold mit 2 aus 2 vor Manfred und Markus mit 1,5 aus 2 sowie Uli, Walter und Erich mit jeweils 1 Punkt aus 2 Partien.

Bezirksklasse B: Kelkheim 2 - SC Ffm.-West 2: 0,5 zu 7,5 (1. Runde), SC Ffm.-West 2 - Steinbach 3: 2 zu 6 (2. Runde).

Kreisklasse A: SC Ffm.-West 3 - Mörfelden 2: 6 zu 2 (1. Runde), Eppstein 3 - SC Ffm.-West 3: 4,5 zu 3,5 (2. Runde).

Aktuelles*Aktuelles*Aktuelles*Aktuelles*Aktuelles*Aktuelles*



der Frankfurt(er) - West(en)